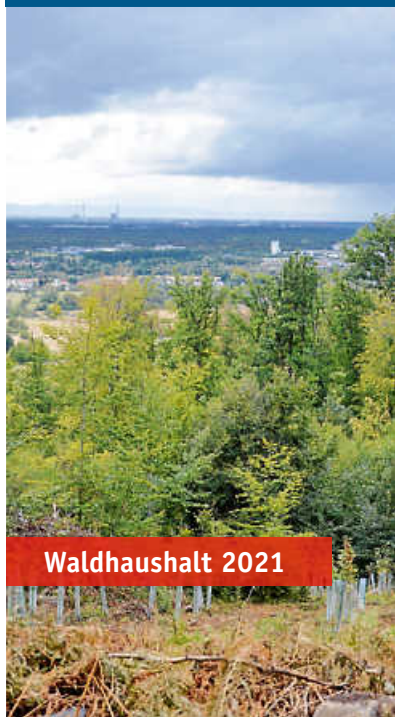




Amtsblatt Ettlingen

www.ettlingen.de

Nummer 9 • Donnerstag, 04. März 2021



Waldhaushalt 2021



Haushalt 2021

verabschiedet

SCHLOSS
FESTSPIELE
ETTLINGEN

DER VORVERKAUF
STARTET AN OSTERN!

BEREIT FÜR
NEUE WEGE

AHOI NEULAND 2021 www.schlossfestspiele-ettlingen.de

Ettlingen

Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik

Die nächste öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik ist am **Mittwoch, 10.03.2021 um 17:30 Uhr, in der Stadthalle, Friedrichstraße.**

Tagesordnung

1. Aufstellung des Bebauungsplans "Nördlich der Seestraße II" nach § 13a im beschleunigten Verfahren
 - Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Beteiligung gemäß § 4 Abs. 2 BauGB sowie im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
 - Satzungsbeschluss
 - Vorberatung
 Vorlage: 2021/018
2. Erneuerung der Eisenbahnüberführung Beierbach und Schließung der vorhandenen Behelfsunterführung sowie Verbesserung der Seestraße mit Ausweisung als Fahrradstraße
 - Vorberatung
 Vorlage: 2020/340
3. Konzeption Notstromversorgung Hallen/Feuerwehrgerätehäuser
 - Information
 Vorlage: 2020/138/1
4. RÜB Erlenwiesen/Hebewerk I, Mörscher Straße, Erneuerung Notstromaggregat
 - Entscheidung
 Vorlage: 2020/353
5. Neubau Reutgrabenbrücke
 - Auftragsvergabe für die Erd-, Stahlbeton-, Gründungs-, Abdichtungs- und Straßenbauarbeiten
 - Entscheidung
 Vorlage: 2021/031
6. Sonstige Bekanntgaben
 - ohne Vorlage
7. Anfragen der Gemeinderäte
 - ohne Vorlage

Die Tagesordnung und die dazugehörigen Vorlagen für diese Sitzung finden Sie im Internet unter <https://www.ettlingen.de/politik/buergerportal>.

gez.
Johannes Arnold
Oberbürgermeister

Grünes Licht für Waldhaushalt 2021

Stark reduzierte Holzernte – starker Einsatz für Jungbestandspflege



Um die Fichten steht es nicht gut, aber auch die Buchen leiden unter der Hitze und der Trockenheit. Diese Veränderungen hinterlassen ihre Spuren auch im Waldhaushalt, der im Gemeinderat verabschiedet wurde.

Ein Blick auf den Maßnahmenkatalog der zurückliegenden zwei Jahre zeigt es mehr als deutlich, der Forst hat nicht nur mehr Bäume gesetzt, er musste sich auch mehr um den Jungbestand kümmern sowie um die Kultursicherung, sprich die Beseitigung störender Begleitvegetation. Und bei der Holzeinschlagsmenge gingen die Zahlen gleichfalls nach oben, aber nicht, weil es geplant gewesen wäre. Im Gegenteil.

Denn als wären Hitze und Trockenheit nicht schon Herausforderung genug, wütet noch der Borkenkäfer im Tann, für den das Sturmholz, aber auch die geschwächten Fichten ein gefundenes Fressen sind. Das Schadholz musste aufwändig aufgearbeitet werden. Der planmäßige Hiebsatz stieg so um 2000 Festmeter auf 17 000 Festmeter. Diese zufällige Nutzung hinterlässt ihre Spuren und stört zum Teil das wichtige Waldinnenklima.

Die Schadflächen sind in den letzten drei Jahren auf fast 17 Hektar angewachsen, von denen große Flächen aktiv aufgeforstet werden mussten. Mit Mischbeständen will man das zukünftige Schadensrisiko streuen, gesetzt wurden Trauben- und Roteiche, Bergahorn und Schwarznuss, Rotbuche und Roterle, Douglasie und Lärche und wenige Weißtannen. Die Ettlinger haben im Übrigen einen nicht unerklecklichen Beitrag bei der Wiederaufforstung geleistet.

Denn 16 000 neue Pflanzen konnten dank der Spendenbereitschaft angeschafft werden. 14 690 Euro kamen an Spendengeldern zusammen.

Darüber hinaus bedürfen die jungen Waldbestände auf rund 75 Hektar der Pflege als

wichtige Zukunftsinvestition, entstanden sind diese Flächen durch die letzten großen Orkane. Und verstärkt mussten Maßnahmen der Verkehrssicherung durchgeführt werden, weil es mehr Menschen in die Wälder zieht.

Und für 2021 sieht es nicht unbedingt rosig aus. Der Forst rechnet mit nennenswerten Mengen an Schadholz, was zu einem Überangebot am Holzmarkt führt, damit verbunden ein Preiseinbruch.

Der Holzeinschlag, der bislang auf 13 000 Festmeter geplant ist, kann sich verändern, bedingt durch den Schadholzanfall. Geerntet werden soll in Waldbereichen, in denen schon geschädigte Bäume stehen, um dadurch einer weiteren Holzentwertung zu entgehen. Für den geplanten Höhenradweg nach Spessart (Stichwort alte Steige) müssen Bäume gefällt werden.

Die Zurückhaltung beim Einschlag spiegelt sich bei den Einnahmen beim Holzverkauf wider, die um 150 000 Euro geringer sind. Kommen keine größeren Kahlfelder durch Stürme oder Borkenkäferbefall hinzu, dann müssten „nur“ 6 000 neue Bäume gepflanzt werden, und der Forst hätte mehr Geld für die Pflege der Jungbestände und der Wertastung.

Mit rund 410 000 Euro entfällt das Gros des Waldhaushaltes auf den Holzeinschlag, 70 000 Euro nimmt der Forst für die Verkehrssicherung in die Hand, 60 000 Euro für die Waldwege, Waldkulturkosten liegen bei insgesamt 130 000 Euro u.a. für Kultursicherung, Wertastung, für Schlagpflege in Eschenwäldern.

Um die Eignung verschiedener 'fremdländischer' Baumarten gegenüber den Klimaveränderungen und der Anbaufähigkeit im süddeutschen Raum zu untersuchen, unterhält die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Freiburg (FVA) ein landesweites Netz langfristiger Versuchsflächen, darunter auch ein Hektar großer Bereich im Stadtwald bei Spessart. Dort sollen vier verschiedene Nadelbaumarten angepflanzt und ihre Zukunftstauglichkeit untersucht werden. Geplant sind Schwarzkiefern, Nordmantanen, Türkische Tanne und Zedern.

Der Ettlinger Forst erhofft sich langfristig Aussagen darüber, welche Nadelbaumarten künftig bei uns angebaut werden können, wenn Fichten, Kiefern und Tannen das Klima zunehmend schlechter vertragen und dadurch aus unserem Raum verschwinden. Einstimmig war der Tenor des Rates, der dem Forst für seine Arbeit dankte: Erhalt komme vor Ertrag.

Umfangreiche Innensanierungen im Haus Neuer Markt

Fast eine Million Euro nimmt Stadtbau in die Hand



Die alten Brandschutzklappen im Gebäude am Neuen Markt 9-11 zu entfernen, ist mit großem Aufwand verbunden, da sie Asbest enthalten. Im Zuge dieser Arbeiten wird neben der Elektrokabel auch die 30 Jahre alte Heizungsanlage erneuert.

Auf die Außensanierung folgt nun eine umfangreiche Innensanierung des Gebäudes am Neuen Markt 9-11. Es stammt aus dem Jahr 1976 und hat eine wichtige Portalfunktion, so Stadtbau-Geschäftsführer Steffen Neumeister bei einem vor Ort Termin mit Bürgermeister Dr. Moritz Heidecker, dem technischen Leiter der Stadtbau Benjamin Pitz, dem Projektleiter Sascha Gräßer und der Architektin Dipl.-Ing Annette Jagsch vom Büro d28 architekten.

Neben der Zufahrt zur Tiefgarage ist es das Eingangs-„Tor“ zur Fußgängerzone, darüber hinaus auch Frequenzbringer durch unsere Mieter, angefangen vom Café am Neuen Markt und Papier Fischer, über das Gesundheitszentrum Impulse bis hin zur Musikschule Pro Music.

Der Aufgang entsprach nicht mehr nur optisch nicht den heutigen Voraussetzungen, sondern auch technisch. Die Technik war für die meisten Besucher unsichtbar hinter der abgehängten Decke versteckt. Sie führt heute zu Verzögerungen, um es genauer zu sagen: Die Brandschutzklappen. 35 an der Zahl sind im ganzen Aufgang verbaut. Sie dienen dazu, dass sich das Feuer im Brandfall nicht durch die Lüftung im Haus verbreitet. Doch was damals das Material der Stunde war, das fordert heute hohen Einsatz, wenn man die Brandschutzklappen entfernen muss. „Wir können zum Glück die ganze Klappe ausbauen, was eine Freisetzung von Asbestfasern quasi ausschließt.“

Dennoch müssen die kompletten Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, um Mieter und Besucher der unterschiedlichen Einrichtungen im Haus zu schützen“, erläuterte Annette Jagsch. Deshalb ist auch seit geraumer Zeit der zweite Eingang in das Gebäude bei Thalia geschlossen. Dort steht die Sicherheitsschleuse nebst der Mess-Station. „Wir schauen, dass die Einschränkungen nicht zu groß sind und werden, aber wenn sich die Brandschutzklappen direkt über den Eingangstüren befinden, wird es nicht einfach“, so Gräßer.

Bis Ende März hoffen alle Beteiligten, dass die Arbeiten im Erdgeschoss abgeschlossen sein werden, um dann in die nächste Etage zu wandern. „Wir achten auch darauf, dass

die Arbeiten, die mit Staub und Verschmutzung einhergehen, alle im Flur über die Bühne gehen“, merkte Pitz an.

Ging man ursprünglich von 150.000 Euro für eine ausschließlich optische Verbesserung des Treppenhauses aus, wird die Stadtbau nun mit der Gesamtsanierung eine Million Euro in die Hand nehmen, nutzt dabei aber Synergieeffekte. Da nun alle Wände und Decken geöffnet sind, können auch die elektrischen Leitungen erneuert werden, die zum Teil gut 50 Jahre alt sind und auch die Heizungsanlage hat 30 Jahre auf dem Buckel. „Da werden wir einen Contracting-Vertrag mit den Stadtwerken schließen, so dass wir hier auch wieder auf dem neuesten Stand sind. Insgesamt erschien uns dieses Vorgehen schlüssiger, da es wenig Sinn macht, heute ein Treppenhaus neu zu gestalten und in absehbarer Zeit dann die Wände wieder zu öffnen, um Versorgungsleitungen und Technische Anlagen zu erneuern“, ließ Neumeister wissen.

„Die Stadtbau errichtet nicht nur neue Gebäude, die zeitgemäße Unterhaltung ist der 100prozentigen Tochter der Stadt genauso wichtig“, merkte Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbau GmbH Dr. Moritz Heidecker an. Über die Mehrausgaben haben wir den Aufsichtsrat informiert, der grünes Licht dafür gab.

Personalausweise und Reisepässe

Beim erstmaligen Antrag bei der Stadtverwaltung Ettlingen muss die Geburts- oder Heiratsurkunde je nach Familienstand im Original oder als Kopie vorgelegt werden. Bei ausländischen Urkunden sollten die Formerfordernisse vorab beim Bürgerbüro oder den Ortsverwaltungen erfragt werden. **Personalausweise, beantragt vom 5. bis 10. Februar**, können unter Vorlage des alten Dokuments persönlich abgeholt werden, sobald der PIN-Brief eingegangen ist. **Reisepässe, beantragt vom 25. Januar. bis 4. Februar**, können unter Vorlage der alten Dokumente vom Antragsteller oder von einem Dritten mit Vollmacht im Bürgerbüro abgeholt werden. **Öffnungszeiten** montags, dienstags 8 - 16 Uhr mittwochs 7 - 12 Uhr, donnerstags 8 - 18 Uhr, freitags 8 - 12 Uhr. Tel. 101-222. Um Wartezeiten zu vermeiden, kann ein Termin unter www.ettlingen.de/otv vereinbart werden.

Öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses

Die nächste öffentliche Sitzung des Verwaltungsausschusses ist am **Dienstag, 09.03.2021** um 17:30 Uhr.

Die Sitzung findet als **Videositzung** statt. Hierzu erfolgt eine **zeitgleiche Übertragung in die Stadthalle**, Friedrichstraße.

Tagesordnung

1. Strategie „Der Ettlinger Weg“ zur Belebung der Innenstadt, des Handels und der Gastronomie nach dem Lockdown
 - Vorberatung
 - Vorlage: 2021/035

2. Sonstige Bekanntgaben
 - ohne Vorlage
3. Anfragen der Gemeinderäte
 - ohne Vorlage

Die Tagesordnung und die dazugehörigen Vorlagen für diese Sitzung finden Sie im Internet unter <https://www.ettlingen.de/politik/buergerportal>.

gez.
Johannes Arnold
Oberbürgermeister

Schlossfestspiele 2021 - Bereit für neue Wege

Sich immer wieder neu erfinden, wandelbar, flexibel sein, schnelle Lösungen für neue Anforderungen finden, Hygiene- und Sicherheitskonzepte kontinuierlich anpassen und auf den neuesten Stand bringen: Diese Handlungsweisen bestimmen nun schon seit längerem das Theaterleben der Schlossfestspiele Ettlingen.

Besondere Zeiten erfordern besondere Herangehensweisen. Daher arbeiten die Festspiele mit größter Motivation daran, unter Beachtung aller Herausforderungen, ein sicheres Freilichttheaterprogramm für den sich langsam nähernden Sommer umzusetzen.

Bereit für neue Wege - erstmals starten die Schlossfestspiele den Vorverkauf erst an Ostern. Denn zu diesem späten Zeitpunkt können die Planungen der Theaterproduktionen sowie die Zuschauersituation so passgenau wie möglich in Korrelation mit den neuesten Entwicklungen stehen.

Alle Anpassungen und den aktuellen Spielplan werden in der Presse, unter www.schlossfestspiele-ettlingen.de und den sozialen Netzwerken kurz vor dem Vorverkaufstart bekannt gegeben. Nichts verpassen Sie, wenn Sie den Newsletter bestellen: einfach eine E-Mail mit Stichwort „Newsletter“ an mitmachen@schlossfestspiele-ettlingen.de senden, dann erhalten Sie alle Neuigkeiten direkt ins Postfach.

Selbstverständlich sind sämtliche Schlossfestspielgutscheine und Eintrittskarten aus dem vergangenen Jahr weiterhin gültig und können dann ab Ostern für die Spielzeit 2021 eingelöst werden. Bei Fragen oder Interesse: Stadtinformation, 07243 1010 333, info@ettlingen.de.

Mundartfreunde trauern um Helmut Boch

Helmut Boch, ein Urgestein der Ettlinger Fasnacht und treibende Kraft beim Erhalt unserer Mundart musste am 16. Februar 2021 die Bühne für immer verlassen. Über 25 Jahre hat er in seiner unnachahmlichen Art den Ettlinger Mundartabend mitgestaltet, moderiert und geprägt. Seine Beiträge waren nicht nur vorgetragen, sie wurden zelebriert. Er lebte die geschilderten Personen seiner Geschichten. Es darf hier nur an „D' ald Fasenachd“, „D' Albdalbah“, „Vom Gwidder“ oder insbesondere an „D' Lausbu-wezeid“ erinnert sein.

Eine Glanznummer war „De Bruddler“, in der er seiner Klara vom Gemeinderat hin bis zur Weltpolitik alles erklärt, aber dabei auch hinterfragt hat.

Er beherrschte das Spiel mit den Zuhörern wie nur wenige. Wichtig war ihm aber auch Kritik vor und nach den Veranstaltungen. „Saged m'r nur, was ned gud war, alles Anne-re will e gar ned wisse!“

We want you - für den Jugendgemeinderat

Bewerbungsfrist noch bis 20. März



WE WANT YOU! Wer nichts macht, für den wird gemacht. Deshalb sich jetzt für den Jugendgemeinderat bewerben. Denn der kann was erreichen. Der Kunstrasenbolzplatz ist nun nicht gerade nichts. Im Gegenteil. Deshalb Bewerbung schreiben und ab damit an die Geschäftsstelle des Jugendgemeinderates, egal ob digital oder analog.

Das einzig Wichtige, die Bewerbung muss bis zum 20. März beim Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren sein.

Den Bewerbungsbogen gibt es unter www.jgr-ettlingen.de.

Wie läuft das nochmal?

Jugendgemeinderat in Ettlingen kann werden, wer

- im Wahlzeitraum vom 19. bis 30. April 2021 zwischen 13 Jahre und 20 Jahre alt ist
- in Ettlingen wohnt und
- seine Bewerbung als Kandidat*in bis 20. März 2021 rechtzeitig bei uns abgibt.

Was macht eigentlich der Jugendgemeinderat?

- Der Jugendgemeinderat hat die Aufgabe, die Ettlinger Jugendlichen in allen

sie betreffenden Anliegen und Interessen zu vertreten.

- Er wirkt in allen die Jugend betreffenden Angelegenheiten mit und kann Wünsche, Kritik und Fragen in die kommunalpolitische Diskussion einbringen.
- Dazu hat er ein Rede- und Antragsrecht im Gemeinderat und verfügt über ein eigenes Finanzbudget, über das er eigenverantwortlich verfügen kann.
- Der Jugendgemeinderat besteht aus 12 Mitgliedern. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Die Wahl zum Jugendgemeinderat findet jährlich statt, wobei jedes Jahr die Hälfte der Mitglieder neu gewählt wird.
- Der Jugendgemeinderat trifft sich regelmäßig zu Sitzungen und bespricht dabei aktuelle Themen und Projekte. Für die Teilnahme an den Sitzungen wird eine Entschädigung bezahlt.
- Der Jugendgemeinderat kann eigene Ideen umsetzen und Projekte anstoßen wie z.B. damals den Bolzplatz am Wasen oder weitere Sportmöglichkeiten für Ettlingen und Ideen für Events.

Sei auch du bei der Wahl des Ettlinger Jugendgemeinderats dabei - wir freuen uns über Deine Bewerbung und Deine Stimme später bei der Wahl! Denn: Deine Stimme zählt!

Für Deine Fragen steht die Geschäftsstelle des Jugendgemeinderats im Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren, Schülerstraße 7-9, 1.OG Zimmer 109, per E-Mail an bjfs@ettlingen.de oder telefonisch Frau Leicht-Rehberger 07243 101 509 und Frau Orlovius 07243 101 302 gerne zur Verfügung.

Internationaler Frauentag „Kleider machen Frauen?“

„Kleider machen Frauen? - Frauenbilder aus Stoff“ - zu diesem Vortrag im Rahmen des Internationalen Frauentages am 8. März mit der Kulturwissenschaftlerin Kerstin Hopfensitz lädt die Gleichstellungsbeauftragte des Landratsamtes, Astrid Stolz, ein.

Coronabedingt findet die Veranstaltung allerdings erst am 20. April statt, je nach Corona-Lage als Präsenzveranstaltung oder in digitaler Form.

Die Französische Revolution änderte nicht nur die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen grundlegend; sie be-

freite Frauen von der einengenden Kleidung des 18. Jahrhunderts. Schon kurze Zeit später verloren die Frauen jedoch diese körperliche Freiheit wieder. Die Mode zwängte Frauen bis ins 20. Jahrhundert ins Korsett. Und wie sieht es heute aus: Haben wir die Abkehr von weiblichen Rollenmustern in der Mode tatsächlich erreicht? Die Referentin beleuchtet diese Fragestellungen und hat auch entsprechende historische Kleidungs- und Wäschestücke dabei.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung unter gleichstellungsbeauftragte@landratsamt-karlsruhe.de ist erforderlich.

Landtagswahl am 14. März

I. Wahlsystem und Wahlrecht

Am 14. März 2021 wird der 17. Landtag von Baden-Württemberg gewählt.

Die Abgeordneten werden in allgemeiner, freier, geheimer, gleicher und unmittelbarer Wahl gewählt. Die Wahlperiode beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Wahlgebiet ist das Land Baden-Württemberg. Jede/r Wähler/in hat eine Stimme.

Der baden-württembergische Landtag setzt sich aus mindestens 120 Abgeordneten zusammen. Gewählt wird aufgrund von Wahlvorschlägen in 70 Wahlkreisen. Wahlvorschläge können von Parteien oder von Wahlberechtigten für Einzelbewerber/innen eingereicht werden. Parteien können in jedem Wahlkreis eine/n Bewerber/in und eine/n Ersatzbewerber/in aufstellen, Einzelbewerber/innen können dagegen nur in jeweils einem Wahlkreis kandidieren. Eine Wahl über Landeslisten findet nicht statt. Die Sitzverteilung wird nach dem Verfahren "Sainte-Lague/Schepers" ermittelt.

Bei der Sitzverteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 % der im Land abgegebenen gültigen Stimmen erreicht haben. In jedem Wahlkreis ist die/der Bewerber/in gewählt, die/der die meisten Stimmen erreicht hat. Die anderen 50 Sitze werden im Verhältnisausgleich besetzt. Durch Überhang- und Ausgleichsmandate kann sich die Zahl der Abgeordneten über 120 hinaus erhöhen.

Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet und seit mindestens drei Monaten in Baden-Württemberg ihre Wohnung, bei mehreren Wohnungen die Hauptwohnung, innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

II. Wahlkreis und Wahlbezirke

Ettlingen gehört zusammen mit Karlsbad, Malsch, Marxzell, Pfinztal, Rheinstetten und Waldbronn zum Wahlkreis 31 Ettlingen.

Auf Grund der steigenden Anzahl an Briefwählern wurde die Zahl der Urnenwahlbezirke ab diesem Jahr von bisher 41 auf 36 Urnenwahlbezirke reduziert. Zusätzlich wurde die Zahl der Briefwahlbezirke auf 15 erhöht. Das Briefwahlergebnis wird am Wahltag im Rathaus Albarkaden, Schillerstr. 7-9 und in den Räumen der Volkshochschule, Pforzheimer Str. 14 a, ermittelt.

Wichtig:

Bitte vor dem Gang zum Wahllokal auf den Wahlbezirk und die Anschrift des Wahlraumes auf dem Wahlbenachrichtigungsschreiben achten: Durch die Umorganisation in den Urnenwahlbezirken ist es möglich, dass Sie nicht mehr im gleichen Wahlbezirk (oder Wahllokal) wie bei vorherigen Wahlen wählen!

*Hinweis: Gerne können Wähler*innen ihren eigenen Kugelschreiber zur Stimmabgabe mitbringen, um Sicherheit zu haben, dass nur sie den Stift verwenden.*

III. Rollstuhlgerechte Wahllokale

Nachstehende Wahllokale in der Kernstadt und den Ortsteilen verfügen über rollstuhlgerechte Eingänge:

- Carl-Orff-Schule, Lindenweg 6
- Bürgertreff im Fürstenberg, Ahornweg 89
- Kindergarten Neuwiesenreben, Lüdersstr. 5
- Kindergarten St. Vincentius II, Heinrich-Magnani-Str. 6
- Eichendorff-Gymnasium, Goethestr. 2-10
- AWO-Gebäude, Im Ferning 8
- Kindergarten Regenbogen I, Schöllbronner Str. 60
- Hans-Thoma-Schule Spessart, Grübstr. 26
- Johann-Peter-Hebel-Schule, Am Dorfbach 7
- Rathaus Schluttenbach, Lange Str. 1
- Grundschule Oberweier, Bergstr. 18
- Ehemaliges Vettermanngebäude Ettlingenweier, Seestr. 28
- Evangelisches Gemeindezentrum Bruchhausen, Meistersingerstr. 1-3

Auf den Wahlbenachrichtigungsschreiben ist ein entsprechender Hinweis angebracht. Neben der Wahl im Wahllokal haben die Wahlberechtigten auch die Möglichkeit, bis zum Freitag, 12. März, 18 Uhr, Wahlscheine im Rathaus Albarkaden, Wahlamt im Bürgerbüro, Schillerstr. 7-9 (EG), zu beantragen. Mit diesen kann per Briefwahl oder am Wahltag in jedem beliebigen Wahllokal in Ettlingen gewählt werden.

Hinweis: Auf Grund der derzeitigen Situation können jeweils nur so viele Kunden in das Bürgerbüro/Wahlamt eingelassen werden, wie Arbeitsplätze frei sind. Bitte beachten Sie, dass es bei persönlichen Vorsprachen deshalb zu Wartezeiten außerhalb der Räume kommen kann.

IV. Frist zur Ausgabe von Briefwahlunterlagen endet

Briefwahlunterlagen können noch bis Freitag, 12. März, 18 Uhr, beantragt werden. Wenn bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung oder aufgrund der Anordnung einer Absonderung nach dem Infektionsschutzgesetz der Wahlraum nicht oder nur unter unzumutbaren Schwierigkeiten aufgesucht werden kann, kann der Antrag noch bis zum Wahltag, 15 Uhr, gestellt werden.

Sollten beantragte Briefwahlunterlagen nicht eingetroffen sein, können noch am Samstag, 13. März von 9 bis 12 Uhr, Ersatzunterlagen ausgestellt werden. Zusätzlich ist das Wahlamt am Wahlsonntag, von 8 bis 18 Uhr, geöffnet.

Die Wahlbriefe (rot) müssen am Wahltag bis 18 Uhr bei der angegebenen Stelle eingegangen sein.

V. Wählen ohne Wahlbenachrichtigungsschreiben

Zum Wählen im Wahllokal ist das Wahlbenachrichtigungsschreiben nicht zwingend erforderlich. Bitte legen Sie aber in jedem Fall zum Nachweis Ihrer Identität einen gültigen Personalausweis oder Reisepass vor.

VI. Keine Präsentation der Wahlergebnisse am Wahlabend

Am Wahlabend wird es wegen der Coronapandemie keine Präsentation der vorläufigen Wahlergebnisse im Bürgersaal, im Rathaus, Marktplatz 2, geben.

Für Fragen steht das Wahlamt unter Andrea Metzger-Adolf (101-278) und Sebastian Becker (101-293), Fax 101-183, E-Mail: wahlamt@ettlingen.de, gerne zur Verfügung.

Engagement Vernetzt Ettlingen

Bürgerbeteiligungsworkshop
am
Freitag, 05. März um 18 Uhr

Sei mit dabei!

digital@bw

Wer dabei sein möchte, bei der Online-Bürgerwerkstatt meldet sich unter www.ettlingen.de/engagement an.

Wer Fragen hat, einfach anrufen unter 07243 101 504 oder engagement@ettlingen.de.

Wissen, wollen, wandeln

Mit VHS-Kurs „Klima vor der Haustür“ schützen



An den Küsten steigt der Meeresspiegel, vielerorts nehmen Dürren und Wetterextreme zu und im Südwesten, besonders am Oberrhein, häufen sich die Hitzetage. In Ettlingen kämpft der Wald für alle sichtbar mit der Trockenheit und im Sommer versiegt auf einmal die Hedwigsquelle. Die Klimakrise ist ein globales Problem, das sich regional ganz unterschiedlich auswirkt. Was das für die

eigene Kommune bedeutet, wie sich jeder Mensch in seiner Kommune für den Klimaschutz einsetzen und was man ändern kann, lernen Interessierte im VHS-Kurs „klimafit – Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?“. In diesem Jahr finden die vom WWF Deutschland und dem Helmholtz-Verbund „Regionale Klimaänderungen und Mensch“ (REKLIM) entwickelten Kurse an 73 VHS-Standorten in ganz Deutschland statt. Ettlingen ist bereits zum dritten Mal mit dabei! Der Kurs, der am 18. März startet, ist im blended-learning Format (also in einer Mischung aus Präsenz- und Online-Terminen) geplant. Je nach Corona-Lage ist der Kurs auch bereits so vorbereitet, rein online durchgeführt werden zu können. An den einzelnen Terminen wird man in Filmbeiträgen und online „live“ bekannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kennenlernen. Um den lokalen Bezug herzustellen, wird der städtische Klimaschutzmanager, Dieter Prosik, sowohl das hiesige Klimakonzept erläutern als auch den Blick darauf lenken, welche Herausforderungen auf unsere Region zukommen und wie sich Ettlingen darauf

vorbereitet. Das Kursentgelt für 6 Kursabende zwischen März und Juni beträgt 20 Euro pro Person und soll so allen Interessierten die Teilnahme ermöglichen.

Eine Anmeldung zum Kurs ist unter <https://vhsettlingen.de> oder per Mail (vhs@ettlingen.de) möglich.

„Klimaschutz ist Gemeinschaftsaufgabe. Sie braucht politische Leitplanken und innovative Unternehmen. Vor allem braucht sie aber engagierte Menschen, die die Maßnahmen zum Klimaschutz unterstützen. Es sind Leute vor Ort, die den Wandel zu einer nachhaltigen Gesellschaft antreiben und andere motivieren, mitzumachen“, erklärt Bettina Münch-Epple, Leiterin der WWF-Bildungsabteilung. „Das stärkt den Dialog zwischen Kommunen, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, der notwendig ist, damit wir die Ziele des Pariser Abkommens erreichen“, ergänzt Dr. Klaus Grosfeld, Geschäftsführer von REKLIM.

Bereits während des Kurses zeigen die Kursteilnehmer/-innen in der „klimafit-Challenge“, wie sie mit kleinen Verhaltensänderungen etwa beim Essen oder Heizen CO₂-Emissionen einsparen können. „Im vergangenen Jahr senkten die Teilnehmer im Kurszeitraum ihre Emissionen ohne viel Aufwand um insgesamt 4,3 Tonnen CO₂.“

Fließender Übergang bei Erbprinz-Apotheke

Kirke Disdorn gibt Staffelstab an Sanam Grabow weiter



Die neue und die ehemalige Betreiberin der Erbprinz-Apotheke Kirke Disdorn (li.) und Sanam Grabow (re.) mit der Mannschaft der Stadtbau, der Vermieterin und BM Dr. Heidecker.

Sie ist mit Leib und Seele Apothekerin gewesen, doch persönliche Gründe waren es, die dazu führten, dass sie die Leitung der Erbprinz-Apotheke an Sanam Grabow übergab. Meine Nachfolgerin ist in Ettlingen keine Unbekannte, sie ist die Chefin der Sibylla-

Apotheke, erläuterte Frau Disdorn, die in der 3. Generation die Apotheke in der Schiller-/Ecke Mühlenstraße geleitet hat.

Steffen Neumeister, Chef der Stadtbau GmbH erinnerte daran, dass gleich nach der

Fertigstellung des Wohn- und Geschäftshauses 1964 Elisabeth Disdorn mit der Erbprinz-Apotheke eingezogen ist. 1982 übernahm ihr Sohn Rainer Disdorn zusammen mit seiner Frau Ulla die Apotheke. 2007 folgte dann Kirke Disdorn.

Am 28. Februar endet diese Tradition. Wer weiß, welche mit Frau Grabow beginnt, merkte Neumeister augenzwinkernd an. Frau Grabow bringt große Erfahrung und Reputation mit, so Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtbau GmbH Dr. Moritz Heidecker. Er freue sich, dass eine Ettlinger Einrichtung in Ettlinger Hand bleibe. Überdies halten die Ettlinger „ihrer“ jeweiligen Apotheke die Treue, ließen Disdorn und Grabow wissen..

Wir kennen uns schon lange und als klar war, Frau Disdorn aufhört, habe ich meinen Hut in den Ring geworfen. Die Mitarbeiter werden bleiben, hob die Nachfolgerin heraus. Und auch in der Inneneinrichtung der Apotheke wird sich nichts ändern, die rund 210 Quadratmeter groß ist zusammen mit den Lagerräumen.

Frau Grabow hofft Mitte März eine Aktionswoche für die Kundschaft veranstalten zu können. Denn eine Eröffnung, wie es sie vor Corona gegeben hat, das geht derzeit nicht.

OB-Briefe an Ministerpräsident Kretschmann und Kulturministerin Eisenmann

Öffnung von Läden, damit Innenstädte und Vereinskultur nicht unwiderruflich verloren gehen

Alle Innenstädte ähneln sich derzeit. Kaum Menschen, die durch die Fußgängerzone flanieren, an den Schaufenstern der Geschäfte hängen Hinweise zu click + collect, keine Straßencafés, einzig kleine Schlangen vor den Eisdielen. In einem Schreiben macht Oberbürgermeister Johannes Arnold in aller Vehemenz gegenüber Ministerpräsident Winfried Kretschmann deutlich, dass die Innenstadt Ettlingen auf dem Spiel steht. Für ihn gebe es eine sichere Alternative zu Lockdown und Ladenschließung. Denn Untersuchungen haben gezeigt, dass die Infektionsquote im Handel und im Lebensmittelbereich im unauffälligen Bereich liegt. Bei den 50 Millionen Kundenkontakten entfallen 40 Millionen auf den Lebensmitteleinzelhandel, der voller denn je ist, wo man neben Nahrungsmittel auch Kleidung und Schuhe oder Blumen erhält.

Der Einkauf werde überdies sicherer durch die Impfungen, darüber hinaus stehen Schnelltests zur Verfügung und die Nachverfolgung sei bald über eine App möglich. Von Seiten der Stadt Ettlingen wird viel getan, um die

notwendigen von der Wissenschaft empfohlenen Regeln für eine sichere Wiederbelebung Ettlingens einzuhalten. Er appellierte an Kretschmann, die vitalen Innenstädte ins Zentrum seiner Überlegungen zu stellen bei dem Treffen der Ministerpräsidenten/-innen am 3. März mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Nicht minder wichtig für den Zusammenhalt in einer Gesellschaft sind die Vereine, ob nun Sport-, Musik- oder Brauchtumsvereine. Sie sind der Kitt der Gesellschaft, sie sind für Millionen von Menschen in Baden-Württemberg „Heimat“. Doch ihre Zukunft steht auf dem Spiel, wenn weiterhin die Türen der Sportstätten, die Türen der Probenräume geschlossen bleiben. Wenn weiterhin keine Einnahmen fließen, weil Wettkämpfe fehlen, weil Veranstaltungen fehlen.

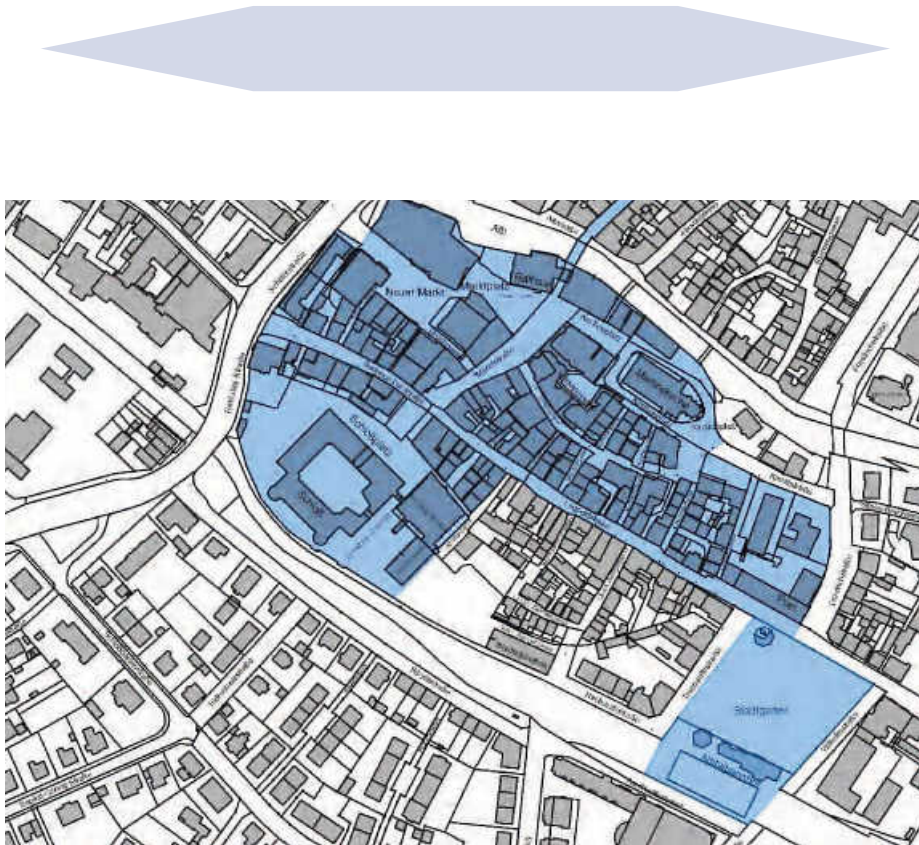
In seinem Schreiben an Kultusministerin Eisenmann macht Arnold deutlich, dass praktikable Lösungen gefunden werden müssen, damit wir am Ende zwar die Pandemie besiegt, aber nicht auch unsere Vereinskultur unwiderruflich geschädigt haben. 5,3 Milli-

onen Vereinsmitglieder würden Ihnen danken sagen. Und darunter viele Kinder, denen der Lockdown ohne Schul- und Vereinssport zu schaffen macht. Eine Studie von Professor Alexander Woll vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zeigt, dass für Kinder aus sozialen Brennpunkten die Einschränkungen einen immensen Anstieg von psychosozialen Stress bedeuten, der ohne Sport nicht mehr richtig abgebaut werden kann.

Aber auch allen anderen Kindern fehlt die Begegnung auf der Platte, beim Handball, auf der Judomatte, im Orchester...

Im Leistungssport werde momentan trainiert, und bei den Spitzensportvereinen habe sich gezeigt, dass es dort, wenn überhaupt, nur vereinzelt zu Coronafällen kam, die auf eine Infektion im privaten Umfeld zurückzuführen waren und dank der Hygienekonzepte in den Vereinen nie sich ausbreitete.

Und die Vereine aus den Bereichen Kultur, Musik, Brauchtum, um einige wenige zu nennen, stehen vor ähnlichen Problemen. Sie hatten gemeinsam mit uns ein funktionierendes Hygienekonzept erarbeitet. Wir haben als Stadt die Möglichkeit, unseren Vereinen vorübergehend größere Räume zur Verfügung zu stellen, damit Abstände eingehalten werden können. Viele haben sich zurückliegend im Freien getroffen, um gemeinsam Chorproben abhalten zu können. Und kleine Musikgruppen von zahlreichen Musikvereinen haben ältere Menschen eine große Freude bereitet, als sie vor Seniorenheimen konzertierten. Solche Aktionen tragen mit dazu bei, gerade in diesen schwierigen Zeiten den sozialen Zusammenhalt zu stärken.



Maskenpflicht

In dem blau gekennzeichneten Bereich muss die Mund-Nasen-Maske getragen werden. Weitere Bereiche mit Maskenpflicht sind Parkplätze von Einkaufszentren, Großmärkten und Ladengeschäften. Infos auch unter www.ettlingen.de/corona

Keine art KARLSRUHE

Die art KARLSRUHE – Internationale Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst, konnte im Februar 2020 als einzige Kunstmesse ohne Einschränkungen und erfolgreich durchgeführt werden, bevor weltweit sämtliche Messen abgesagt werden mussten. Was letztes Jahr gerade noch möglich war, ist es 2021 nun nicht mehr: Die 18. art KARLSRUHE kann nicht wie geplant vom 21. bis 24. Mai stattfinden. Aufgrund der fehlenden Öffnungsperspektive für das Messe- und Veranstaltungswesen und der damit verbundenen mangelnden Planungssicherheit, sieht sich die Messe Karlsruhe zu einer Absage der Kunstmesse gezwungen. Die art KARLSRUHE, die hochkarätige Kunst der letzten 120 Jahre präsentiert, war bereits Ende letzten Jahres in den Mai verschoben worden. Die nächste Ausgabe der Messe findet nun erneut im Februar statt, um damit auch langfristig ihrem gewohnten Termin zu Beginn des Kunstmessejahres treu zu bleiben. Das Ettlinger Museum präsentierte sich gemeinsam mit anderen Museen aus der Region auf dieser Messe, um Werbung für das Haus zu machen.

Haushalt 2021 vom Gemeinderat verabschiedet

In der Sitzung am Mittwoch vergangener Woche verabschiedete der Gemeinderat den Haushalt 2021.

Der Ergebnishaushalt stellt Erträge in Höhe von rund 116 Millionen Euro Aufwendungen von etwa 136 Millionen Euro gegenüber, der Saldo beläuft sich auf rund 20 Mio. Euro Minus. Da bei den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ein Saldo von 2,36 Mio. Euro als Sonderergebnis entsteht, liegt das veranschlagte Gesamtergebnis bei rund 17,8 Mio Euro Minus.

Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf über 112 Millionen Euro, die Auszahlungen auf rund 123 Millionen Euro, der Zahlungsmittelüberschuss aus beiden liegt bei rund 13 Millionen Euro Minus. Die Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegt bei etwas über sieben Millionen Euro, die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit bei über 25 Millionen Euro, der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit liegt bei 17 Millionen Euro Minus. Der veranschlagte Finanzierungsmittelbedarf liegt bei etwa 30 Mio. Euro Minus und die/der veranschlagte Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit liegt bei 21 Millionen Euro, die veranschlagte Änderung des

Finanzierungsmittelbestands, der Saldo des Finanzhaushalts, liegt bei einem Minus von über neun Mio. Euro.

Die Kreditermächtigung wird auf 21,4 Millionen Euro festgesetzt, die Verpflichtungsermächtigung auf knapp 10 Millionen Euro, die Kassenkredite auf 27 Millionen Euro Höchstbetrag.

Der Hebesatz für die Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) bleibt mit 230 v.H. der Steuermessbeträge ebenso bestehen wie für die Grundsteuer B (für alle übrigen Grundstücke) mit 350 v.H. der Steuermessbeträge. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt bei 365 v.H. der Steuermessbeträge.

Haushalt 2021 der Vereinigten Stiftungen

Der Ergebnishaushalt 2021 für die Vereinigten Stiftungen der Stadt – Armen-, Pfründer- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung zeigt bei den Erträgen rund 336.850 Euro, bei den Aufwendungen etwa 278.400 Euro und somit ein Ergebnis von 58.450 Euro. Im Finanzhaushalt belaufen sich die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf rund 261.850 Euro und die Auszahlungen auf etwa 101.600 Euro, der Zahlungsmittelüberschuss auf rund 160.250 Euro. Der Saldo der Investitionstä-

tigkeit liegt bei 0 Euro, der veranschlagte Finanzierungsmittelüberschuss liegt bei 160.250 Euro, der Saldo aus Finanzierungstätigkeit liegt bei minus 127.600 Euro und der Saldo des Finanzhaushalts bei 32.650 Euro. Kredit- und Verpflichtungsermächtigung werden auf 0 Euro festgesetzt, die Kassenkredite auf 200.000 Euro.

Wirtschaftsplan 2021 des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung

Im Erfolgsplan stehen Erträgen von rund 8,51 Millionen Euro Aufwendungen von über 8,4 Millionen Euro gegenüber, der Jahresgewinn liegt bei 101.510 Euro. Im Vermögensplan sind Einnahmen und Ausgaben von je rund 3,79 Millionen Euro festgesetzt, bei der Kreditermächtigung werden etwa 1,9 Million Euro, bei der Verpflichtungsermächtigung rund zwei Mio. Euro und bei den Kassenkrediten vier Millionen Euro veranschlagt.

Alle dankten dem Team der Finanzverwaltung um Stadtkämmerer Uwe Metzen sowie allen an der Haushaltsaufstellung beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Folgenden sind die Reden der Fraktionen der CDU, der Grünen/Bündnis90, von FEFW (Für Ettlingen und Freie Wähler), der SPD, der Gruppe der FDP sowie der AfD abgedruckt.

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der CDU

Professor Dr. Albrecht Ditzinger

In Zeiten, in denen man den Bürgern in unserem Land Kontaktbeschränkungen auferlegt, um die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu reduzieren, sind Sitzungen des Gemeinderates, bei denen 50 und mehr Menschen in einem geschlossenen Raum zusammenkommen, trotzdem rechtlich zulässig. Das Virus kümmert sich allerdings nicht um zulässig oder nicht, daher sollten diese Sitzungen, obwohl sie unter größtmöglicher Vorsicht durchgeführt werden, trotzdem so kurz wie irgend möglich gehalten werden. Die Fraktionen, Gruppen und Einzelstadträte des Gemeinderates haben sich daher darauf verständigt, auf den Vortrag der Haushaltsreden, die normalerweise etwa 2 Stunden und 30 Minuten in Anspruch genommen hätten, vollständig zu verzichten.

Nun sind gerade in diesen Zeiten, in denen die finanzielle Lage der Stadt durch wegbrechende Einnahmen und zunehmende - leider erforderliche - Ausgaben belastet wird, Überlegungen besonders wichtig, wie man im Gemeinderat mit dieser Situation umgehen will, welche Schwerpunkte gesetzt werden und wo gespart werden soll. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es auch in diesem Jahr die Haushaltsreden, allerdings ausschließlich in gedruckter Form. Um der negativen Situation der städtischen Finanzen gerecht zu werden, hat die CDU-Fraktion für diesen Haushalt ausschließlich

solche Anträge gestellt, die auf Einsparungen ausgerichtet sind, mit einer Ausnahme und diese betrifft unsere Vereine. Gerade die aktuelle Situation hat vielen Menschen bewusst gemacht, wie wichtig die Aktivitäten der Vereine sind, sei es beim Sport, der Musik oder dem Brauchtum. Wir sind uns bewusst, dass viele Vereine in unserer Stadt von den Einschränkungen der vergangenen 12 Monate finanziell besonders betroffen sind.

Aus diesem Grund haben wir beantragt, dass den Vereinen beim hoffentlich kommenden Marktfest die Standgebühr einschließlich der Nebenkosten erlassen wird. Zusätzlich haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Investitionszuschüsse der Stadt für die Vereine auch weiterhin bei 20% verbleiben. Alle anderen Anträge, die wir gestellt haben, hatten Einsparungen zum Ziel und das hat seinen guten Grund. Bei der aktuellen Einnahmen- und Ausgabensituation wird es zur Sicherstellung der Handlungsfähigkeit unserer Stadt unvermeidlich sein, Kredite aufzunehmen. Die CDU-Fraktion sieht die Kreditfinanzierung nach wie vor kritisch, wobei sicherlich zwischen den konsumtiven Ausgaben, also den Ausgaben des Tagesgeschäftes und den investiven Ausgaben, also den langfristig wirksamen Ausgaben in Gebäuden oder Ausstattungen, unterschieden werden muss.

Wenn ein Haushalt die Finanzierung von konsumtiven Ausgaben über Kredite vorsieht, so bedeutet das, dass die Stadt das Tagesgeschäft nicht mehr aus eigener Kraft finanzieren kann. Diese Situation darf es unter normalen Umständen nicht geben, möglichst auch nicht in einer Sondersituation wie wir sie aktuell vorfinden. Auslöser für die Kreditfinanzierung in diesem Bereich ist die Ertragslage des Ergebnishaushalts. Normalerweise sollte hier eine positive Zahl stehen, damit die erwirtschafteten Mittel zur Finanzierung der Investitionen herangezogen werden können. Aktuell finden wir aber einen Fehlbetrag in Höhe von fast 18 Millionen Euro vor. Dies ist sicherlich der aktuellen Sondersituation geschuldet, aber das Ziel muss es zumindest mittelfristig sein, diese Schiefelage zu korrigieren.

Was also ist zu tun? Im Moment halten wir hektischen Aktionismus für die falsche Reaktion. Angezeigt ist es sicherlich, die laufenden Ausgaben so gut es geht zu begrenzen, so wie es OB Arnold mit der partiellen Bewirtschaftungssperre angekündigt hat. Erst wenn klarer ist, welche Maßnahmen von Land und Bund ergriffen werden, welche Geldmittel ggf. zur Verfügung gestellt werden und vor allem, welche Fortschritte die Erholung der Wirtschaft macht, können wir einigermaßen fundiert über weitere Schritte entscheiden.

Es versteht sich für uns auch von selbst, in der Phase der wirtschaftlichen Erholung nicht über eine Erhöhung der von der Kommune beeinflussbaren Steuern nachzudenken. Eine Erhöhung der Gewerbesteuer würde unmittelbar unsere Betriebe belasten, von denen sich viele zunächst von den Umsatzausfällen, die in der Zeit der Schließung entstanden sind, erholen müssen. Nur eine gut aufgestellte Wirtschaft sichert uns auch zukünftig die erforderlichen Einnahmen zur Gestaltung unseres Haushaltes.

Eine Erhöhung der Grundsteuer wiederum würde viele belasten, die während des Lockdowns mit Gehaltskürzungen oder anderen Einnahmeausfällen zu kämpfen haben. Dies gilt sowohl für die Grundeigentümer, als auch über die sogenannte „zweite Miete“ für die Mieter. Insofern wären Steuererhöhungen in der aktuellen Situation das völlig falsche Mittel. Ob es in den folgenden Jahren sinnvoll ist, über Steuererhöhungen nachzudenken, wie es OB Arnold angekündigt hat, lässt sich im Moment nicht absehen. In jedem Fall halten wir uns aber an unsere schon mehrfach genannte Maxime, dass Steuererhöhungen für uns nur als allerletztes Mittel in Frage kommen.

Was aber ist mit Krediten für Investitionen? Solche Kredite sind sicherlich etwas entspannter zu sehen, denn im Gegensatz zu Krediten im konsumtiven Bereich, bei denen die Mittel sofort verbraucht werden, entstehen im investiven Bereich Gebäude oder Anlagen, oder es wird beispielsweise in Fahrzeuge, etwa für die Feuerwehr investiert. So entstehen zum einen Werte, aber diese Werte dürften sich in der Regel nur schwer realisieren lassen. So dürfte es schwer werden, ein Schulgebäude zu verkaufen. Wichtiger scheint uns die Überlegung zu sein, dass solche Investitionen ja über einen längeren Zeitraum genutzt werden. Das Schulgebäude dient heute und in Zukunft den Schülern. War es mit einem Kredit finanziert, werden die Baukosten über die Tilgung des Kredits anteilig von den jeweiligen Nutzern getragen.

Also alles gut, können wir beruhigt via Kredit investieren? Leider nicht, denn erstens gilt diese Überlegung nicht für alle Objekte und zweitens entstehen durch neue Investitionen leider auch laufende Kosten. Dies ist mindestens die Abschreibung, die erwirtschaftet werden muss, es sind aber auch Unterhalts-, Reparatur- oder ggf. Personalkosten. Diese Kosten belasten dann den Ergebnishaushalt und den müssen wir ja, siehe oben, unbedingt ausgleichen. Zusätzliche Einflüsse, wie z.B. die nach einer Sanierung sinkenden Reparaturkosten, müssen ebenfalls in die Entscheidung einbezogen werden.

Also doch lieber eine investive Vollbremsung, um die Verschuldung minimal zu halten?

Das wäre sicherlich der völlig falsche Weg, denn wir sind als Kommune auch in der Pflicht, unseren Anteil zum wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Lockdown beizutragen. Also kein „Totsparen“, sondern im investiven Bereich Schwerpunkte setzen, auch wenn sie Geld kosten.

Unter all diesen Randbedingungen unterstützen wir die Vorgehensweise, im Moment nur laufende Projekte fortzuführen. Die Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sind hier mit ihrer Entscheidung, keine neuen Anforderungen für den Haushalt zu stellen, mit gutem Beispiel vorangegangen. Weitere Projekte schließen wir aber nicht aus, wenn sich das finanzielle Umfeld ändert. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn Bund oder Land Förderprojekte auflagen.

Die Wahrscheinlichkeit, dass solche Programme zur Förderung des wirtschaftlichen Aufschwungs angeboten werden, ist angesichts der Situation zum Ende des Lockdowns relativ hoch. Die Stadtverwaltung verdient hier unsere Anerkennung, denn sie war bislang schon sehr erfolgreich bei der Akquise von Fördermitteln. Und für weitere Projekte gilt im Zweifel weiterhin die Empfehlung des ehemaligen OB Erwin Vetter, stets vorbereitet zu sein, um im Fall der Fälle schnell handeln zu können.

Eine Sonderrolle spielt hier die Sanierung der Schillerschule. Im Haushalt sind mittelfristig rund 16 Millionen Euro für dieses Vorhaben vorgesehen. Das ist gegenüber dem ursprünglich im Raume stehenden Betrag von 8 Millionen Euro bereits heute eine Verdoppelung. Erfahrungsgemäß stehen gerade bei der Sanierung von Altbauten häufig weitere Steigerungen an, sobald das Projekt läuft. Dann bleibt dem Gemeinderat, wie schon des Öfteren erlebt, nichts anderes übrig, als die Steigerungen „zähneknirschend“ zu akzeptieren. Aktuell sind die Arbeiten für die Schillerschule noch nicht so weit fortgeschritten. Daher haben wir die Verwaltung gebeten, dem Gemeinderat den Projektstand und die Kostenentwicklung nochmals darzulegen.

Nach diesen einführenden Worten, die sich mit der besonderen Situation des Haushaltes unter Corona-Bedingungen beschäftigt haben, möchte ich nun auf einzelne Aspekte des Haushaltes näher eingehen. Auch hier werden allerdings die Aspekte, die von der Pandemie besonders betroffen sind, im Vordergrund stehen. Aber zunächst einmal möchte ich zum Ausgleich nach all den vorangegangenen, negativen Anmerkungen über das Jahr 2020 auch noch einige positive Ereignisse ins Blickfeld rücken. Der CDU-Fraktion war es schon seit vielen Jahren ein Anliegen, eine Wohnmöglichkeit für Senioren in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen.

Ende 2020 wurde, von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt, das Seniorenhaus in Bruchhausen eröffnet. Hier können nun Seniorinnen und Senioren im Pflegebereich, dem betreuten Wohnen oder den abgeschlossenen Eigentumswohnungen wohnen und ihre gewohnten sozialen Kontakte innerhalb des Ortes aufrechterhalten. Ebenfalls betriebsbereit ist seit letztem Jahr die Mensa am Schulzentrum, deren heutiger Standort ganz wesentlich durch unsere Fraktion mit beeinflusst wurde. Leider konnte sie den Betrieb noch nicht aufnehmen und es war auch keine Besichtigung möglich. Aber man hört allgemein, das Bauwerk sei gut gelungen. Die neue Tribüne im Baggerloch, die auf Initiative von OB Arnold zusammen mit einem Investor errichtet wurde, konnte ebenfalls 2020 fertiggestellt werden. Wenn Sportveranstaltungen mit Beteiligung von Zuschauern wieder möglich sind, wird das „Hans-Bretz-Stadion“ sicherlich die Möglichkeiten unserer Stadt als Ausrichter von Sportveranstaltungen deutlich erweitern.

2020 ging auch der Ettlinger Naturkindergarten, ein Wunsch unserer Fraktion, in Betrieb. Schon zu Beginn gab es mehr Anmeldungen, als Plätze vorgesehen waren. Wir wünschen dieser besonderen Form eines Kindergartens auch weiterhin viel Erfolg. Erfreulich für unsere jungen Einwohner sind auch die erweiterten Spielmöglichkeiten im Horbachpark, die im letzten Jahr aus den Mitteln der Kast-Stiftung beschafft werden konnten.

Als letzten Hinweis auf positive Entwicklungen des vergangenen Jahres soll das städtische Personal nicht unerwähnt bleiben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sahen sich völlig unerwartet neuen Herausforderungen gegenüber, die schnell und immer unter der Bedrohung einer möglicherweise schweren Infektion zu bewältigen waren. Dass diese Aufgaben weitgehend geräuschlos und ohne allzu große Beeinträchtigungen der Bürger bewältigt werden konnten, gehört sicherlich zu den positiven Aspekten unserer besonderen Situation.

Mit diesen Anmerkungen möchte ich den rückblickenden Teil dieser Ausführungen, der in einer Haushaltsrede eher unüblich ist, beenden, das Thema Personal aber weiterführen. Die Kostensteigerungen in diesem Bereich fallen trotz der Tarifierhöhungen mit rund 300.000 Euro moderat aus. Es sind auch keine neuen Stellen geplant mit einer Ausnahme. Im IT-Bereich soll ein weiterer Mitarbeiter zur Betreuung der Rechner-Infrastruktur der Schulen eingestellt werden. Diese Personalstelle halten wir für sehr sinnvoll, denn bisher waren die Schulen ganz besonders auf die Privatinitiative IT-affiner Lehrerinnen und Lehrer angewiesen, die viel Freizeit für diese Aufgabe einsetzten. Allerdings: konnte man Freiwilligen selbstverständlich keine Vorschriften machen, welche Software-Werkzeuge zum Einsatz kommen sollten, so kann eine zentrale

Betreuung der Schul-IT nur dann effizient funktionieren, wenn sich die Schulen auf einheitliche Werkzeuge einigen können. Hierbei würden wir die Präferenz auf die Werkzeuge legen, mit denen die Schülerinnen und Schüler auch im späteren Berufsleben arbeiten werden.

Das Thema Digitalisierung betrifft aber nicht nur die Schulen, sondern die Stadtverwaltung als Ganzes. Hier zeigen sich rund um den Arbeitskreis Digitalisierung bereits sehr gute Ansätze und auch erste Resultate. Ebenfalls sehr zu unterstützen ist die Kooperation mehrerer Städte im re@di Verbund. Gerade im Bereich der Digitalisierung muss nicht jeder das Rad erneut erfinden. Erwähnenswert ist auch die Engagementplattform, die sich, trotz des sperrigen Namens, als wertvolles Hilfsmittel für die Vereine entwickeln könnte. Dies umso mehr, weil die Vereine ganz aktuell die Entwicklung mit beeinflussen können.

So könnte etwas entstehen, das weit mehr ist als „noch ein CMS“ für die Internet Darstellung des Vereins. Als Beispiele wären der Online-Ticketverkauf, digitale Eintrittskarten, die Online-Reservierung für Vereinsräume oder Tennisplätze, oder ein eigener Shop zu nennen und sei es nur zur einfachen internen Verteilung von Vereins- oder Sportkleidung.

Aus dem Beispiel der Engagementplattform möchte ich nun eine grundsätzliche Überlegung zum Ergebnishaushalt herleiten, denn von Vereinsseite wird oft gefragt: „Bezahlt denn die Stadt die Kosten für unsere Beteiligung?“ Das wird nicht möglich sein, es wird eine anteilige Kostenbeteiligung erforderlich werden. Da die Vereine im Gegenzug die Kosten einer eigenen Internetseite einsparen oder deutlich reduzieren können, dürfte sich die Beteiligung trotzdem auch finanziell lohnen. Warum sollte die Stadt nach unserer Ansicht diese Kosten nicht übernehmen? Das liegt daran, dass so eine weitere sogenannte „freiwillige Leistung“ der Stadt entstehen würde.

Im Ergebnishaushalt der Stadt unterscheiden wir zwischen den Pflichtaufgaben wie z.B. Kindergärten, Feuerwehr, oder der Unterhaltung von Straßen und den freiwilligen Leistungen wie z.B. Musikschule, Bibliothek, Museum oder Schlossfestspiele. Wenn eine Schieflage im Ergebnishaushalt korrigiert werden muss, dann geht das nur durch Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen. Aus diesem Grund sind wir strikt dagegen, in der gegenwärtigen Finanzlage neue freiwillige Leistungen einzurichten. So begründet sich auch unsere Weigerung, städtischen Ladesäulen für Elektrofahrzeuge zuzustimmen. Neue freiwillige Leistungen einzuführen und im Gegenzug gezwungen zu sein, die Schlossfestspiele einzustellen oder das Museum zu schließen, ist für uns keine Option.

Die Anzahl der Sozialwohnungen in Ettlingen sinkt jedes Jahr durch zeitlichen Ablauf der Bindung. Bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen, das hat sich jede Partei im Gemeinderat auf die Fahnen geschrieben. Die Ausweisung von neuen Baugebieten, so wie im vom Gemeinderat beschlossenen Stufenplan festgelegt, ist sicherlich ein Weg. Mittelfristig ergeben sich im Ferning, nach Verlagerung der AVG und auf dem Gelände des Bauhofs nach dessen Verlagerung, weitere Möglichkeiten zur Errichtung von Wohnungen. Wir werden auch weiterhin darauf achten, dass ein gewisser Prozentsatz an gefördertem Wohnraum, also Sozialwohnungen, entsteht.

Dazu setzen wir wie bisher auf die Wohnungsbaugenossenschaften und die Stadtbau, die bei der Vergabe von Grundstücken in neuen Wohngebieten und beim Lückenschluss berücksichtigt werden sollen.

Wir müssen allerdings darauf achten, das Bauen in neuen Baugebieten nicht durch überzogene Anforderungen zu verteuern. Aktuell ist das Gebiet „Schleifweg / Kaserne Nord“ in der Planung. Hier existieren viele, möglicherweise wünschenswerte, aber möglicherweise auch sehr teure Ideen.

Wir setzen auf einen sinnvollen Standard in neuen Wohngebieten, wollen innovative Ideen aber nicht von vornherein ausschließen. Allerdings legen wir Wert darauf, dass uns eine Abschätzung der finanziellen Auswirkungen auf die Grundstückspreise oder die Baukosten vor der jeweiligen Beschlussfassung vorgelegt wird. Zur Verkehrsanbindung der verschiedenen städtischen Wohnbereiche und zur Entlastung der Innenstadt vom PKW-Verkehr, kommt das Fahrrad immer mehr zur Anwendung. Durch Elektrounterstützung werden selbst die Höhenstadtteile nun auch für den „Normalradler“ erreichbar. Um den gestiegenen Anforderungen Genüge zu tun, wollen wir den weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Radwege und der Radinfrastruktur voranbringen.

Die Erreichbarkeit und das Flair der Innenstadt ist gleichzeitig auch ein wichtiger Gesichtspunkt für den lokalen Einzelhandel und die Gastronomie. Beide Branchen wurden durch den Lockdown ganz besonders getroffen. Aktuell ist der Eindruck wohl gerechtfertigt, dass die Menschen nach der angeordneten Isolation darauf brennen, wieder gemeinsam ein Restaurant zu besuchen oder einen ausgedehnten Einkaufsbummel zu machen. Damit diese Aktivitäten möglichst in Ettlingen stattfinden, ist es umso wichtiger, unsere Innenstadt attraktiv für einen Bummel oder Restaurantbesuch zu machen. Hier ist sicherlich das Stadtmarketing in Verbindung mit der Werbegemeinschaft gefordert, aber wir könnten uns auch vorstellen, dass die Stadtverwaltung kurzfristig ihren Ermessensspielraum großzügig anwendet, zum Beispiel bei Wünschen der Gastronomie in Sachen Außenbewirtung. An dieser Stelle haben wir schon mehrfach

betont, wie wichtig für uns das Flair unserer Altstadt ist. Insbesondere bei schönem Wetter lockt unsere Altstadt viele Besucher an, die dann zu Kunden oder auch Gästen werden. Mit dem Kompromiss in Sachen Photovoltaik (PV) bleibt es auch weiterhin bei PV-freien, sichtbaren Dachflächen in der Innenstadt.

Im Gegenzug sollen Dächer von städtischen Gebäuden und insbesondere die großen Dachflächen im Industriegebiet für PV erschlossen werden. Diesen Kompromiss tragen wir vollständig mit. Die Absicht, eine PV-Flächenanlage in Ortsnähe zu Bruchhausen zu errichten, können wir auch weiterhin nicht mittragen. Hier wurde dem Regionalverband eine völlig ungeeignete Fläche gegen den Beschluss des Ortschaftsrates, gegen die Empfehlung der Verwaltung, gegen den Beschluss des vorberatenden Ausschusses, mit einer Stimme Mehrheit vom Gemeinderat als „besonders geeignet“ empfohlen. Bei derartigen Projekten, die auf eine breite Zustimmung der Bevölkerung angewiesen sind, halten wir eine breitere Zustimmung, gerade auch in den lokalen Gremien, für unverzichtbar.

Für das Abwasser sind 2021 höhere Grundgebühren vorgesehen. Im Gegenzug bleiben die verbrauchsabhängigen Gebühren unverändert. Die Grundgebühr beträgt mit dem neuen Ansatz 30% der fixen Kosten. Damit wird die Abhängigkeit der Abwassergebühren von schwankenden Mengen reduziert. Dies ist eine sinnvolle Festsetzung, wir stimmen dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Abwasser zu. Ebenso stimmen wir dem Haushaltsplan der Vereinigten Stiftungen zu. Beim städtischen Haushalt fällt die Zustimmung zu einem von derart negativen Zahlen bestimmten Haushalt natürlich deutlich schwerer. Vieles in diesem Haushalt ist mit Fragezeichen versehen, vieles steht unter einem impliziten Finanzierungsvorbehalt.

Es wird nötig sein, dass wir alle den besonderen Randbedingungen, die sich im Jahresverlauf ergeben, Rechnung tragen. Obwohl damit die Pandemie natürlich alle Überlegungen beherrscht, müssen trotzdem Schwerpunkte gesetzt werden. Wichtige Maßnahmen dürfen nicht hinten angestellt werden. Andererseits ist natürlich ein ausgewogenes Verhältnis zu den erforderlichen Sparmaßnahmen anzustreben. Dies scheint uns im vorliegenden Haushaltsentwurf gelungen zu sein. Wir stimmen dem Haushalt daher zu. Abschließend möchten wir uns beim neuen Kämmerer und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen anderen Amtsleitern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Ämter für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Mit unseren Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und der Gruppe der FDP können wir auf eine gute Zusammenarbeit zurückblicken. Vielen Dank auch an Sie alle.

Rede des Fraktionsvorsitzenden Bündnis 90/Die Grünen

Reinhard Schrieber

Normalerweise verabschieden wir den Haushalt in der letzten Gemeinderatssitzung des Jahres kurz vor Weihnachten. Aber im Jahr 2020 war alles anders. Ein winziges Virus hat in wenigen Monaten die ganze Welt erobert und uns Menschen unsere Grenzen aufgezeigt. SARS-CoV-2 und mittlerweile Mutanten des Virus haben unser gesellschaftliches Zusammenleben und unsere Wirtschaftsstrukturen in ihren Grundfesten erschüttert. Unausgewogenheiten von politischen Entscheidungen stoßen zunehmend auf Widerstand. Große Konzerne mit ihrer starken Lobby haben weniger Einschränkungen hinzunehmen, als beispielsweise der Einzelhandel, die Gastronomie und Hotellerie. Kleine und mittlere Unternehmen kämpfen um das Überleben, während der Profifußball einen Schutzraum genießt. Das Virus hat Vieles offengelegt und infrage gestellt und keiner kann heute vorhersehen, wie unsere Welt nach der Pandemie aussehen wird.

Das Schlimmste ist aber, dass das Virus tausenden Menschen das Leben gekostete und den betroffenen Familien unendlich viel Leid brachte und auch in absehbarer Zeit noch bringen wird. Unvorbereitet traf es die Kitas, Kindergärten, Schulen und ganz besonders die Familien. Die landesweiten Defizite unserer digitalen Infrastruktur wurden offengelegt.

Viel schneller als in 2020 zu erwarten war, wurden Impfstoffe entwickelt. Damit ist am Ende des langen, dunklen Tunnels ein Licht sichtbar geworden, das Hoffnung macht. Aber machen wir uns nichts vor, bis wir aus dem Tunnel rauskommen, werden noch Monate vergehen. Bis dahin sind Vernunft und Geduld von jedem von uns gefragt - auch wenn es zunehmend schwerfällt. Nur so können wir noch Schlimmeres in Grenzen halten. Und eines meine Damen und Herren muss unantastbar bleiben: Dem Schutz von Menschenleben hat sich alles andere unterzuordnen.

Einnahmeausfälle und die Zusatzkosten durch die Pandemie werden in 2021 und den folgenden Jahren die wirtschaftliche Situation der Stadt Ettlingen, ihrer Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen, der Vereine in Sport und Kultur prägen. Deshalb hat Oberbürgermeister Arnold mit Unterstützung aller Ämter am 16.12.2020 einen wirklich "schwäbischen" Haushaltplan eingebracht und jeden Cent sprichwörtlich zweimal umgedreht. Die im Gemeinderat vertretenen Parteien habe sich mit kostenaufwendigen Anträgen zurückgehalten und weitere Sparmaßnahmen vorgeschlagen. So haben wir Grüne beispielsweise die Verschiebung der Sanierung von denkmalgeschützten Hochwasserbehältern beantragt, die für die Trinkwasserversorgung nicht mehr benötigt werden - was mit großer Mehrheit ange-

nommen wurde. Unter dem Strich wurden bei der Haushaltsberatung im Verwaltungsausschuss am 9.2.2021 ca. 0,5 Mio EUR zusätzliche Einsparpotentiale für das Haushaltsjahr 2021 identifiziert.

Die Zahlen des städtischen Haushalts in 2021 im Überblick:

Im **Ergebnishaushalt** beträgt das veranschlagte Gesamtergebnis - 17,856 Mio EUR. Dafür werden bis zu 9,5 Mio EUR Kassenkredite benötigt werden.

Der investive Teil des **Finanzhaushaltes** ist auf - 17,683 Mio EUR kalkuliert. Dafür ist ein Darlehen in Höhe von 21,444 Mio EUR aufzunehmen.

Damit ergibt sich eine **Fremdfinanzierung** von in Summe ca. 30 Mio EUR

Zieht man in das Gesamtbild noch die prognostizierten Planwerte der **Mittelfristplanung** ein, dann werden die Sorgenfalten noch tiefer. Glücklicherweise sind die Konditionen für Kredite auf dem historisch niedrigsten Stand. Wie lange das trägt, steht aber in den Sternen.

In den kommenden Haushaltsjahren wird **Sparen, Sparen, Sparen** angesagt sein - **aber wo?** Und somit sind wir wieder bei den Kernfragen von gesellschaftlichen Zielen und Werten angekommen. Bei jeder Kürzung, Streichung oder Umverteilung wird natürlich die betroffene Interessengruppe energisch protestieren und triftige Gründe dafür nennen, warum dieses oder jenes nicht geht. Um diese unfruchtbare Diskussion zu vermeiden, ist eine gemeinsame Vision hilfreich. Wir Grüne setzen uns dafür ein, unsere Kinder und Enkelkinder ins Zentrum zu stellen. Ihnen wollen wir einerseits eine lebenswerte Welt und andererseits keinen Schuldenberg hinterlassen. D.h. richtige Beschlüsse schützen das Klima sowie die Natur und Umwelt und ermöglichen den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Investitionen in diesen Bereichen sichern die Zukunft unserer Nachkommen.

Aus dieser Perspektive möchte ich auf einige Vorhaben im aktuellen Haushaltsplan näher eingehen und Forderungen für unser zukünftiges Handeln ableiten:

1. Bezahlbares Wohnen für junge Familien
Ettlingen hat im Vergleich zu anderen Städten ein hohes Durchschnittsalter. D.h. wir müssen insbesondere für junge Familien bezahlbaren Wohnraum schaffen. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich die Stärkung des genossenschaftlichen Bauens und der Stadtbau. Investoren werden kaum einen Beitrag dafür leisten, denn sie orientieren sich an dem hohen Immobilienmarktpreis, geprägt von der gleichbleibend hohen Nachfrage.

Es ist davon auszugehen, dass die Transformationsprozesse bei Mobilität, Energie und Digitalisierung zunehmend Potentiale bie-

ten werden, die zu Kostenreduktionen führen können. Das Stadtplanungsamt verfolgt hier die richtigen Konzepte. Das Quartier Kaserne Nord und das Projekt Lange Straße in Schluttenbach sind die richtigen Ansätze.

2. Mobilitätswende für mehr Lebensqualität

Viele eingeführte und geplante Projekte finden unsere uneingeschränkte Unterstützung. Beispiele dafür sind:

myShuttle: das on-demand-Angebot der Kernstadt auch für die Stadtteile,

regiomove: der Ausbau des Albtalbahnhofs zum multimodalen Mobilitätsknoten,

das Verdrängen von Zulieferern mit Sprintern aus der Innenstadt durch elektromobile Fahrzeuge.

Der zunehmende Trend zur E-Mobilität, weg vom eigenen PKW hin zu attraktiven Sharing-Angeboten und die verstärkte Nutzung von Fahrrädern, wird den Parkraumbedarf reduzieren und ermöglicht die schrittweise Absenkung des Stellplatzschlüssels.

Den Ausbau des Radwegenetzes und die Bevorzugung von Radfahrern und Fußgängern bei der Nutzung des Straßenraums werden zusätzlich dazu beitragen, die Lebensqualität der Innenstadt zu erhöhen.

Digitale Anwendungen zur Steuerung des Verkehrsflusses und zur Nutzung der unterschiedlichen ÖPNV-Angebote sind in der Erprobung bzw. in der Einführungsphase.

Ettlingen ist hier auf einem vorbildlichen Weg und sichert die Umsetzung durch die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel.

3. Energiewende und CO2-Einsparung

Die Transformation der Energieversorgung und das Substituieren von fossilen Energieträgern ist und bleibt auch in Ettlingen eine große Herausforderung. Die bisherigen Anstrengungen reichen nicht, um den großen CO2-Einsparzielen zum Erreichen des 1,5 °C Klimaziels gerecht zu werden. Die Energiewende bietet da größte Potential für den Klimaschutz. Hier müssen wir in Ettlingen zukünftig noch mehr investieren. Da gibt es einzelne Personen im Ettlinger Gemeinderat, die nach dem Motto handeln "Blos nicht die Fakten akzeptieren", "Blos nicht zugeben, dass der Klimawandel durch den Menschen (mit)verursacht ist", sonst müssten wir ja handeln und das wäre rausgeschmissenes Geld. Aber meine Damen und Herren, nicht zu handeln wäre verantwortungslos und würde uns noch sehr viel mehr Geld kosten. Darauf werde ich beim nächsten Punkt der Fortwirtschaft nochmals eingehen.

Die **Wärmeversorgung** ist eine große Herausforderung. Insbesondere im großen Gebäudebestand wird es noch Jahre brauchen, deutliche CO2-Reduktionen zu erzielen.

Nahwärmenetze gespeist von Blockheizkraftwerken, die Erdgas verbrennen, sind nur eine Übergangslösung. Hier unterstützen wir Herrn Arnold, ein Projekt für eine Anlage zur Erzeugung von Biogas aus Abfällen des Landkreises auf den Weg zu bringen. Die verabschiedete **Fotovoltaik-Strategie** für die Nutzung der Ettliger Potentiale kann nur der Anfang sein. Hier sind zukünftig mehr Engagement, mehr Kreativität, mehr finanzielle Anreize und mehr politische Unterstützung erforderlich. Das größte Fotovoltaik-Potential schlummert ungenutzt auf den großen **Dachflächen** in den Industriegebieten. Ein tragfähiges Konzept zur Erschließung haben wir noch nicht. Hier ist unser Klimaschutzmanager in Kooperation mit der Umwelt- und Energieagentur des Landkreises und mit der städtischen Wirtschaftsförderung gefordert, in 2021 tragfähige Konzepte zu erarbeiten. Seit dem Gemeinderatsbeschluss vom 22.11.2017 warten wir vergebens auf eine Erschließung dieses Potentials.

	2018	2019	2020	Summe
Mindererlöse durch Verkauf von Schadholz	152.000 €	190.000 €	161.000 €	503.000 €
Mehrkosten für Schadholzbeseitigung	73.000 €	134.500 €	210.500 €	418.000 €
Mehrkosten für die Wiederbewaldung	14.100 €	53.300 €	66.400 €	133.800 €
Mehrkosten für Wildschutz	5.000 €	37.000 €	31.000 €	73.000 €
Mehrkosten für Verkehrssicherung	3.000 €	49.000 €	45.000 €	97.000 €
Gesamtkosten	247.100 €	463.800 €	513.900 €	1.224.800 €

Diese Zahlen des Forstamtes belegen beispielhaft, welche hohen Kosten durch den Klimawandel entstehen, mehr als 1,2 Mio EUR allein in den letzten 3 Jahren! Noch mehr Sorge macht der Kostenanstieg/Jahr in diesem Zeitbereich. Wir müssen uns darauf einstellen, dass wir mit der Waldwirtschaft dauerhaft keine Erträge mehr erwirtschaften können. Zukünftig werden wir zunehmend viel Geld in die Hand nehmen müssen, um unseren Wald mit dem unersetzlichen Beitrag für die Natur, das Klima und den Freizeitwert zu erhalten.

5. Digitalisierung

Auf diesem Gebiet ist unsere Verwaltung ein Leuchtturm in unserer Region. Mit Fachkompetenz, guter Vernetzung zu den Nachbarkommunen, einem Bürgerbeteiligungsprozess und Fördermitteln werden die Projekte vorangebracht. Insgesamt werden 22 Projekte in 2021 mit einem Gesamtbudget von ca. 1,4 Mio EUR weiterverfolgt. Dazu gehören beispielsweise Anwendungen zur Effizienzsteigerung interner Abläufe der Ämter und an der Schnittstelle zu den BürgerInnen. Der Einsatz von LoRaWAN-Sensoren für eine kostengünstige, leitungslose Übertragung von Messwerten kommt bei den Stadtwerken, den Schulen für die Lüftungstechnik der Klassenzimmer, dem Hochwasserschutz und der Verkehrssteuerung, um nur ein paar Beispiele zu nennen, zum Einsatz.

Nach diesen ausgewählten, inhaltlichen Schwerpunkten, die uns Grünen besonders am Herzen liegen, möchte ich auf ein Thema

Beim Thema **Freiflächen-PV** sind wir zuversichtlich, dass innerhalb der vergrößerten Suchkulisse eine Lösung gefunden wird, die es ohne weitere Verzögerungen der BBE Energie GmbH ermöglicht, die Anlage zu errichten. Warum sich die größte Fraktion im Gemeinderat hierzu bisher ablehnend verhält, ist für uns unverständlich. Man kann nicht einerseits für die Energiewende sein, andererseits aber alle großen Potentiale in Ettligen wie Windkraft und Freiflächen-PV ablehnen oder auf den Sankt Nimmerleinstag verschieben wollen.

4. Forstwirtschaft und Klimaschutz

Im ersten Tagesordnungspunkt der heutigen Gemeinderatssitzung haben wir den Waldhaushalt 2021 verabschiedet. Der Waldzustandsbericht des Stadtwalds und die damit verbundenen Kosten veranschaulichen die monetäre Bewertung klimabedingter Waldschäden:

zurückkommen, das unsere Arbeit im Gemeinderat erleichtern würde. Wir Gemeinderäte sollten besser in die Lage versetzt werden, unser Handeln und die Entscheidungen im Einzelnen daran zu messen, welchen Beitrag sie zum Erreichen von langfristigen Zielen beitragen. Dazu benötigen wir die Definition von quantifizierbaren **Schlüsselkenngrößen** - sogenannte KPI - und deren Veränderung über der Zeit. Mit möglichst wenigen repräsentativen Indikatoren zur Beurteilung der Gesamtentwicklung unserer Kommune aus den Bereichen Rechnungswesen, Wohnen/Demographie, Klima/Energiehaushalt, Wirtschaft etc. würden wir die Wirkung unseres Handelns bewusst und zugleich transparent machen. Diese Daten werden üblicherweise in **Scorecards** grafisch dargestellt und in einem **Cockpit** zusammengefasst. Eine ½-jährliche Aktualisierung würde sicher reichen. Beispiele für solche Indikatoren könnten sein: Die Prokopfschuldung, die Entwicklung vom Fixkostenanteil des städtischen Haushalts bezogen auf das städtische Gesamtbudget sowie die installierte, regenerative Leistung bezogen auf den Gesamtleistungsbedarf der Gesamtstadt. Bevor ich auf die Tagesordnungspunkte und die Beschlussziffern eingehe, möchte ich noch wie in den Haushaltsreden der letzten Jahre in Erinnerung bringen, dass wir seit der Einführung der Doppik im Jahr 2016 noch keine **Eröffnungsbilanz** der Stadt erhalten haben. Konsequenz ist, dass alle Jahresabschlüsse noch offen sind. Wir hoffen,

dass sich aus der Bewertung aller Sachanlagen zum Stichtag keine finanziellen Risiken ergeben. Außerdem würden wir gerne eine verbindliche Aussage erhalten, wann diese "Hausaufgabe" abgeschlossen sein wird.

Abschließend komme ich zu den Tagesordnungspunkten 2, 3 und 4 mit den Beschlüssen zu den Haushalts- und Wirtschaftsplänen. Die drei Planentwürfe für 2021 und Änderungsanträge wurden in der nichtöffentlichen Verwaltungsausschusssitzung am 2.2.2021 vorbereitet und die beschlossenen Änderungen wurden von der Verwaltung eingearbeitet.

Zu TOP 2:

Haushaltsplan 2021 der Stadt Ettlingen

Zustimmung von unserer Fraktion zu den 3 Punkten der Vorlage:

Ziffer 1: dem kalkulatorischen Zinssatz für das Jahr 2021 von 1,50 %

Ziffer 2: den Fördersätzen von 20 % für das Förderjahr 2022 gemäß Ziffer 4 der Investitionsförderrichtlinien für Sportvereine, kulturelle und sonstige Vereine, Religionsgemeinschaften sowie Verbände/Institutionen der freien Wohlfahrtspflege

Ziffer 3: Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021

Ergebnishaushalt: - 17.856.870 €

Gesamtergebnis

Finanzhaushalt: - 9.824.960 €

Änderung Finanzierungsmittelbestand

Kreditemächtigung: 21.444.240 €

Verpflichtungsermächtigungen: 10.140.640 €

Kassenkredite: 27.000.000 €

Steuersätze (Hebesätze); unverändert ggü. Vorjahr

Unsere Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Zu TOP 3: Haushaltsplan 2021 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen - Armen-, Pfründner- und Gesindehospitalfonds und Sofienheimstiftung

Ergebnishaushalt: 58.450 € Gesamtergebnis

Finanzhaushalt: 32.650 €

Änderung Finanzierungsmittelbestand

Kreditemächtigung: 0 €

Verpflichtungsermächtigungen: 0 €

Kassenkredite: 200.000 €

Unsere Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Zu TOP 4: Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2021

Erfolgsplan: 101.510 € Jahresgewinn

Vermögensplan: 3.793.520 €

Einnahmen = Ausgaben

Kreditemächtigung: 1.951.080 €

Verpflichtungsermächtigungen: 2.050.000 €

Kassenkredite: 4.000.000 €

Unsere Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Herrn Oberbürgermeister Arnold, Herrn Bürgermeister Dr. Heidecker, allen Amtsleitern und Mitarbeitern der Verwaltung und der städtischen Gesellschaften sowie den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die Zusammenarbeit bedanken. Bleiben Sie gesund!

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden der SPD

Réné Asché

Vor etwas mehr als einem Jahr saßen wir zusammen und haben den 2020er Haushalt unserer Stadt beraten und verabschiedet. Wir Sozialdemokraten hatten vorgeschlagen, im Hinblick auf die künftigen finanziellen Herausforderungen auf jeden Fall auch eine Konsolidierung einzuplanen, um unsere Handlungsfähigkeit auch für die Zukunft sicherzustellen. Corona hat uns diese Haushaltskonsolidierung dann quasi von oben herab aufoktroziert. Wie sind wir als Gemeinde mit dieser Herausforderung umgegangen? Die Verwaltung hat schon sehr früh einen Krisenstab gebildet und in unzähligen Sitzungen die Weichen für unsere Stadt gestellt und somit das Heft des Handelns in die Hand genommen. Zahllose Ettlingerinnen und Ettlinger haben erneut unter Beweis gestellt, dass es das Ettlinger Gen wirklich gibt, das OB Arnold anlässlich einer Neujahrsansprache einmal beschrieben hat. Sie haben angepackt, wo immer es nötig war. Und wie hat sich das Ganze auf unseren Haushalt ausgewirkt? Nachdem wir Mitte des Jahres noch mit Einnahmeausfällen in Höhe von ca. 20 Mio. Euro gerechnet hatten, waren Bund und Land den Städten und Gemeinden beigesprungen und hatten einen erheblichen Teil der weggebrochenen Steuereinnahmen ausgeglichen. Auch Verluste aus dem kommunalen Finanzausgleich sowie nicht geflossene Kita-Beiträge wurden amortisiert. Ebenso die erhöhten Ausgaben, die uns durch die Pandemie etwa für Infektionsschutzmaßnahmen oder für Ausfälle beim ÖPNV entstanden waren. Die Zuschussung von digitalen Endgeräten für unsere Schulen wurde verdoppelt. Das waren großartige Nachrichten. Aber als viele schon geglaubt hatten, der Spuk wäre vorüber, kam Corona zurück und die zweite Welle traf uns alle fast noch härter als die erste. Die Folgen sehen wir im aktuellen Haushaltsplan.

Finanziell werden wir in 2021 deutlich auf die Bremse treten müssen, zumal Corona die Finanzen unserer Stadt auf unterschiedliche Art und Weise belastet. Bei den Gewerbesteuererinnahmen planen wir ein Minus von 4-5 Millionen ein. Außerdem werden uns wohl erhebliche Einnahmen aus Vergütungssteuern und aus Vermietungen und Verpachtungen wegbrechen. Insgesamt befürchten wir da ein Minus von ca. 1 Mio. Euro. Aber Corona reduziert jedoch nicht nur unsere Einnahmen in drastischer Weise, sondern es erfordert zusätzlich noch deutlich erhöhte Ausgaben. Anspruchsvolle Hygienemaßnahmen, Zahlungen an Sicherheitsdienste und erhöhte Heizkosten wegen der vorgegebenen Lüftungsmaßnahmen kosten uns viel zusätzliches Geld. Dafür haben wir knapp 1,3 Mio. Euro veranschlagt. Dazu kommt, dass die von uns zu entrichtenden Umlagen aufgrund der guten Haushaltsergebnisse von 2019 wohl um über 4

Mio. Euro ansteigen werden. Geld, das uns in unsrer Kasse fehlt. Demgegenüber werden die Einnahmen aus Einkommens- und Umsatzsteuer deutlich sinken, was allerdings nicht alleine auf Corona zurückzuführen ist (Stichwort Kurzarbeit), sondern auch auf unsere Altersstruktur.

Um den Altersschnitt in unserer Stadt zu senken, müssen wir die ausgewiesenen Wohn- und Gewerbegebiete Kaserne-Nord, Bauhof, Elba-Areal und Heiligenfeld so zügig wie möglich voranzubringen. Denn nur Menschen, die hier leben und beruflich noch aktiv sind, entrichten auch bei uns ihre Steuern. Wie vorgelegt, weist der Ergebnishaushalt einen Fehlbetrag von über 17,8 Mio. Euro auf, was zur Folge hat, dass wir wohl zusätzlich Kredite in Höhe von fast 10 Mio. Euro einzuplanen haben. Beim Finanzhaushalt geht die Verwaltung von einer notwendigen Kreditermächtigung in Höhe von 21,4 Mio. Euro aus. Das klingt alles nicht gerade positiv.

Die SPD-Fraktion prognostiziert jedoch, dass unser Jahresergebnis deutlich positiver ausfallen wird, als wir das jetzt eingeplant haben. So rechnen wir mit einer erheblichen Gewerbesteuernachzahlung durch die Betriebe, die Corona-bedingt ihre Steuern in 2020 auf null gesetzt haben.

Außerdem gehen wir davon aus, dass auch im Laufe dieses Jahres wieder einige Bezuschussungen durch Bund und Land beschlossen werden, mit denen wir unsere Bilanz ebenfalls deutlich verbessern können. Und die geplanten Bauprojekte werden sicherlich auch nicht alle so umzusetzen sein, wie sie im Haushalt aufgelistet sind. Da werden die dafür reservierten Finanzen sicherlich nicht vollständig abfließen. Natürlich ist es allemal besser konservativ zu planen, als plötzlich feststellen zu müssen, dass man sich finanziell übernommen hat. Vor allen Dingen auch deshalb, weil man leider immer wieder erkennen muss, wie drastisch und wie schnell sich politische Veränderungen in Ländern, mit denen wir Handel treiben, auf die deutsche Wirtschaft auswirken können.

Die aktuelle Entwicklung in den USA, von der wir uns alle erhoffen, dass der neue Präsident deutlich mehr Weitsicht und einen ganzheitlicheren Blick auf unsere Welt und die dort herrschenden Zusammenhänge hat als der abgewählte, stimmt zumindest in dieser Richtung optimistisch. Auf der anderen Seite müssen wir genau beobachten, welche Veränderungen der Brexit für die deutsche Wirtschaft mit sich bringen wird und welche Folgen beispielsweise die politischen Entwicklungen in Russland und in China auf unsere Volkswirtschaft haben werden. Auch innerhalb der EU ist lang nicht alles zum Besten bestellt. Länder wie Polen

und Ungarn machen immer wieder von sich reden, weil deren Regierungen sich oftmals als wenig verlässliche Partner herausstellen. Und sonderlich souverän wirken die EU-Verantwortlichen selbst auch nicht immer. Speziell die Art und Weise der Beschaffung und Verteilung von Masken und Impfstoffen gegen Covid-19 zeigte überdeutlich, dass da noch ganz viel Luft nach oben ist. Sich zu sehr in Sicherheit zu wiegen und zu glauben, dass globale Veränderungen uns in Ettlingen nicht betreffen könnten, wäre deshalb ein gefährlicher Fehler.

Kommen wir aber zurück auf die letztjährigen Entwicklungen in Ettlingen. Das Jahr 2020 war nicht nur das Jahr von Corona, sondern auch das Jahr der personellen Veränderungen in der Verwaltung. Henrik Bubel, langjähriger Leiter des Amtes für Bildung, Jugend, Familien und Senioren, Andreas Schlee, Chef der Kämmerei, Dr. Robert Determann, Leiter des Kultur und Sportamtes und Eberhard Oehler, Chef der Stadtwerke sind in Ruhestand gegangen. Diese personellen Veränderungen waren gut vorbereitet und die entsprechenden Nachfolgerinnen und Nachfolger haben zwischenzeitlich ihre Arbeit aufgenommen und sich bereits gut eingearbeitet. Wir wünschen ihnen weiterhin Glück und Erfolg für ihre Aufgaben in und für unsere Stadt. Und was hat die SPD-Fraktion im vergangenen Jahr zur Entwicklung von Ettlingen beigetragen und was hat sie sich für 2021 zum Ziel gesetzt? Unser Motto war und ist auch weiterhin, dass **den Charme einer Stadt ausmacht, wie sich die politisch Verantwortlichen um die Bedürfnisse der Bevölkerung kümmern**. Zu Beginn des Jahres hatten wir als unsere Aktionsschwerpunkte die Bereiche Sozialer Wohnungsbau, Klima- und Umweltschutz und Familienpolitik definiert.

Sozialer Wohnungsbau

Natürlich kämpft unsere Fraktion auch weiterhin dafür, dass bei allen geplanten Neubauprojekten, auf die die Verwaltung Einfluss hat, bezahlbarer Wohnraum mit eingeplant wird. Die Mieten in Ettlingen sind über die letzten Jahre kontinuierlich massiv angestiegen, sodass sich speziell jüngere Familien diese leider nicht mehr so ohne weiteres leisten können. Um den Wohnungsmarkt zu entspannen, haben wir alle gemeinsam neue Wohngebiete ausgewiesen und diese bereits so weit entwickelt, wie es jeweils möglich ist. In 10 Jahren wird sich Ettlingen deutlich anders präsentieren, als es das heute tut. Aber nicht nur die **Bereitstellung von Wohnraum**, sondern auch die **Ausstattung der Wohnungen** stellt uns vor schwierige Aufgaben.

Wegen der klimatischen Veränderungen und der Alterspyramide in Ettlingen fordern wir Sozialdemokraten ein entsprechend sorg-

fältiges und vorausschauendes Bauen. E-Ladestationen in den neuen Quartieren, Klimaschutzgerechtes Bauen, Dach- und Wandbegrünungsmaßnahmen, kreative Nutzung geeigneter alternativer Energieformen und altersgerechte Ausstattungen sind essentiell, kosten aber natürlich viel Geld. Das verteuert aber leider auch die Mieten. Eine immense Herausforderung, zu deren Lösung wir gerne auch weiterhin unseren Beitrag leisten werden.

Um die **Ettlinger Mietpreisentwicklung** einzudämmen, hatte die auf unsere Initiative hin eingestellte **Wohnraummanagerin** begonnen, einen **Mietspiegel** erarbeiten zu lassen. Dieser wurde uns bereits vorgestellt, war aber noch nicht all unseren Anforderungen gerecht geworden. Er wird nun weiter vorangetrieben. Wir sind gespannt auf die finale Version. Im aktuellen Haushalt haben wir dafür gesorgt, dass spätestens in 2022 die zwischenzeitlich leider wieder vakante Stelle im Wohnraummanagement neu besetzt werden wird. In diese Stelle setzen wir große Erwartungen. Speziell natürlich, wenn es darum geht, vakante Mietwohnungen wieder einer Vermietung zuzuführen. Auch die Einhaltung der von unserer Fraktion geforderten Quote von **20% bezahlbarem Wohnraum** für Wohnungen, auf deren Vermietung die Stadt Einfluss hat, werden wir weiterhin konsequent einfordern.

Umwelt/Klima

Intensiv wurde in 2020 über den von unserer Fraktion eingebrachten Antrag diskutiert, unsere **Altstadt für Photovoltaik** zu öffnen. Für uns war die Voraussetzung für eine entsprechende Lösung, zuerst die **Grenzen der Altstadt**, für die ja die Altstadtsatzung gilt, endlich klar zu definieren.

Außerdem hatten wir einen Plan gefordert, auf welchen **städt. Gebäuden die Installation von Photovoltaikanlagen** außerdem noch möglich wären und wie diese zu erreichen sei. Zu Beginn des Jahres wurden unsere Forderungen nun umgesetzt, allerdings mit dem Zusatz, dass eine Installation von Photovoltaikanlagen auf den Schrägdächer der Altstadt untersagt bleibt. Wir hätten uns durchaus auch Photovoltaik auf den Schrägdächern gewünscht, zumindest solche Konstruktionen, die das Bild der Altstadt nicht negativ beeinflusst hätten. Leider fand unser Antrag (noch) keine Mehrheit.

Auch die geplante **Freiflächen-Photovoltaik in Bruchhausen** unterstützen wir sehr und sind gespannt darauf, welche der beiden zur Auswahl stehenden Flächen sich bei der Prüfung als die geeignetere erweisen wird. Ein wichtiges Zeichen für den Zustand der Umwelt ist für uns die Artenvielfalt, speziell auch die der heimischen Insekten. Bestanden haben wir deshalb bei den HH-Vorgesprächen darauf, dass in 2021 die **Blühstreifen** in unserer Stadt in diesem Jahr wieder neu angelegt werden. Im vergangenen Jahr war dies Corona-bedingt nämlich leider nicht erfolgt.

Die von uns beantragten und von der Verwaltung für die interessierte Bevölkerung angeschafften **Insektenhotels** waren ein echter Erfolg. Von den im vergangenen Herbst angeschafften 220 Insektenhotels wurden bereits die Hälfte verkauft, ein klasse Zwischenergebnis. Die Neuanlage von **Schottergärten** wird, wie wir auf unsere Nachfrage erfahren haben, künftig konsequent **untersagt** und im 1. Halbjahr wird dem Gemeinderat erstmals das von uns geforderte **Kataster über die Ergebnisse der Ausgleichsmaßnahmen** vorgestellt, die man städtischerseits mittels des Umweltkontos umgesetzt hat. Im vergangenen Jahr wollten wir ein **Subventionsprogramm für den Kauf von Lastenrädern**. Dieses werden wir dann wieder aufgreifen, wenn die finalen Auswertungen der Nutzung der vom KVV zum Ausleihen zur Verfügung gestellten Lastenrädern eine Bezuschussung dieser Räder als sinnvoll erscheinen lässt. Ebenso werden wir die **Bezuschussung von Wärmepumpen** für das kommende Jahr wieder beantragen. Seit langem setzen wir uns schon für mehr **E-Bike-Stationen** ein. Auch die **Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge** kann und muss in Ettlingen weiter optimiert werden.

Kinder, Senioren und Familien:

Damit das hohe Niveau an unseren **Kitas** zu halten ist, haben wir eine **Optimierung der Bezuschussung** beantragt. Bis Juni sollen nun Gespräche der Verwaltung mit den einzelnen Trägern stattfinden, um ein neues und besser passendes Konzept für die künftige Finanzierung zu entwickeln. Unsere Anfrage bzgl. einer Nachrüstung an unseren Schulen und Kitas mit **Belüftungsgeräten** stellte sich bislang als kaum finanzierbar heraus. Bei Um- und Neubauten wird jedoch der Einbau solcher Belüftungssysteme erfolgen. Für uns ist das Thema noch nicht abgeschlossen, weil wir meinen, dass das **Herausfiltern von Aerosolen** aus der Luft in Klassenzimmern und Kita-Räumen in Zeiten von Corona auch in Zukunft eine wichtige Herausforderung bleiben wird. Im Verlauf des Jahres wird der von uns geforderte **Spielplatz** für Kleinkinder im **Wasenpark** endlich gebaut. Dann können Eltern, deren ältere Kinder auf dem Kunstrasenplatz Fußball spielen wollen, auch ihren Kleinen eine Freude machen. Wegen der Corona-Pandemie wurden alle Finanzierungen, die nicht unbedingt notwendig waren, nicht durchgeführt. Dieser Maßnahme ist leider auch die Sanierung des **Fußballplatzes in Ettlingen-West** zum Opfer gefallen. Wir haben jedoch die Zusage, dass diese in 2022 wieder in die Haushaltsplanung aufgenommen wird.

Im Herbst haben wir vorgeschlagen, die Obstbäume auf städt. Grundstücken **mit gelben Bändern** zu markieren, um Menschen zu ermutigen, herabgefallenes Obst einzusammeln und zu verwenden. Gerade zu Zeiten, wo viele Familien wegen Corona finanziell zu knabbern haben, hielten wir diese Maßnahme für zielführend. Sie wird nun in diesem Jahr in die Tat umgesetzt.

Sehr begrüßt haben wir, dass der neue **Waldkindergarten** nicht wie vorgesehen mit einem einfachen Bauwagen ausgestattet wurde, sondern vielmehr mit einem fest installierten, kleinen Häuschen. Wir hatten das von Anfang an so gefordert und deshalb der ursprünglichen Planung auch nicht zugestimmt.

In der Folge sahen wir uns der völlig unsachlichen Kritik durch die KollegInnen der CDU ausgesetzt, ausgerechnet die SPD-Fraktion, die sich ja immer in ganz besonderer Art und Weise für die Ettlinger Kitas einsetzt, würde sich gegen die Wald-Kita aussprechen. Offensichtlich hatten wir aber auch hier wieder den richtigen Riecher. Jetzt ist die Kita genau so ausgestattet, wie wir uns das gewünscht hatten. Für den **Umbau des Hotels Holder** in eine betreute Wohnanlage haben wir bereits sehr detaillierte Vorschläge unterbreitet. Diese beziehen natürlich auch mögliche Zu- und Abfahrtswege mit ein. Weil sich viele SeniorInnen hilfesuchend an uns gewendet hatten, haben wir vorgeschlagen, zumindest an Markttagen das **Radfahren im Innenstadtbereich** zu verbieten. Die älteren Menschen fühlen sich nämlich von rücksichtslosen Radfahrern vermehrt gefährdet.

Corona und die Folgen: Schnell war uns klar, dass wir als Fraktion unsere gesamte Kraft aufbringen müssten, um auch von unserer Seite alles dafür zu tun, dem Virus Einhalt zu gebieten. Wir hatten schon sehr früh den Eindruck, zumindest unsere Landesregierung würde sich dem Virus nicht konsequent genug entgegenstellen und dessen Gefährlichkeit sträflich unterschätzen. Dass die besonders vulnerablen Gruppen so schnell und so gut wie möglich vor der Infektion geschützt werden müssten, war für uns kein Geheimnis. Die seinerzeitigen Meinungen mancher Epidemiologen, dass Mund-Nase-Bedeckungen keinen positiven Effekt hätten, hielten wir immer für wenig fundiert. So konnten wir erreichen, dass die Erzieherinnen zweier Kitas in großem Stil **Mund-Nase-Bedeckungen** für das Franz-Kast-Haus, das Stephanusstift 1, den Tafel-laden, einem ambulanten Pflegedienst und der Kinderkrebstation fertigten. Das Hospiz Arista haben wir selbst mit FFP2-Masken versorgt, als es diese im Handel plötzlich nicht mehr gab.

Als sich die Eltern von Kita-Kindern plötzlich damit konfrontiert sahen, dass sie ihre Kleinen für längere Zeit zuhause würden betreuen müssen, wurden wir auch diesbezüglich aktiv.

Unsere Idee, **Anti-Langeweile-Tüten und Kurzfilme für Kita-Kinder** zu produzieren und diese interessierten Eltern kostenfrei zur Verfügung zu stellen, griffen die ErzieherInnen der beiden „Regenbögen“ seinerzeit gerne auf und setzten sie toll um. Vielen Dank dafür! Gefreut haben wir uns darüber, dass die Kinderkunstschule unsere Idee aufgegriffen und gerade unlängst ebensolche

Kreativ-Sets zum Hausgebrauch entwickelt und angeboten hat.

Die vom Kultusministerium erlassenen und leider immer mehr als schwammig formulierten und für eine praktische Umsetzung eher widersinnigen Beschlüsse bzgl. der Wiederöffnung der Kitas im Sommer konnten wir so nicht widerspruchslos hinnehmen. Wir haben von der **Kultusministerin Klarstellungen** gefordert und diese auch erhalten. So konnten die entsprechenden Einrichtungen, sowie auch die Musikschule mit der dringend benötigten **Sicherheit** ihre Arbeit **in den Kitas** wieder aufnehmen. Nie geglaubt haben wir, dass Kitas und Schulen Orte wären, an denen sich das Virus nicht ausbreiten könne. Wir hielten diese Behauptungen immer für unsinnig.

Deshalb forderten wir von Minister Manne Lucha ein **optimiertes Impfkonzzept für die Erzieherinnen und Erzieher** und machten der Verwaltung konkrete Vorschläge für eine **optimierte Schnellteststrategie** für die Beschäftigten der Ettlanger Kitas. Bereits zu Beginn der Sommerferien kontaktierten wir das AJFS mit dem dringenden Wunsch, ein vorausschauendes **Unterrichts- und Hygienekonzept** für einen möglichst sicheren Präsenzunterricht an unseren Schulen zu entwickeln sowie die Schaffung von optimalen, technischen Voraussetzungen für einen **effektiven und störungsfreien Digitalunterricht** für die Zeit nach den Ferien zu schaffen. Wie richtig das war, hat sich nach den Ferien dann ja auch schnell herausgestellt. Das effeff baute ein Infosystem auf, mit dem man speziell denjenigen ausländischen MitbürgerInnen, die der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig sind, die jeweils aktuellen **Anti-Corona-Maßnahmen vermitteln** konnte. Die sich dauernd verändernden Vorgaben aus der Politik machen diesen Menschen das Verstehen nämlich nicht gerade leicht.

In schwierigen Zeiten auf sämtliche kulturellen Aktivitäten zu verzichten, hielten wir für einen Fehler. Deshalb war uns ja auch so wichtig, **das Autokino, das Open Air Kino und das alternative Schlossfestspielprogramm** zu unterstützen und mit zu entwickeln. Ein großer Erfolg, auf den wir alle stolz sein können. Unser herzlicher Dank gilt an dieser Stelle Herrn Neumann vom Kino Kulisse, dem Schlossfestspiel-Team um Frau Bauer und Herrn Oehler von den Stadtwerken. Das Sommerprogramm war echt klasse. Sicherlich wird man noch in vielen Jahren mit Stolz darauf verweisen können, dass wir Ettlanger kulturell nicht vor dem Virus kapituliert haben. Auch bundeweit ist unsere Sommeraktion auf großes Interesse gestoßen. Wie anders wäre zu erklären, dass das Schlossfestspielteam gerade unlängst eine erhebliche finanzielle Förderung durch die Bundesregierung und die Theatertechnischen Gesellschaft zur weiteren Optimierung der Ausstattung für unsere Festspiele erhalten hat. Aber nicht alle unsere Vorschläge wurden aufgegriffen. Wir hätten uns eine frühe **Schnellteststrategie und die Mitgliedschaft beim Virtuellen Krankenhaus Nordrhein- Westfalen** gewünscht. Außerdem eine **Stadt. Corona-Plattform** auf der Ettlanger Homepage, wo man sich immer aktuell über das Infektionsgeschehen in etwaigen Hotspots wie Pflegeheimen, Schulen und Kitas in Ettlängen hätte informieren können. Natürlich ohne Nennung der Namen von Betroffenen.

Wir hielten das für eine sinnvolle Ergänzung zur nicht einmal im Ansatz funktionierenden Corona-App. Gegen eine solche Plattform sprach nach Ansicht der Verwaltung aber die Tatsache, dass man die dafür nötigen Daten aufgrund des Datenschutzes nicht erhalten könne. Vielleicht sollte man von Seiten der Landesregierung nochmals darüber nachdenken, wo in Pandemie- bzw. in Katastro-

phenzeiten die Grenzen des Datenschutzes zu ziehen sind. Aber warten wir ab, was die sich bereits ankündigende dritte Welle noch so von uns fordert. Alles in allem brachte das vergangene Jahr für uns alle viele Veränderungen mit sich. Und jeder ist anders mit seinen Gedanken, Ängsten und Problemen umgegangen. Insgesamt sind wir in 2020 aber sehr erfolgreich mit den vielen Herausforderungen umgegangen. Nochmals unseren herzlichen Dank all denjenigen, die sich in dieser schwierigen Zeit für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger engagiert haben.

Für 2021 sind die Weichen gut gestellt und die Finanzen sinnvoll eingeplant, ohne die freiwilligen und die sozialen Leistungen innerhalb unserer Gemeinde über Gebühr zu reduzieren. Das begrüßen wir Sozialdemokraten natürlich sehr.

Nicht akzeptabel wäre es für die SPD-Fraktion gewesen, wenn man seitens der Verwaltung in diesen Bereichen harte Einschnitte vorgenommen hätte, denn gerade der Umgang mit freiwilligen und sozialen Leistungen spielt in Krisenzeiten eine maßgebliche Rolle. Hieran erkennen die Bürgerinnen und Bürger nämlich, ob sich die Politik auch um deren körperliches und vor allen um deren psychisches Wohlergehen sorgt.

Die SPD-Fraktion nimmt deshalb den Entwurf für den Haushalt 2021, den Entwurf des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung sowie den Entwurf des Haushaltsplans der Vereinigten Stiftungen zur Kenntnis und stimmt diesen zu. Besten Dank, an dieser Stelle nochmals Ihnen, Herr Metzen, und all denjenigen, die an der Erstellung der Planungen mitgewirkt haben. Wir wünschen uns, dass der nächste Haushalt unter glücklicheren Umständen diskutiert und verabschiedet werden wird.

Und unserer Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir alles, alles Gute für das Jahr 2021. Bleiben Sie gesund!

Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzendes FreieWähler/FürEttlingen

Jürgen Maisch

Die Haushaltsverabschiedung 2021 fällt aufgrund der Coronakrise und der damit verbundenen Unwägbarkeiten aus dem üblichen Rahmen.

- Nicht nur, dass viele zusätzliche Aufgaben hinzukamen, Umstellungen und Anpassungen in der Verwaltung notwendig wurden,
- nicht nur, dass man aufgrund der ständigen Veränderungen der politischen Vorgaben kaum noch Planungssicherheit für die nächsten Wochen hatte,
- nicht nur, dass wir wegen unseres guten Haushaltsjahres 2019 mit erheblicher Mehrbelastung für 2021 „bestraft“ werden,
- nein, auch die Einnahmen, die normalerweise sehr zuverlässig geplant werden können, sind als Folge der Coronakrise eingebrochen.

Doch bei all den finanziellen Problemen, die wir mit unserem diesjährigen Haushalt auch haben mögen, was wirklich zählt sind das Miteinander und der Zusammenhalt, gerade in Krisenzeiten. Dass man sich um die Schwachen kümmert und den Menschen hilft, die sich nicht selbst helfen können.

Genau das dürfen wir bei uns in Ettlängen in vielfältiger Art und Weise erfahren. Es ist beeindruckend wie stark das bürgerschaftliche Engagement in Ettlängen verwurzelt ist. Daher möchten wir unseren Dank nicht wie sonst üblich an den Schluss, sondern in dieser besonderen Situation an den Anfang stellen.

Wir bedanken uns bei all den vielen Menschen, bei den Vereinen, Kirchen und Organisationen und auch den Gewerbebetrieben, die in der Coronakrise für andere da sind.

Bedanken möchten wir uns auch bei denen, die aufgrund ihres Ehrenamtes, oder ihres Berufs an vorderster Front stehen, sich ihre Kontakte nicht aussuchen können und einem hohen Risiko ausgesetzt sind.

In unserer diesjährigen Haushaltsrede möchte ich darauf verzichten viele Einzelposten aus dem Haushaltsplan zu zitieren, die kann jeder im Internet nachlesen, sondern mich auf wenige, aber für unsere Fraktion dafür umso wichtigere Schwerpunkte konzentrieren.

Was uns jetzt und für die nächsten Jahre am meisten beschäftigen wird, nein beschäftigen muss, das vor dem wir seit Jahren immer wieder gewarnt haben, ist leider eingetreten. Wir stecken in einer massiven finanziellen Schieflage.

Die wichtigsten Zahlen dazu lauten:

- **minus 17.849.260 Euro** im Ergebnishaushalt
- und
- **minus 17.683.610 Euro** im Finanzhaushalt

Das ist das veranschlagte, erschreckende Gesamtergebnis unseres diesjährigen Haushaltes.

Eigentlich soll der Ergebnishaushalt Überschüsse erzielen, um diese dem Finanzhaushalt für unsere Investitionen zuzuführen, aber nun müssen wir, wenn es wirklich so schlimm kommt, Kredite und Darlehen von bis zu 30 Millionen Euro aufnehmen, um unsere laufenden Kosten zu decken und nur die bereits geplanten Investitionen zu realisieren. Erschreckend auch der Blick auf die mittelfristige Schuldenentwicklung. Danach würden wir bis Ende 2024 einen Schuldenstand in Höhe von **101,74 Millionen Euro** erreichen. Das muss mit allen Mitteln verhindert werden. Gegengesteuert wird bereits durch eine beabsichtigte partielle Bewirtschaftungssperre. Bereits vor einem Jahr wurde eine Haushaltstrukturkommission, bestehend aus Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderates, eingesetzt, die wegen Corona derzeit leider nicht zusammenkommen kann, ihre Arbeit aber baldmöglichst fortsetzen wird.

Große Chancen den Haushalt zu konsolidieren und die vorhandenen Mittel effektiv einzusetzen bietet das „integrierte Stadtentwicklungskonzept“, kurz „ISEK“ genannt. Dazu ein Zitat unseres Herrn Oberbürgermeisters, dem wir uns anschließen: **„Nicht sagen, dass man alles will und das vorhandene Geld dann so aufteilen, dass jede Position halt einfach weniger bekommt, sondern mit dem vorhandenen Geld genau das richtigmachen, das Priorität haben soll.“** Nicht zuletzt stehen den Ausgaben für die Investitionen in der Regel die entsprechenden Gegenwerte gegenüber. Außerdem sind die Zinsen immer noch auf historisch niedrigem Niveau. Als Silberstreifen am Horizont zeichnet sich inzwischen auch ab, dass wir z.B. bei unserer Haupteinnahmequelle, der „Gewerbsteuer“, mit höheren Einnahmen rechnen können als geplant, sofern uns die Pandemie nicht einen weiteren Strich durch die Rechnung macht.

Auch im Finanzhaushalt wird es wieder so sein, dass bei weitem nicht alle im Vorjahr geplanten Investitionsprojekte realisiert werden konnten, und auch in diesem Jahr nicht verbrauchte Haushaltsmittel übertragen werden können. Hinzu kommen hoffentlich noch weitere Unterstützungen von Land und Bund. Dennoch wird für viele wünschenswerte Dinge in Zukunft schlicht und einfach kein Geld mehr da sein. Das heißt im Klartext, dass wir künftig sämtliche Ausgaben, insbesondere für die Investitionen, auf den Prüfstand stellen müssen. Vor allem müssen wir uns jedes Mal fragen:

- Handelt es sich um eine Pflichtaufgabe, oder eine freiwillige Leistung?
- Gibt es Aufgaben und Projekte mit höherer Priorität?
- Brauchen wir das Projekt wirklich?
- Brauchen wir es in der gewünschten Dimension, oder geht es auch eine Nummer kleiner?
- Gibt es Möglichkeiten für Synergieeffekte?
- Haben die Stadt, bzw. die Bürger durch die Investition einen Mehrwert, der den Aufwand lohnt?
- Ist die geplante Investition oder die vorgesehene Ausgabe wichtig für unser kommunales Zusammenleben?

Sind aber alle unsere finanziellen Probleme der Pandemie geschuldet? Wir glauben das nicht. Die Coronakrise hat unsere Situation zwar erheblich verschärft und für unerwartete Probleme gesorgt, aber unsere finanzielle Situation wäre auch so immer schlechter geworden. Schon im letzten Haushaltsplan waren bis Ende 2023 Schulden in Höhe von 63,68 Millionen Euro prognostiziert. Die fetten Jahre sind nun mal einfach vorbei. In so gut wie jeder Haushaltsrede der letzten Jahre haben wir das Sprichwort **„Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“** bemüht und darauf gedrungen bei den Ausgaben mehr Disziplin walten zu lassen. Weg vom **„darf es etwas mehr sein“**, weg vom **„nice to have“**, hin zu **notwendig, zweckmäßig, gut und günstig**, ohne kostspielige Schnörkel. Genützt hat das leider nicht besonders viel, denn gespart wurde wenig. Auch ohne Coronakrise hätte wir es kaum geschafft die Abschreibungen für die Investitionen zu erwirtschaften. Dafür wäre wieder ein Sonderergebnis (z.B. durch den Verkauf städtischer Grundstücke) nötig gewesen. Inzwischen belaufen sich die jährlichen Abschreibungen auf 11,2 Millionen Euro, Tendenz steigend. Denn mit jeder neuen Investition erhöhen sich gleichzeitig die Aufwendungen für die jeweiligen Abschreibungen. Und es stehen noch viele Investitionen auf der Agenda. Man kann diese Entwicklung positiv beeinflussen, indem man nicht begonnene Projekte aufgibt, zurückstellt, oder ein kleineres Maß reduziert. Hilfreich wäre z.B., dass man in die kommenden Haushaltspläne grundsätzlich nicht mehr Investitionsprojekte einstellt, wie die Verwaltung überhaupt schaffen kann. Das wäre erfahrungsgemäß jährlich ein Investitionsvolumen von ca. 13 Millionen Euro. Wenn die verplant sind, dann muss eben Schluss sein. Das erfordert eine Priorisierung und kluge Vorausplanung. Wir haben z.B. jetzt schon für den Haushalt 2022, also im nächsten Jahr, Verpflichtungsermächtigungen für Investitionen in Höhe von 8.825.640 Euro eingeplant. Dieses Geld steht also schon mal nicht mehr für neue Projekte zur Verfügung. Unser Glück ist, dass die Stadt Ettlingen, im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen, im Bereich der Gewerbesteuer zahlenden Betriebe breit aufgestellt ist. Das Steueraufkommen ist in

allen Bereichen vergleichsweise hoch und recht zuverlässig vorausplanbar. Wir haben also eine gute Basis, um unsere Stadt zukunftssicher weiterentwickeln zu können, und dabei auch die bestehenden guten Strukturen zu erhalten und zu pflegen.

Noch sind unsere Verpflichtungen einigermaßen überschaubar. Noch können wir den Gürtel enger schnallen, ohne uns dabei kaputt zu sparen, und ohne dass unser kommunales Leben dabei auf der Strecke bleibt. Noch können wir unser Schicksal selbst in die Hand nehmen.

Aber nur wenn wir maßhalten, wenn wir gemeinsam Opfer bringen, uns hinterfragen und wegkommen vom immer noch stark verwurzelten Kirchturmdenken. Wir Mandatsträger müssen mutig sein und wir müssen bescheiden sein. Wir alle müssen Opfer bringen und wir müssen den Bürgern die Notwendigkeit erklären. Unser oberstes Ziel muss sein, unseren Nachfolgern keinen Schuldenhaushalt zu hinterlassen, der ihnen bildlich gesprochen die Luft zum Atmen abschnürt.

Bei allen finanziellen Problemen, die wir haben, können wir aber auch Chancen erkennen. Vielleicht hat die Coronakrise in dieser Hinsicht sogar etwas Gutes. Denn wir stehen jetzt nur etwas früher mit „heruntergelassenen Hosen“ da und können daher auch früher gegensteuern. Wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann können wir das Miteinander, die Liebenswürdigkeit und die Besonderheit in unserer schönen Stadt, auch unter finanziell schlechteren Rahmenbedingungen, bewahren. Denn nur das große Ganze zählt.

Dafür ist „nur“ eine strikte Haushaltsdisziplin erforderlich, die von jedem politischen Verantwortungsträger abverlangt wird. Aus unserer Sicht sollten daher viele Projekte, die sich in Planung befinden, aber mit denen noch nicht begonnen wurde, nochmals auf den Prüfstand. Was ist uns besonders wichtig, um unsere Stadt auch künftig gut aufgestellt zu sehen?

Wichtig sind uns Bildung und Erziehung.

In diesen Bereich sehen wir die Stadt Ettlingen sehr gut aufgestellt und weiterhin auf einem guten Weg. Wir haben viele und gut ausgestattete Schulen. Die Digitalisierung schreitet zügig voran, ebenso die Ausstattung der Schüler mit Tablets. Das Homeschooling hat auch dank vieler engagierter Lehrerinnen und Lehrer überwiegend gut funktioniert. Ebenso befinden sich in Ettlingen zahlreiche, personell und materiell gut aufgestellte Kindertagesstätten. Ein weiterer Kindergarten entsteht gerade auf dem Festplatz, der nächste ist im Bereich Kaserne Nord vorgesehen. Die Aufwendungen dieser Einrichtungen werden von der Stadt mit bis zu 90% gefördert. Die Corona bedingten Beitragsausfälle der Einrichtungen wurden von der Stadt weitgehend ersetzt.

Wichtig sind uns Sicherheit und Ordnung.

Der Kommunale Ordnungsdienst ist zeitweilig personell in der Lage einen Schichtdienst und Wochenenddienste zu leisten. Darüber hinaus unterhält die Stadt noch einen ehrenamtlichen Gemeindevollzugsdienst, vor allem nachts und an den Wochenenden. Beide Organisationen arbeiten eng mit dem Polizeirevier zusammen. Gerade die vielen notwendigen Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen im Zusammenhang mit den Corona-Beschränkungen haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass die Stadt über gut aufgestellte Sicherheitskräfte verfügt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Sicherheitsstandards im vorhandenen Umfang erhalten bleiben. Ebenso Garant für unsere Sicherheit ist die Feuerwehr. Wir stehen hinter unseren Feuerwehreinheiten, und haben höchste Achtung vor dem Engagement der Feuerwehrkameradinnen und Kameraden. Sie sind immer da, wenn man sie braucht. Die Einsatzfreude unserer Feuerwehr ist vorbildlich. Die Coronakrise hat den Feuerwehrdienst nicht einfacher gemacht. Trotz körperlich anstrengender Tätigkeit muss oft ein Mundschutz getragen werden, und bei der Rettung von Menschen können natürlich keine Abstände eingehalten werden. Wir zollen den Feuerwehrfrauen und -männern in den Einsatzabteilungen, den höchsten Respekt und bedanken uns bei ihnen, genauso wie bei den Angehörigen der Altersmannschaften und den Jugendfeuerwehren für ihren Dienst für die Allgemeinheit.

Wir unterstützen in diesem Zusammenhang die Planungen für ein gemeinsames Feuerwehrhaus „Berg“ für die Abteilungen Schöllbronn, Spessart und Schluttenbach und versprechen uns davon erhebliche Synergieeffekte.

Wichtig ist uns die Bereitstellung von Wohnraum...

... und zwar von Wohnraum, den sich Menschen leisten können, die nicht zu den Topverdienern zählen, sondern für Bürgerinnen und Bürger, die von einem kleinen Einkommen, oder einer kleinen Rente leben müssen. Hier sehen wir, trotz vieler Bautätigkeiten in Ettlingen noch erheblichen Nachholbedarf. Ein Garant für günstige Mietwohnungen war bisher die Stadtbau GmbH. Das soll sie auch bleiben. Die Stadtbau soll weiterhin Wohnraum schaffen, der zu Konditionen unterhalb des Ettlinger Durchschnitts vermietet werden kann. Den Bau von teuren Mietwohnungen soll man privaten Investoren überlassen.

Unsere Hoffnungen setzen wir in die künftigen Entwicklungen des AVG-Areals im Ferning, des ELBA-Areals, oder auch den Bereich, wo sich jetzt noch unser Bauhof befindet. Dort wo uns die Grundstücke gehören soll die Stadtbau aktiv werden, nicht nur in der Stadt, sondern auch in den Ortsteilen. Weitere Hoffnungen setzen wir in die Personalstelle eines/einer Wohnraummanagers/-managerin, die leider noch nicht qualifiziert

besetzt werden konnte. Eine Hauptaufgabe wird es sein den Wohnraumleerstand und innerörtliche Baulücken zu erheben und auf die Besitzer einzuwirken Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Über Unterstützungsmöglichkeiten durch die Stadt wird ggf. zu reden sein. Darüber hinaus müssen weitere Wohnraumangebote für ältere Menschen geschaffen werden, die in ihrem Wohnumfeld verwurzelt sind, aber aus verschiedenen Gründen nicht mehr in ihren bisherigen Wohnungen und Häusern bleiben können oder wollen.

Wichtig ist uns die Infrastruktur in den Ortsteilen.

Überall verschwinden die Gasthäuser, die Bäcker und Metzger, die kleinen Läden, die Poststellen, die Banken, die Ärzte die Apotheken. Dem gilt es gegenzusteuern. Der dörfliche Charakter muss erhalten und wiederbelebt werden. In diesem Zusammenhang setzen wir unsere Erwartungen auch in das integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), in das auch die Ortsteile einbezogen werden.

Wichtig sind uns die Vereine

Die Vereine wurden durch die Coronakrise schwer getroffen. Sportvereine dürfen nicht trainieren, Musik- und Gesangs-, oder Fastnachtsvereine nicht proben, geschweige denn auftreten. Das Vereinsleben ist überall fast auf null reduziert, Veranstaltungen können nicht stattfinden, Einnahmen fehlen. Trotz der schwierigen Finanzlage der Stadt bleiben die Vereinsförderrichtlinien und die finanziellen Zuwendungen jedoch auf dem bisherigen Niveau. Die Kosten für zusätzliche Hygienemaßnahmen in den Sport- und Veranstaltungshallen wurden übernommen. Auf Standgebühren für städtische Flächen bei hoffentlich bald wieder möglichen Veranstaltungen, wie z.B. dem Marktfest, wird weitgehend verzichtet. Da die Vereine einen wesentlichen Beitrag zu unserem kommunalen Zusammenleben leisten hoffen wir sehr, dass das Vereinsleben bald wieder Fahrt aufnehmen kann.

Wichtig ist uns der Erhalt von städtischem Vermögen.

Das sogenannte „Tafelsilber“ der Stadt, vor allem Grundstücke und Immobilien müssen für kommende Generationen erhalten und möglichst vermehrt werden. Das sind insbesondere Grundstücke und sonstige Immobilien. Wir setzen uns dafür ein, dass möglichst keine Erbbaugrundstücke mehr verkauft werden und bei der Erschließung von Neubaugebieten möglichst viele Grundstücke in Erbpacht vergeben werden.

Wichtig ist uns die Unterstützung von Handel und Gewerbe

Um den Bürgerinnen und Bürgern auch künftig eine gute Infrastruktur und der Stadt planbare Gewerbesteuererinnahmen zu erhalten ist es wichtig den Handel und das Gewerbe in unserer Stadt und in den Ortsteilen zu unterstützen. Leerstände gilt

es möglichst zu vermeiden, oder schnellstmöglich wieder zu beseitigen, sofern die Stadt Einfluss auf die betreffenden Flächen nehmen kann. Wir sprechen uns dafür aus auf freiwerdenden Gewerbeflächen nicht nur Wohnraum, sondern auch Platz für Handel und Gewerbe zu schaffen. Wir wollen unsere breit aufgestellte Mischung aus Industrie, Handel, Gewerbe und Gastronomie bewahren. Wir wollen auch in Zukunft Fachbetriebe für alle möglichen Handwerker- und Dienstleistungen im Ort behalten. Wir wollen die Arbeitsplätze in Ettlingen erhalten und möglichst vermehren. Mit neuen Arbeitsplatzangeboten, Stichwort: „Wohnen und Arbeiten in Ettlingen“ erreichen wir vielleicht, dass mehr junge Familien nach Ettlingen ziehen. Damit können wir unsere Bevölkerungsanzahl stabil halten und unsere Infrastruktur erhalten. Nicht zuletzt profitieren wir alle von dem Gewerbe-, Umsatz- und Einkommenssteueraufkommen, das bei uns generiert wird. Neue Gewerbegebiete, wie sie z.B. am Seehof, oder im Heiligenfeld geplant sind, sollen dennoch behutsam entwickelt werden. Der Flächenverbrauch ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Was zählt ist Klasse, nicht Masse. Gerade jetzt in und nach der Corona-Pandemie ist es wichtig, dass die Stadt, wo das nötig und möglich ist, Unterstützung leistet und Perspektiven bietet. Wir sind bereit die dafür benötigten Mittel, z.B. für Soforthilfen, Corona-Schnelltests, Hygienemaßnahmen, Mietstundungen, oder -nachlässe, Erlass oder Reduzierung von Gebühren, Organisation und Durchführung von verkaufsfördernden Veranstaltungen etc. zur Verfügung zu stellen. Wir erwarten aber auch ein Entgegenkommen der unterstützten Betriebe, wenn die Zeiten wieder besser sind.

Wichtig sind uns Klimaschutz und der Wald

Um die angepeilten Klimaziele zu erreichen bedarf es weltweit noch vieler Anstrengungen. Ettlingen leistet dazu seinen Beitrag. Ein paar Beispiele: Gerade wurde ein ehrgeiziges PV-Projekt auf den Weg gebracht. Auf vielen städtischen Dachflächen werden PV-Anlagen installiert. Ebenso soll eine große Freiflächen-PV-Anlage entstehen. Nahwärmenetze werden ausgebaut. Neubauten von Stadt und Stadtbau GmbH entsprechen hohen ökologischen Standards. In den Neubaugebieten in Schluttenbach und Kaserne-Nord kommen ökologisch höchst effektive Energieversorgungskonzepte zum Tragen, die zum Vorbild für künftige Neubaugebiete werden können. Das Netz von E-Ladestationen wird ständig erweitert. Fahrradmietstationen entstanden an verschiedenen Stellen. Der ÖPNV wird ökologischer, indem künftig mehr E-Busse eingesetzt werden. Der Service „My Shuttle“ versorgt in Kürze alle Stadtteile und fährt rein elektrisch. Diese Aufzählung ist nicht vollständig. Bei allem guten Willen und allen Forderungen für weitere Klimaschutzprojekte, darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Stadt auch sparsam und wirtschaftlich handeln

muss. Es ist z.B. angesichts der finanziellen Schiefelage unseres Haushaltes nicht vertretbar, dass die Stadt Leihfahrradstationen betreibt, weitere E-Tankstellen errichtet, oder PV-Anlagen auf privaten Gebäuden sponsort. Wir bezahlen in Deutschland bereits viele Steuern und Abgaben, und weltweit mit die höchsten Strompreise, zu Gunsten der Energiewende. Da muss nicht auch noch die Kommune über Gebühr mit Steuermitteln in den privaten Markt von Angebot und Nachfrage eingreifen.

Kümmern sollten wir uns verstärkt um den Zustand unseres Waldes, der uns große Sorgen bereitet. Der Wald hat sich in Zeiten von Corona zu einem noch beliebteren Rückzugsort entwickelt, als er ohnehin schon war. Er vermittelt uns Ruhe und Geborgenheit, sorgt für ein gesundes Klima und ist Lebensraum von zahlreichen Tier- und Pflanzenarten. Allerdings verschlechtert sich dieser für Mensch, Tier und Pflanzen überlebenswichtige Zustand des Waldes geradezu dramatisch. Klimaprognosen sagen voraus, dass sich die Situation der Wälder, auch bei uns, nicht verbessern, sondern eher noch verschlechtern wird.

Die vergangenen trockenen und heißen Jahre haben unübersehbare Spuren hinterlas-

sen. Der Boden ist bis in tiefere Schichten ausgetrocknet und fast alle Baumarten leiden unter dem sogenannten „Trockenstress“. An vielen Stellen sieht man verwelkte Baumkronen, abgestorbene Äste und sichtbar kranke Bäume, die schon im Laufe des Sommers ihre Blätter abwerfen. Vor allem die Fichte, bei uns eine der häufigsten Baumarten, ist besonders anfällig und selbst bisher recht klimaresistente Baumarten wie Eiche und Buche sind inzwischen an ihre Grenzen gelangt. Hinzu kamen im August 2019 und im Februar 2020 auch noch zwei verheerende Stürme, die ganz erhebliche Schäden, nämlich 75 Hektar Sturmflächen, in unserem Wald verursacht haben. Die Borkenkäferbekämpfung wurden mittlerweile zum Schwerpunkt der Aufgabenbewältigung unserer Forstabteilung. Planmäßiger Holzeinschlag fand nur noch im ersten Quartal 2019 statt. Die in den letzten drei Jahren entstandenen Schadflächen, wurden mit großem personellem und finanziellem Aufwand so gut wie möglich wieder aufgeforstet. Durch die Trockenheit starben jedoch viele junge Bäume wieder ab und mussten ersetzt werden. Dank Bewässerungen durch unsere Feuerwehr konnten noch größere Schäden glücklicherweise verhindert wer-

den. Jahrhundertlang galt Waldbesitz als „Sparkasse der Gemeinden“. Jetzt ist es an der Zeit diese „Kredite“ des Waldes mit Zinsen zurückzuzahlen. Daher müssen wir als politische Verantwortliche unser Augenmerk künftig noch viel stärker auf die Maßnahmen zur Pflege und zum Erhalt unseres Waldes richten. Wir müssen uns darauf einstellen, dass der Wald immer weniger Ertrag abwirft, sondern in Zukunft ein erheblicher Kostenfaktor sein wird. Wir unterstützen ausdrücklich alle Maßnahmen, die ergriffen werden, um den Zustand des Waldes zu erhalten und vor allem wieder zu verbessern, sei es durch Aufforstungen, Wiederbewaldung mit hitzeresistenteren Baumarten und andere Verbesserungsmaßnahmen. Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern der Forstverwaltung für die hervorragende Arbeit, die sie das ganze Jahr über leisten und wünschen ihnen, dass sie immer unfallfrei und gesund von ihren Einsätzen zurückkommen.

Last not but least möchten wir es nicht versäumen uns bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, der Stadtwerke und der Stadtbau, sowie ganz besonders auch bei den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die stets vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr herzlich zu bedanken.

Haushaltsrede des Gruppenvorsitzenden FDP/Bürgerliste

Dr. Martin Keydel

Wald

Unser Wald ist gestresst, aber in guten Händen. Wir kennen die Feinde des Waldes. Das ist der Mensch, der im trockenen Wald auf Holzkohle grillt, seinen Abfall dort ablädt, der ihn vor dem sinnvollen Einschlag bewahren will, der bereit ist, Teile des Walds den nachweislich unwirtschaftlichen, Mensch und Tier belastenden Windkraftträgern zu opfern. Und dann gibt es noch den Borkenkäfer.

Wir erfuhren im AUT, dass die existierenden und die geplanten Ettlinger Pellet-Heizungen, auch das Nahwärmenetz des Musikerviertels, mit dem Schad- und Totholz aus dem Ettlinger Wald betrieben werden können. Gute Idee. Ob die Mengen aber reichen, auch in Zukunft? Das wäre zu überprüfen.

Es gibt zu denken, dass Deutschland, vergleichsweise eines der walddreichsten Länder, viel Holz aus seinen Wäldern verbrennt. Es bezieht aber nochmal aus dem Ausland die gleiche Menge Holz, das ebenfalls größtenteils verfeuert wird. Dieses Holz stammt mehrheitlich aus nicht nachhaltiger Waldbewirtschaftung, es wird oft illegal geschlagen, gelegentlich werden Förster von den Kriminellen erschossen (in Rumänien, BNN 23. Februar).

Wir bleiben weiterhin nachdenklich, was die Auswirkung der zunehmenden Holzverbrennung auf Umwelt, CO² und Feinstaub anbelangt. Experten sehen diese Entwicklung kritisch.

Wir vertrauen weiter auf die Verantwortlichen für unseren Wald. Sie wissen, was nachhaltige Waldwirtschaft ist – da wird in Generationen und in Jahrzehnten gedacht. Das ist nicht immer deckungsgleich mit der romantizierenden Vorstellung eines alten, unberührten Waldes. Die ist gut gemeint, aber nicht nachhaltig. Wir danken deshalb unseren Forstexperten für den Schutz, die Entwicklung und die Pflege unseres Ettlinger Waldes.

Haushalt

Vor anderthalb Jahren war noch unvorstellbar, welche Belastungen im Jahr 2020 auf Ettlingen zukommen würden. Die Herausforderungen haben im Jahr 2021 weiter zugenommen und ein Ende der Krise ist nicht absehbar. Insgesamt und besonders unter den aktuellen Rahmenbedingungen gesehen ist die Situation in Ettlingen vergleichsweise gut. Die Verwaltung arbeitet intensiv und effizient, unser Oberbürgermeister führt zielgerichtet, viele Mitarbeiter leisten noch mehr als in den Zeiten vor der Pandemie.

Alles gut also?

Die Einnahmen der Stadt gehen zurück. Mindereinnahmen werden z.T. ausgeglichen durch Land und Bund, wir fragen uns, wie lange. Ob diese externen Quellen nicht auch mal versiegen? Sie werden sicher mit Steuer- und Abgabenerhöhungen wieder gefüllt werden müssen. Wir sehen, dass die Stadt ihre Ausgaben nicht auf null stellen kann – Verträge und Verpflichtungen sind zu erfüllen. Übrig bleiben nur geringe Spielräume, um die Ausgaben der Stadt den schrumpfenden Einnahmen anzugleichen. Die Ausgaben der Stadt stellen für viele private Unternehmen in Ettlingen und Umgebung dringend benötigte Einnahmen dar. Wenn die Stadt ihre Ausgaben maximal zurückfahren würde, würde das die Schwierigkeiten vieler Unternehmen weiter vergrößern.

Problem aus unserer Sicht ist, dass die städtischen Ausgaben in erheblichem Umfang der Baubranche zugutekommen. Der Bausektor hat allerdings derzeit gut zu tun, im Gegensatz zu Einzelhandel, Gastronomie und zu vielen Dienstleistern u.a. in Beratung, Bildung, Kultur, Kunst. Weniger städtische Bautätigkeit wäre demnach aus unserer Perspektive sinnvoll. Und wenn schon Bautätigkeit, dann vielleicht eine Nummer kleiner, sparsamer.

Um Beispiele zu nennen – wir halten das Projekt eines neuen Kreisels an der Grashof/Rudolf-Plank-Straße für nicht notwendig, schon gar nicht derzeit. Wir halten den Kresel für ein überdimensioniertes, den Berufsverkehr behinderndes, teures Projekt mit negativem Kosten/Nutzen-Verhältnis. Ein weiteres Beispiel ist der Bahnhof Ettlingen West. Zwischen dem eher traurigen Zustand jetzt und den hochtrabenden, millionenschweren Plänen muss es doch eine wirtschaftliche, funktionierende Zwischenlösung geben, die der aktuellen Situation überlegen ist.

Ziel muss eine schnelle und bürgernahe Verbesserung des Zustandes sein, nicht aber ein teurer Umbau des Bahnhofs und seines Umfelds in einigen Jahren.

Jedem Mitverantwortlichen ist bewusst, dass die Stadt zahlreiche Aufgabenstellungen parallel bearbeiten muss: Wohnen, Arbeiten, Bildung, Klima, Umwelt, Alter und Jugend, Infrastruktur, Mobilität, Gesundheit, die gute Verwaltung der knappen Mittel. Unser Eindruck ist, dass die Gewichtung der Aufgaben eine Tendenz hat.

Wir wünschen uns mehr Ausgewogenheit – wir können die knappen Finanzmittel nicht nur vorwiegend für Klima und Umwelt einsetzen. Die Bürger haben einen Anspruch darauf, dass auch die weiteren Rahmenbedingungen des Lebens in der Stadt bedacht werden.

Bei der Präsentation des Integrierten Stadtentwicklungs-Konzepts ISEK zählte eine Folie Ziele in folgender Reihenfolge auf: Umwelt, Mobilität, Wirtschaft, Bildung/Soziales, Kultur/Freizeit, Stadtentwicklung. Auch hier unwidersprochen Umwelt an erster Stelle. Bildung und Soziales weit dahinter und zu einem Punkt zusammengefasst. Das entspricht nicht unserer Vorstellung einer gut überlegten, ausgewogenen Prioritätenliste.

Wir sind keine „Klimagegner“, wie es, sicherlich scherzhaft, bei einer Gemeinderatssitzung hieß. Klima und Umwelt liegen uns sehr am Herzen, aber wir sind nicht so abgestumpft, dass wir z.B. nicht die CO²-Steuer im Verdacht hätten, dass sie kaum CO² mindert, aber die öffentlichen Kassen füllt. Die Energiepreise in Deutschland sind doch schon jetzt extrem hoch. 2 Mio. Haushalte in Deutschland können ihre Heizkosten nicht mehr bezahlen! Wo bleiben da die oft vorgebrachten sozialen Aspekte?

Die Zahlen des Ergebnishaushalts 2021 – minus 17,6 Mio. € – und des Finanzhaushalts – minus 30,6 Mio. € – machen uns große Sorgen. Die Corona-Pandemie wirkt sich aus, aber auch ohne Corona war die Entwicklung nicht beruhigend, Sie erinnern sich an die Initiativen des Gesamtgemeinderats zur Konsolidierung.

Ein zweiter Konsolidierungsanlauf wurde im Vorfeld durch die Anmerkung begleitet, der Gemeinderat möge keine Streichorgie veranstalten und nicht nur Verschiebungen auf der Zeitachse – „Verschieberitis“ titulierte – vornehmen. Ja, was soll denn der Gemeinderat mit den ihm zur Verfügung stehenden Informationen sonst machen? Die Arbeit der Verwaltung übernehmen?

Die mittelfristige Finanzplanung sieht weiterhin ähnlich schlechte Zahlen für die Jahre 2022, 2023 und 2024 vor, sowohl für den Ergebnis- wie für den Finanzhaushalt.

Die Entwicklung der Reserven der Stadt macht uns große Sorgen. Millionenbeträge werden ausgewiesen, leider mit negativem Vorzeichen. Wollen wir eine verschuldete Stadt, wollen wir uns mit Kassenkrediten über Wasser halten, wollen wir Ettlingen in der Zwangsverwaltung sehen?

Die Liquidität, die Fähigkeit der Stadt, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt nachkommen zu können, macht uns große Sorgen. Von plus 13,3 Mio. € in 2020 stürzt die Liquidität in den Folgejahren dramatisch herunter. In 2021 weist der Haushaltsentwurf nur noch 3,6 Mio. € aus, in 2022 minus 20, in 2023 minus 27,4 und in 2024 minus 34,6 Mio. €. Das sind Planwerte, bei denen alle Warnlampen aufleuchten. Wie soll die vorgeschriebene Mindestliquidität hergestellt werden?

Werden die Stadtwerke Ettlingen zukünftig negative Ergebnisse ausweisen? Da muss die Stadt einspringen oder einen Teil der Belastungen durch die Bäder und die Buhlsche Mühle zurücknehmen. Den neuen Geschäftsführer der Stadtwerke können wir nicht gleich bei der Übernahme seines Amtes im Regen stehen lassen.

Wird auch die Stadtbau GmbH in den nächsten Jahren tendenziell negative Ergebnisse erzielen? Wohnen müssen wir, gebaut wird auch, die Nachfrage nach Wohnraum (und nicht nur nach „bezahlbarem“ Wohnraum) zur Miete und zum Kauf ist groß. Das sind gute Rahmenbedingungen für die Stadtbau. Wir hoffen, dass die Planungen konservativ sind, d.h. mit der gebotenen Vorsicht erfolgen und die Jahresüberschüsse der nächsten Jahre doch positiv sind.

Stadtplanung und Verkehr

Als Stadträte bringen wir uns, zusätzlich zu Gemeinderats- und Ausschusssitzungen, ehrenamtlich auch für weitere Belange der Stadt ein. Beispiele sind die Planungen für das Post- und auch für das Sparkassenareal. Als engagierte Laien, die deshalb aber noch keine Dilettanten sind, sind wir bei einigen Planungsgesprächen der Architekten und Bauverantwortlichen dabei. Wir kommen aus den Besprechungen ein bisschen enttäuscht heraus, mit dem Gefühl, Statisten gewesen zu sein. Beobachten Sie beispielsweise, liebe Ettlänger, ob dem historischen Rathaus gegenüber, auf dem Dach des Gebäudes, in dem unten das Juwelier- und

Schmuckgeschäft ist, eine riesige, massive Dachgaube gebaut wird, die einzigartig in der Altstadt sein wird. Wir haben unsere erheblichen Bedenken geäußert, haben aber keine Rückmeldung erhalten. Würde ein privater Bauherr eine ähnliche Dachgaube genehmigt bekommen?

Wir sind überaus beunruhigt darüber, dass die Stadt den fließenden und den ruhenden Verkehr eingrenzen will. Ettlingen wird, ohne ein explizites Mandat dazu von den Bürgern zu haben, zu einer autofeindlichen Stadt. Bedenken Sie, dass jeder zweite Ettlänger ein Auto hat, sicherlich weil er es braucht, um zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt zu kommen oder um die Kinder von Kita und Schule abzuholen. Ein Haushalt mit Kindern, besonders in den Ortsteilen, kommt zumeist nicht mit nur einem Fahrzeug aus. Wir Bürger wollen nicht einer Umerziehung unterzogen werden, sondern zwischen den Mobilitätsalternativen frei entscheiden können.

Beim ruhenden Verkehr hören wir den beschwichtigenden Begriff vom „intelligenten Parkraummanagement“. Ist damit die Anzeigetafel gemeint, die uns mitteilt, dass derzeit kein Parkplatz frei ist? Das Wort Intelligenz wird, meinen wir, inflationär verwendet. Hier wird eine beabsichtigte Verknappung des Parkraums beschönigt. Aber warum? Wem bringt das etwas – dem Ettlänger Bürger etwa?

Beim fließenden Verkehr ist festzuhalten, dass kein öffentlicher Personenverkehr die Kapazität hat, um – nur ein Beispiel – all die Menschen von Völkersbach, Schöllbronn, Spessart, Schluttenbach nach Ettlingen oder durch Ettlingen nach Karlsruhe zur Arbeit oder Ausbildung zu bringen.

Die Anzahl der fahrenden oder im Stau steckenden Fahrzeuge wird gleich bleiben, auch wenn das Tempo reduziert wird, die Haltebuchten für Omnibusse zugebaut sind und weitere Schikanen eingesetzt werden. Aber die Bürger werden sich ärgern.

Warum gibt die Stadt Geld aus für Gutachter, die uns vorrechnen wollen, dass weniger als 1 Stellplatz pro Wohneinheit im Neubaugebiet Kaserne Nord ausreichen, dass deutlich weniger als 2 Stellplätze im Neubaugebiet Schluttenbach genug sind? Diese Planungen haben einen Fehler, und der wird nach Realisierung der Bebauung nicht mehr zu korrigieren sein – 50 oder mehr Jahre lang.

Was sollen Tempo 30, weniger Fahrbahnen, Verengungen, warum werden Staus wissentlich hingenommen, wenn nicht gar provoziert? Im Stau steckt dann auch der Krankenwagen, die Polizeistreife, der Arzt, der Handwerker, der Bestatter. Ist das die oft besprochene Bürgernähe?

Die Arbeit im Gemeinderat und in den Ausschüssen

Wir sind nicht besonders zufrieden mit der Information des Gemeinderats durch die Verwaltung zu manchen Themen.

Ein großes Unternehmen hatte überlegt, einen Standort in Ettlingen aufzubauen. Das Angebot des Unternehmens, einen existierenden, vergleichbaren Standort zu besuchen, wurde dem Gemeinderat nicht mitgeteilt – aber diesen hätte die Angelegenheit sicher interessiert, er entscheidet mit über die Fragen der Stadt. Ein krisenfestes Unternehmen, das Steuern bezahlt und etliche Arbeitsplätze geboten hätte, kommt also nicht nach Ettlingen, dafür vielleicht nach Malsch?

Bei der Arbeit im Gemeinderat fragen wir uns gelegentlich, ob es ein wenig an Wertschätzung mangelt? Von 42 Anträgen zum Haushalt wurden gefühlt 75% durch Erläuterungen der Verwaltung hinfällig oder von den Antragstellern zurückgezogen. Waren die Anträge so wenig fundiert, sind die antragstellenden Parteien fachlich nicht auf der Höhe?

Hinter jedem Antrag stehen ernsthafte Überlegungen der Fraktionen. Sollten deren Anträge nicht sinnvoll, nicht machbar sein, kann das an den Antragstellern liegen oder aber an deren unzureichendem Informationsstand. Für die ausreichende Information der Gemeinderäte ist die Verwaltung zuständig, die nicht erst bei der Besprechung der Haushaltsanträge die entscheidungsrelevanten Informationen nachreichen sollte. Wir, die FDP im Gemeinderat, haben im Übrigen keine Anträge gestellt. Das hängt mit folgendem unerfüllten Wunsch zusammen.

Zur Information der Gemeinderäte halten nicht allein wir ein Dashboard für ein nützliches Werkzeug. Ein Dashboard – wir entschuldigen uns für den Anglizismus, finden keine deutsche Entsprechung – ist eine regelmäßig aktualisierte Zusammenstellung wichtiger Kennzahlen zur wirtschaftlichen Situation der Stadt und zu den wichtigsten laufenden Projekten, hauptsächlich den Bauvorhaben.

In den privatwirtschaftlichen Unternehmen ist dieses Werkzeug Grundlage für qualifizierte Entscheidungen. Unsere Informationsbasis hingegen ist manchmal dünn, wie sich am folgenden Beispiel zeigt.

Wir haben vor einiger Zeit im Gemeinderat intensiv über den Vorschlag einer Fußgängerbrücke zwischen dem Unternehmen Bruker und dessen Mitarbeiterparkplatz auf der anderen Straßenseite diskutiert. Wir wussten allerdings nicht einmal annähernd, was eine solche Brücke über die Rudolf-Plank-Straße kosten könnte. In unserer Erinnerung war die Diskussion eine Zeitvergeudung.

Eine Informationsbeschaffung durch die Stadträte selbst, beispielsweise durch eine persönliche Begehung der öffentlichen Baustellen ist nicht die Lösung und rechtlich fragwürdig. Die Arbeitsteilung ist klar: die Stadt plant und informiert, der Gemeinderat entscheidet. Recherchieren die Stadträte selbst, hat das den Charakter einer Kontrolle der Verwaltung, was aber nicht die Aufgabe der Stadträte bei vertrauensvoller Zusammenarbeit ist.

Wir lieben im Übrigen einfaches Deutsch, das jeder Bürger versteht. Wir lehnen das Gender-Sternchen und ähnliche Sprachunfälle ab. Der Duden hat diese Mode neuerdings übernommen, er ist aber seit 25 Jahren nicht mehr offizielles Maß für unsere Sprache. Das ist vielmehr die Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) mit Büro im Bundestag. Sie rät vom Gendersternchen und ähnlichen Absonderlichkeiten ab. "BürgerInnen" ist die Destruktion der Sprache von Goethe und Hölderlin. Der Philosoph Sloterdijk meint dazu: „Eine kapriziöse Verirrung... kein Mensch braucht Regeln, die (uns) eine grammatisch verkorkste Sprache als eine politisch korrekte aufzwingen wollen.“

Springen wir bitte nicht über jedes Stöckchen, das der Zeitgeist und die schnellelebige Mode uns als Stadt, als Bürger hinhalten. Bitte keine Ausschuss- oder Gemeinderatsvorlagen, keine Amtsschreiben in diesem Neusprech.

Überhaupt muss Ettlingen nicht immer Leuchtturm, Beispiel, Vorreiter sein. Lassen wir auch mal anderen Nachbarkommunen den Vortritt, auch sie dürfen sich mit dem Geld ihrer Bürger profilieren. Beispielsweise mit Photovoltaik-Anlagen, die zwingend auf Neubaudächer müssen und die Baukosten hoch treiben, kontraproduktiv zur Forderung nach bezahlbarem Wohnraum. Ettlingen will dies auf den Dächern der Unternehmensgebäude im Industriegebiet vorschreiben. Das ist gut gemeint. Aber wurden die Unternehmen gefragt, die diese Anlagen bezahlen müssen? Ist das Bauen durch unzählige Forderungen und Vorschriften in Deutschland nicht schon teuer genug?

Wir machen uns, wie Sie sehen, Gedanken über unsere Stadt und bemühen uns, einen Beitrag zu ihrer Zukunftsfähigkeit zu leisten.

Bei den Themen Stiftungen und Abwasser sind wir zuversichtlich, dass sie bei der Verwaltung gut aufgehoben sind, wir gehen von breiter Zustimmung im Gemeinderat aus. Deshalb vertiefen wir diese Themen hier nicht weiter.

Zum Schluss

Wir haben uns im Gemeinderat darauf geeignet, keine Haushaltsreden zu halten, sondern diese in knapper Textform im Amtsblatt zu veröffentlichen.

Die von uns kritisch gesehenen Punkte, aufgrund der gebotenen Kürze möglicherweise pointiert dargelegt, können bei Ihnen, sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser, den Eindruck erwecken, dass wir mit einigen Dingen unzufrieden sind. Mit zahlreichen anderen Dingen ist das Gegenteil der Fall, wir sind mit dem Rathaus, der Verwaltung, deren Management der Krise sehr zufrieden.

Die Stadt und der Oberbürgermeister leisten in der Krise sehr viel. Das kommt auf den normalen Aufgabenkatalog und Arbeitsalltag noch obendrauf. Die Bewältigung dieser Aufgabenlast finden wir uneingeschränkt positiv. Hier in Ettlingen passiert etwas, es wird gehandelt und nicht geklagt.

Zu klagen gäbe es genug, allerdings außerhalb der Stadtgrenzen, wenn an die Kakophonie von Bund, Ländern, einzelnen Politikern, den tatsächlichen und den selbsternannten Experten, dem Vor und Zurück gedacht wird in der Corona-Krise. Auch im Landratsamt wird sehr gute Arbeit geleistet, aber die Realisierungen in und für Ettlingen bleiben dem Rathaus vorbehalten. Über die Maßnahmen von Bund, Land, Landkreis hinaus entwickelt die Stadt derzeit eigeninitiativ weitere Maßnahmen. Massenhafte Corona-Testungen sind ein Beispiel, die begrüßenswerte Unterstützung des Ettlinger Einzelhandels durch die Verwaltung ein weiteres. Wir sind dafür und für weitere Initiativen dankbar.

Wir sind froh, in Ettlingen zu leben und wünschen uns weiterhin eine gute Verwaltung, die dem Bürger und seinen gewählten Vertretern zuhört und kooperativ, transparent und erfolgreich an den Problemstellungen arbeitet.

Bleibt anzumerken, dass angefangen vom Oberbürgermeister bis zu allen anderen städtischen Mitarbeitern, immerhin etwa 900 Köpfe, die Gespräche freundlich sind und der Umgang miteinander von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Die Betreuung, beispielsweise bei Anfragen, Sitzungen oder im IT-Bereich, ist ausgezeichnet.

Im Gegensatz zu einigen Leserbriefschreibern sehen wir in der Krisenzeit einen guten Zusammenhalt in der Bürgerschaft, die Fähigkeit, Probleme zu ertragen, sich einzuschränken, wir erleben eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft. Das ist Ettlingen.

Unser Wunsch ist, dass dies dauerhaft so bleibt und dass wir gemeinsam, solidarisch die Krise und die hoffentlich bald darauf folgende, sicher schwierige Phase der Erholung gut meistern mögen.

Bleiben Sie bitte gesund und zuversichtlich.

Haushaltsrede für die AfD Ettlingen

Dr. Michael Bloss

Gerne wird im Gemeinderat der Spruch „wegen Corona“ benutzt, um die aktuellen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu erklären und zu rechtfertigen. Doch wie sah die Wirtschaftslage vor einem Jahr aus und welche Vorsorgemaßnahmen wurden getroffen, um drohende Ertragsseinbrüche durch sparsames Wirtschaften auszugleichen?

Aufgrund wirtschaftspolitischer Fehlentscheidungen in Deutschland, wie Energiewende, Dieserverbot, und E-Mobilität, war bereits Ende 2019 mit einem Rückgang der deutschen Industrie-Produktion und einer drohenden Rezession zu rechnen. Abgeschreckt von zunehmend unerfüllbaren Abgas- und Produktionsvorschriften verlegten Automobilhersteller ihre Produktionsstätten ins Ausland.

Die Vernichtung eines jeden 2. Arbeitsplatzes in der Autoindustrie war absehbar. Da Baden-Württemberg davon besonders betroffen war, musste auch in Ettlingen mit einem Rückgang der Gewerbesteuer gerechnet werden, weshalb der Gemeinderat eine Haushaltskonsolidierung empfohlen hatte. Statt diese jedoch konsequent durchzusetzen, wurde im Februar 2020 von allen Fraktionen außer der AfD beschlossen, stoppbare Bauprojekte mit Gesamtkosten von 65 Mio. € weiterzuführen, da durch den Baustopp Kosten in Höhe von insgesamt 2,8 Mio. € entstehen würden. Dabei hätten die Baustoppkosten schon durch die eingesparten Abschreibungen mehr als ausgeglichen werden können. Stattdessen wurde eine Höherverschuldung von voraussichtlich 65 Mio. Euro bis 2023 in Kauf genommen.

Aktuelle Wirtschaftslage

Inzwischen hat sich die finanzielle Lage der Stadt durch die unverhältnismäßigen Lockdown-Maßnahmen weiter verschärft. Die Gewerbesteuereinnahmen, die bereits 2020 um 13 Mio. € eingebrochen sind, werden 2021 ebenfalls 5 Mio. € geringer als erwartet ausfallen, wobei das Gesamtergebnis des Haushalts einen Spitzenfehlbetrag von minus 17,8 Mio. € erreichen wird.

Noch höhere Fehlbeträge werden entstehen, wenn die Regierung, wie erwartet, eine Verlängerung oder eine Verschärfung des Lockdowns erlässt. Nicht nur weil zahlreiche Gewerbebetriebe in den Bankrott getrieben und ihre Mitarbeiter entlassen werden: die nachlassende Kaufkraft wird die Wirtschaft allgemein schwächen und zu einer längerfristigen Rezession, möglicherweise zur stärksten Wirtschaftskrise seit 1929 führen.

Dabei ist die Wirksamkeit eines Lockdowns inzwischen wissenschaftlich widerlegt. Eine an der renommierten Stanford Universität in Kalifornien durchgeführte, im Peer-Review-Verfahren begutachtete Studie über

die Auswirkung von Lockdown-Maßnahmen in 10 verschiedenen Ländern, kam zu dem Ergebnis, dass diese Maßnahmen keine wesentliche Reduzierung der Corona-Inzidenz zur Folge hatten.

Doch was ist angesichts der zu erwartenden Finanzschieflage in den kommenden Jahren zu tun?

Nachdem der Oberbürgermeister den weisen Spruch „spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“ in den vergangenen Jahren missachtet, und auch die Lockdown-Maßnahmen ohne Widerspruch durchgeführt hat, ziemt es sich für ihn jetzt nicht, bei Bund und Land um Almosen zu bitten und zu klagen: „Wenn Kommunen das laufende Geschäft nicht mehr durchfinanzieren können, sterben kommunales Leben, Lebensqualität, Vereine und Kultur - und zwar meist für immer.“

Die Lebensqualität, ja das Wohl des Bürgers und dessen Wohlstand zu sichern ist die primäre Aufgabe einer Gemeindeverwaltung. Wenn also das laufende Geschäft nicht mehr finanziert werden kann, darf nicht das kommunale Leben zur Disposition stehen. Stattdessen müssen Ausgaben, die dem Bürger keine Vorteile bringen gekürzt, und die wachsende Verschuldung verringert werden. Für das Jahr 2021 werden die Schulden auf etwa 25,26 Mio. € anwachsen.

Das entspricht annähernd dem im Haushaltsplan 2020 prognostizierten Betrag. Sollte die Prognose auch für die weiteren 4 Jahre zutreffen, dann wird die Verschuldung der Stadt im Jahr 2024 auf 101,74 Mio. € ansteigen, d.h. sämtliche kommunale Einnahmen wären erforderlich, um die Schulden zurückzuzahlen. Wäre die Stadt ein privatwirtschaftlicher Betrieb, wäre sie spätestens dann bankrott. Um dies ohne zukünftige Steuern- und Abgabenerhöhungen zu vermeiden, ist es notwendig, Projekte mit geringer Priorität zurückzustellen oder ganz einzustellen. Doch nach welchen Kriterien ist diese Priorisierung vorzunehmen?

Priorisierung der Investitionen

Für viele Baumaßnahmen steht nicht das Wohl des Bürgers an erster Stelle, sondern eines oder mehrere der folgenden Kriterien:

1. Die Höhe der Subventionen

Ist das Land zum Beispiel bereit, 70% der Kosten zu tragen, wird kaum hinterfragt, ob eine Baumaßnahme sinnvoll ist, oder ob Ettlingen die restlichen 30% finanziell verkraftet. Man argumentiert: Es wäre doch dumm, das Geld nicht anzunehmen. Dass auch staatliche Subventionen vom Steuerzahler zu tragen sind, wird ignoriert.

2. Die niedrigen Zinsen

Da die derzeit niedrigen Zinsen den Ertrags Haushalt kaum belasten, wird oft argumentiert, es sei ja „mehr als verschmerzbar“, Kredite für fragwürdige Baumaßnahmen aufzunehmen. Dass Abschreibungen und Rückzahlungen dennoch zu Buche schlagen, wird gerne verdrängt.

3. Geleistete Vorauszahlungen

Um Lieblingsprojekte einzelner Gruppen durchzusetzen, werden zunächst teure Vorstudien und Voruntersuchungen beschlossen, ohne dass die Gesamtbaukosten bekannt sind. Anschließend wird die - oft überbeuerte - Baumaßnahme dadurch gerechtfertigt, dass bereits erhebliche Mittel dafür investiert wurden, und ein Baustopp die Stadt finanziell belasten würde. Dass die Baumaßnahme die Stadt noch wesentlich stärker belastet, wird verschwiegen.

4. Die Rettung der Welt

Statt kommunale Probleme wie steigende Schulden, Steuern und Abgaben, höhere Arbeitslosigkeit durch Betriebsstillegungen und Gewerbeinsolvenzen, sowie steigende Miet- und Immobilienpreise zu bewältigen, werden die knappen Finanzmittel eingesetzt, um die Welt vor dem angeblich drohenden Klimatod zu retten, oder die Migrationsflut aus einem überbevölkerten Kontinent aufzunehmen. Neue Verwaltungsstellen für Klima- und Integrationsbeauftragte werden geschaffen, gängelnde Bauvorschriften werden erlassen, Photovoltaik und Windkraftanlagen werden geplant und brandstiftende Migranten aus Moria willkommen geheißen, ohne dass dadurch dem Bürger - außer einigen Personen in der Verwaltung und den Baugesellschaften - irgendwelche Vorteile entstehen.

Auch im Haushaltsjahr 2021 sind mehrere Projekte geplant, die nicht dem Allgemeinwohl dienen, sondern schlicht durch die obigen Kriterien begründet werden. Im Folgenden wird erläutert, warum diese Projekte grundsätzlich abzulehnen sind.

Hochwasserrückhaltebecken

Obwohl die Ettlinger Innenstadt seit über hundert Jahren kein einziges Mal überschwemmt wurde, ging der Gemeinderat bereits 2007 davon aus, dass der 100-jährliche Hochwasserschutz nicht gewährleistet sei und durch kostspielige Baumaßnahmen „wiederhergestellt“ werden müsse. Grund war der 2005 eingeführte Klimafaktor 1,15 für zukünftige Jahrhunderthochwassermengen. Während also die Alb bisher einen Durchfluss von 97 cbm/s ohne Überflutung bewältigen konnte (so geschehen im März 2002), wurde der für die nächsten 100 Jahren zu erwartende maximale Durchfluss um den Faktor 1,15 höher auf 111 cbm/s veranschlagt.

Zum Vergleich: Während der Rhein Anfang Februar Hochwasser führte, blieb der Alb-Durchfluss in Ettlingen unter 20 cbm/s.

Für den damaligen Kenntnisstand war dies eine vernünftige Entscheidung. Immerhin wurden zunehmende Niederschlagssummen zwischen 1953 und 1998 aufgezeichnet, und die plausible Theorie, dass steigende Temperaturen eine höhere Luftfeuchtigkeit und damit zunehmende Niederschläge verursachen, war weit verbreitet.

Inzwischen wissen wir mehr. Seit der Jahrtausendwende verzeichnet der Deutsche Wetterdienst abnehmende Niederschlagssummen, die Maximalpegel der Alb fallen, und Satellitendaten beweisen, dass die Luftfeuchtigkeit sowie die für Regen ausschlaggebende niedere Bewölkung kontinuierlich abnehmen, und zwar global. Damit wäre der naive Kausalzusammenhang zwischen globaler Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Niederschlag widerlegt.

Dies war bereits vor zehn Jahren bekannt. In seiner Bewertung des Hochwasserrisikos in Baden-Württemberg 2011 bestätigt das Landesumweltamt: „Es ist weder zu erwarten, dass durch den Klimawandel an zusätzlichen Gewässern mit signifikanten Hochwasserrisiken gerechnet werden muss, noch ist davon auszugehen, dass durch den Klimawandel das Risiko für die betrachteten Extremereignisse zunimmt.“ Mit anderen Worten: 1. der Klimafaktor von 1,15 ist unhaltbar, 2. der 100-jährliche Hochwasserschutz in Ettlingen besteht nach wie vor und 3. das 31 Mio. € teure Hochwasserrückhaltebecken im Albtal ist überflüssig.

Warum wird das Projekt trotzdem weiterverfolgt? Ein wichtiger Grund ist die erwartete Landessubvention von 70%, wodurch Ettlingen „nur“ ca. 7 Mio. € bezahlen müsste. Obwohl diese Subvention nicht gesichert ist, werden Jahr für Jahr Vorauszahlungen geleistet. Im Jahr 2020 waren es 590.000 € „für „landschaftsplanerische Leistungen und geotechnische Untersuchungen“, 2021 werden es weitere 740.000 € sein. Je höher diese Vorleistungen, desto erpressbarer wird der Gemeinderat, keinen Baustopp zu veranlassen, auch wenn die Subventionen später einbrechen. Ich finde diese Vorgehensweise verantwortungslos.

Masterplan für den Klimaschutz

Ende 2021 will die Stadt einen „Masterplan für den Klimaschutz“ vorlegen, mit dem Ziel, bis 2050 den CO₂-Ausstoß der Stadt von ca. 400.000 t auf nahezu 0 zu reduzieren. Das Ziel ist unerreichbar: Wind- und Sonnenenergie müssen durch grundlastfähige Kraftwerke unterstützt werden und diese erzeugen eben CO₂, da Atomkraftwerke stillgelegt werden. Dennoch prescht Ettlingen mit dem Ausbau von Photovoltaikanlagen auf ein zehnfaches des aktuellen Bestands voran.

Die kommunalen Anlagen werden dabei durch Schulden finanziert, die privaten sollen notfalls durch Bauvorschriften erzwungen werden.

Was bezweckt das Ganze? Selbst die grünen Ideologen gehen dabei leer aus. Die Reduzierung von 400.000 t CO₂ verringert die globale Temperatur gerade einmal in der siebten Stelle nach dem Komma, vorausgesetzt die Emission der restlichen Welt bleibt konstant. Das tut sie aber nicht. Allein in China wächst die CO₂ Emission um 575.000 t und zwar täglich. Dann muss halt die ganze Welt so handeln wie wir, argumentieren die Grünen. Stimmt das?

Angenommen ganz Deutschland würde Ettlignens Beispiel folgen und somit die Anzahl von Photovoltaikanlagen auf eine Spitzenleistung von 500 Gigawatt verzehnfachen. Im sonnenarmen Winter würden erneuerbare Energien dann trotzdem nur 75% des Strombedarfs decken, der Rest müsste importiert werden. Wird der Strom, wie im letzten Winter, auch in Frankreich knapp, kommt es zu einem europaweiten Blackout. In den Sommermonaten um die Mittagszeit können Spitzenleistungen bis 300 GW entstehen, die weder mit gigantischen Speichern (die es nicht gibt) noch durch die Wasserstoff-Elektrolyse noch durch den Export ins Ausland aufgefangen werden können. Auch dadurch würde das Stromnetz zusammenbrechen.

Wer die Welt retten will, sollte seine Masterpläne zu Ende denken, statt Steuergeld für teure, nutzlose und unerreichbare Ziele zu verschwenden.

Unbezahlbares Wohnen

In den letzten 10 Jahren haben sich Ettligner Immobilienpreise mehr als verdoppelt, während sie im Jahrzehnt davor weitgehend konstant blieben. Gründe dafür sind die durch Masseneinwanderung gestiegene Wohnungsnachfrage, die inflationäre Wirkung der Nullzinspolitik, sowie die durch Energieverordnungen hochgeschraubten Baukosten. Ettlingen ist nicht ganz schuldlos an dieser Entwicklung. Für alle Bauvorhaben steht inzwischen nicht die Wirtschaftlichkeit, sondern die sogenannte Klimaneutralität an erster Stelle, eine unerreichbare und widersinnige Forderung. Welche Mehrkosten dadurch entstehen, lässt sich anhand der folgenden Beispiele veranschaulichen.

Die Sanierung des stadt-eigenen Gebäudes, Kirchenplatz 9, kostet voraussichtlich 3,6 Mio. € für die Bereitstellung von 452 m² Wohnraum, also fast 8.000 € pro qm. Im Preis enthalten ist ein Aufschlag für „zeitgerechte, bedarfsgerechte, bauliche und energetische Ausstattung“.

Dadurch verteuert sich die Sanierung um 60%, zwangsläufig auch für die zukünftigen Mieter. Hier entsteht offensichtlich kein bezahlbares Wohnen, sondern staatlich subventionierter Wohnluxus mit Klimaauflschlag.

Wie teuer die „klimaneutralen“ Gebäude im Baugebiet Kaserne-Nord werden, ist noch unbekannt. Erste Schätzungen liegen lediglich für den Kindergarten/Kita-Holzbau vor; er kostet ca. 8 Mio. €. Näher bekannt sind dagegen die zukünftigen Heizkosten im Klima-Vorzeigegebiet. Durch den Einsatz von Wärmepumpen und Solaranlagen sollen diese besonders günstig sein, nämlich 70 € pro Monat für eine 100 qm große Wohneinheit, also 8,40 € pro qm im Jahr. Ein Niedrigenergiehaus konventioneller Bauweise verbraucht aber nur ca. 40 kWh Heizenergie pro qm und Jahr.

Bei einem Gaspreis von aktuell 5,25 Cent pro kWh könnte man also für 2,10 € (plus 1 bis 2 € Abschreibung für die Gas-Brennwertheizung) pro qm im Jahr heizen. Offensichtlich ist die Bereitstellung von günstigem Wohnraum nicht das vorrangige Ziel dieses Projekts.

Schlusswort

Mein herzlicher Dank geht an alle Beschäftigten und Ehrenamtlichen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft, die sie im vergangenen Jahr zum Wohle unserer Stadt und seiner Bürger eingebracht haben. Abgesehen von den genannten abschreckenden Beispielen falsch priorisierter Investitionen, enthält der Haushaltsplan auch sinnvolle Vorhaben, welche die Investitionskosten durch zukünftige Steuererträge mehr als ausgleichen und die unser Stadtbild sowie die Lebensqualität unserer Mitbürger aufwerten.

Nur in diesem Fall ist eine Kreditfinanzierung auch in Zeiten wirtschaftlichen Abschwungs zu rechtfertigen. Ein Beispiel dafür ist das geplante Bauvorhaben Elba-Areal, welches zusätzlich zu einer Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs 200 neue Wohnungen und über 2000 Arbeitsplätze bereitstellen könnte. Für das Gelingen des Projekts ausschlaggebend ist die Priorisierung von Wirtschaftlichkeit anstelle jener dogmatischen Klimaideologie, die zum Beispiel das Bauvorhaben Kaserne-Nord in eine Sackgasse führen wird.

Aus diesen Gründen kann ich den Haushaltsplan nicht pauschal ablehnen, sondern werde mich enthalten.

Dem Haushaltsplan 2021 der Vereinigten Stiftungen der Stadt Ettlingen sowie dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung für das Wirtschaftsjahr 2021 stimme ich zu.

Countdown bei der Jagd auf den Hirsch



Da müssen sie rein, die ausgefüllten Karten nach der Jagd auf die pinkfarbenen Hirsche.

Wer noch nicht auf der Jagd nach dem pinkfarbenen Hirsch war, der sollte sich jetzt sputen. Bis zum 19. März sollte man durch die Ettlinger Innenstadt flaniert sein und auf die Schaufenster der Einzelhändler, aber auch auf die der Gastronomen blicken, um die Hirschaufkleber zu zählen. Eine Idee der Werbegemeinschaft, des Citymanagements

und der Agentur Götzinger und Komplizen als Unterstützung in Zeiten des Lockdowns. #unserPlatzistEttlingen, damit Ettlingen auch nach der Pandemie ein Städtle ist, das durch seine Vielfalt besticht.

Die Aktion kombiniert den Aufruf, den lokalen Anbietern treu zu bleiben und sich gegenseitig zu unterstützen mit einer Schnitzeljagd durch die Innenstadt, wo sich Hirsche tummeln. Wo sie sich verstecken, das wird nicht verraten.

Deshalb immer einen Blick in die Schaufenster werfen oder bei den Gastrobetrieben vorbeilaufen, ob nicht dort ein Geweih sich zeigt. Am Ende der Jagd winken Ettlinger Geschenkgutscheine, die beim Einlösen wiederum den lokalen Anbietern zu Gute kommen.

Haben Sie alle Hirsche gefunden, tragen Sie Ihre Anzahl auf den an den Schaufenstern angebrachten Teilnahmekarten ein und werfen diese in den pinkfabrigen Briefkasten, der am Baum vor dem Rathaus angebracht ist. Mit etwas Glück gewinnen Sie einen von 100 Ettlinger Geschenkgutscheinen im Wert von je 30 Euro, die Sie bei rund 80 Ettlinger Betrieben einlösen können. Bis zum 19. März sollte man alle Hirsche gefunden haben.

Spendenaktion

Haltbare Lebensmittel für Tafel bei EDEKA Piston in Ettlingen

Vom 8. bis 20. März läuft die Tafelaktion der Edeka Südwest. Dann können die Kunden in Pistons Edeka-Märkten u.a. in Ettlingen, Taschen mit haltbaren Nahrungsmitteln zugunsten der örtlichen Tafel erwerben.

Gemeinsam mit dem Bundesverband der Tafeln wurden Produkte ausgewählt, die aufgrund ihrer langen Haltbarkeit eher selten gespendet werden. Eine Tasche, die unter anderem Nudeln, Reis, Tee, Kekse, Schokolade und Zucker enthält, kostet 5 Euro. Die Kunden können eine vorgepackte Tasche an der Kasse erwerben und anschließend an einer Sammelstelle im Markt spenden. Die Ta-

schen werden in den beiden Aktionswochen (8.-20. März) im Rahmen der regelmäßigen Abholung von Lebensmitteln durch die Tafel jeweils mit übergeben.

Die zweiwöchige Aktion ist Teil einer jährlichen Spendeninitiative von Edeka Südwest. Seit 2013 unterstützen die Märkte und ihre Kunden damit die örtlichen Tafeln in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, dem Saarland sowie in Südhessen und Teilen von Bayern. Im letzten Jahr musste die geplante Aktion corona-bedingt abgebrochen werden. Umso mehr freut es uns, dass wir in diesem Jahr wieder mit dabei sind!

Gemeindepsychiatrische Dienste des Caritasverbandes Ettlingen

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätte, Ambulant Betreutes Wohnen, Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikums Nord-schwarzwald, Goethestraße 15a, Tel. 07243/345-8310, E-Mail: gpd@caritas-ettlingen.de

Beratung für barrierefreie Wohnraumanpassung

Diakonisches Werk Ettlingen, Pforzheimer Straße 31, Information und Terminabsprachen: Tel. 07243/54950

Netzwerk Ettlingen für Menschen mit Behinderung

Inklusion und Teilhabe. Partner im Netzwerk sind neben der Stadt Ettlingen Dienste, Einrichtungen, Organisationen, Vereine, Initiativen, die ihren Wirkungskreis in Ettlingen haben und Angebote für Menschen mit Beeinträchtigungen machen.

Sprecherin: Karin Widmer, Tel. 07243/523736, E-Mail: info@netzwerk-ettlingen.de, www.netzwerk-ettlingen.de.

Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) der Paritätischen Sozialdienste Karlsruhe

Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Menschen (körperlich, geistig, psychisch) sowie deren Angehörige oder sonstige Bezugspersonen können sich kostenfrei mit Fragen in Bezug auf Rehabilitation und Teilhabe an das Team der EUTB wenden. Beratung jeden **2. und 4. Mittwoch** im Monat, aktuell nur telefonisch unter Tel. 0721/9123066 Frau Müller, oder per E-Mail: EUTB@paritaet-ka.de, www.paritaet-ka.de/dienste/ergaenzende-unabhaengige-teilhabeberatung.html

Termine/Berichte:

Café Vielfalt des Netzwerks Ettlingen für Menschen mit Behinderung

Das Netzwerk lädt alle Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Handicap ein zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen, Informationen und Gesprächen. Die Netzwerkpartner stehen zur Verfügung für Fragen und Infos rund ums Thema Inklusion und Menschen mit Behinderung. Das Café öffnet jeweils **am 1. Dienstag des Monats** von 16 bis 18 Uhr im K26, Kronenstraße 26. **Wegen Corona steht der nächste Termin jedoch noch nicht fest.**

Leben mit Handicap

Informationen über Verhaltensregeln zu Corona in leichter Sprache gibt es unter www.ettlingen.de/corona

Behindertenbeauftragte der Stadt Ettlingen

Petra Klug, Amt für Bildung, Jugend, Familie und Senioren

Schillerstraße 7-9, Tel. 07243/101-146, E-Mail: petra.klug@ettlingen.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Homepage (Leichte Sprache): www.ettlingen.de | [Startseite](#) > [Bildung & Soziales](#) > [Soziales](#) > [Inklusion / Barrierefreiheit](#)

1. Barrierefreie Infrastruktur
2. Barrierefreier Stadtrundgang
3. Barrierefreie Geschäfte usw.

Agendagruppe Barrierefreies Ettlingen

Ansprechpartner für Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, Klaus-Peter Weiss, Tel. 0177-6574330, E-Mail: architekt_weiss@t-online.de

Familie

Frauen- und Familienzentrum effeff

effeff – Ettlinger Frauen- und Familientreff e.V.

Middelkerkerstraße 2, Telefon-Nr.: 07243/12369, Homepage: www.effeff-ettlingen.de, E-Mail: info@effeff-ettlingen.de.

Telefonisch erreichen Sie uns Di. & Do. 10 - 12 Uhr. Bitte nutzen Sie außerhalb dieser

Zeiten den Anrufbeantworter oder schreiben Sie eine E-Mail. Weitere Informationen über unsere Angebote finden Sie auf der Homepage. Die Anmeldung der Kurse erfolgt über das effeff-Büro.

Lions Club unterstützt effeff in einnahmeloosen Zeiten



Maske und Brille sitzen perfekt: Corona-konforme Scheckübergabe mit (v.r.) Kirstin Wandelt (effeff), Michael Follner, Georg Walcher, Ute Bähr und Holger Hellmich (Lions Club Ettlingen)

Foto: effeff

„Auch gemeinnützige Vereine leiden derzeit stark unter der Pandemie, denn auch ihnen bricht aufgrund des Lockdowns ein Großteil ihrer Einnahmen weg“, sagt Michael Follner, der derzeitige Präsident des Lions Clubs Ettlingen. Hiervon ist auch der Ettlinger Frauen- und Familientreff effeff betroffen, da derzeit keine Präsenzveranstaltungen angeboten werden dürfen und das Haus somit geschlossen ist. Einige wenige Angebote finden in digitaler Form statt, um den Kontakt zu den Mitgliedern nicht ganz zu verlieren. Deshalb hat der Vorstand des Lions Hilfswerks beschlossen, das effeff mit einer Zuwendung von 5.000,- € zur Deckung seiner laufenden Ausgaben zu unterstützen. „Wir halten die vom effeff geleistete Integrationsarbeit, insbesondere zur Förderung sozial benachteiligter Gruppen unserer Gesellschaft, für so wichtig und wertvoll, dass uns diese Entscheidung sehr leicht gefallen ist“, betont Georg Walcher, der Vorsitzende des Lions Hilfswerks Ettlingen. Auch die Lions mussten im letzten Jahr auf etliche ihrer für soziale Zwecke bestimmten Einnahmen verzichten; zum Beispiel sei das ursprünglich für März letzten Jahres geplante Jazz-Benefizkonzert mit der Big Band des Helmholtz-gymnasiums Karlsruhe coronabedingt schon mehrfach verschoben worden und soll jetzt am letzten Juniwochenende 2021 stattfinden, wenn bis dahin eine solche Veranstaltung wieder zulässig und auch verantwortbar ist.

Zumindest sei es möglich gewesen, den schon traditionellen alljährlichen Christbaumverkauf der Lions in veränderter Form durchzuführen. Hierfür danken die Lions ihrem Christbaumlieferanten aus dem Odenwald, der die von Lions – auch mithilfe der BNN-Geschäftsstelle – verkauften Christbaumgutscheine in seinem üblichen Ettlinger Verkaufsstand entgegengenommen habe. „Die Kooperation führte zu einer Win-win-Situation für alle Beteiligten“, ergänzte die Lions-Schatzmeisterin Ute Bähr. „Diese Einnahmen können wir jetzt beispielsweise für die Unterstützung des effeff, aber auch

für unsere Dauer-Activity, die Finanzierung des Programms Klasse2000 an der Schillerschule und anderen Ettlinger Grundschulen, verwenden.“ Die Lions haben für dieses Gesundheits- und Präventionsprogramm in den letzten Jahren seit 2007 bereits über 55.000,- € aufgewendet.

Wir danken dem Lions Club herzlich für diese Unterstützung!

Tageselternverein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Fallzahlen ist es unser größtes Anliegen, Sie und uns zu schützen und trotzdem weiterhin für Sie da zu sein.

Um dieser Verantwortung nachzukommen, bleibt unsere Geschäftsstelle bis auf weiteres für den Personenverkehr geschlossen. Sie erreichen uns weiterhin unter 07243 945450 und per E-Mail info@tev-ettlingen.de von Mo. bis Fr., 8:30 - 12 Uhr und Di. + Do., 13 - 16:30 Uhr.

Auch Beratungsgespräche zu allen Fragen rund um die Kindertagespflege bieten wir Ihnen gerne weiterhin telefonisch an. Die Sprechstunden vor Ort in den einzelnen Kommunen werden bis Jahresende ausgesetzt.

Sollte eine persönliche Vorsprache im Tageselternverein Ettlingen zwingend notwendig und unaufschiebbar sein, melden Sie sich bei der Verwaltung.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihr TagesElternVerein Ettlingen und südlicher Landkreis Karlsruhe e.V.
Epernayerstr. 34, Ettlingen

Arbeitskreis demenzfreundliches Ettlingen

Termine

Begegnungszentrum am Klösterle
Klostergasse 1, Tel. 01 76 - 38 39 39 64

info@ak-demenz.de

www.ak-demenz.de

Geschulte MitarbeiterInnen beraten Betroffene und Angehörige ehrenamtlich.

Geboten werden:

Beratung und Einzelgespräche nach telef. Vereinbarung im Begegnungszentrum.

Offener Gesprächskreis für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen, einmal im Monat, mittwochs von 15 bis 16:30 Uhr im Stephanusstift am Stadtgarten, im Gruppenraum, Eingang Wilhelmstraße 4. **Der nächste Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.**

Stammcafé im Begegnungszentrum einmal im Monat, dienstags ab 14:30 Uhr. **Der nächste Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.**

Einsatz von DemenzhelferInnen bei Betroffenen.

Lesecke in der Stadtbibliothek: spezielle Literatur und Medien zum Thema Demenz.

Senioren

Begegnungszentrum

Begegnungszentrum am Klösterle – Seniorenbüro

Klostergasse 1, Ettlingen

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation sind das **Begegnungszentrum** und die **Außenstellen** des Begegnungszentrums weiterhin geschlossen. Es finden **keine Kurse** oder **sonstigen Aktivitäten** statt. Das gilt ebenfalls für die **Außenstellen** des Begegnungszentrums.

Das **Begegnungszentrum** ist jedoch telefonisch montags-freitags von 10-12 Uhr für Auskünfte und Sorgen erreichbar unter 101-538, Fax 718079

E-Mail: seniorenbuero@bz-ettlingen.de,

Homepage: www.bz-ettlingen.de

Bei Fragen können Sie sich auch gerne an unseren Vorsitzenden, Helmuth Kettenbach, wenden, Handy: 0171 - 1233397

seniorTreff Ettlingen-West

Nach den aktuellen Corona-Verordnungen sind weiterhin keine Aktivitäten im Fürstenberg möglich.

Impressum

Herausgeber: Große Kreisstadt Ettlingen, Druck und Verlag: NUSSBAUM *Medien* Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-0, Telefax-Nr. 07033 2048, www.nussbaum-medien.de

Verantwortlich für den **amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen (ohne Anzeigen):** Oberbürgermeister Johannes Arnold, Marktplatz 2, 76275 Ettlingen.

Der Textteil (ohne Anzeigen) erscheint freitags ab 12 Uhr online unter www.ettlingen.de.

Redaktion: Eveline Walter, Stefanie Heck. Tel. 07243 101-413 und 101-407, Telefax 07243 101-199407 und 101-199413.

E-Mail: amtsblatt@ettlingen.de

Verantwortlich für die Meinungsäußerungen auf der Seite „**Gemeinderat/Ortschaftsrat**“ sind die jeweiligen Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates/Ortschaftsrates Verantwortlich für „**Was sonst noch interessiert**“ und den **Anzeigenteil:** Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.

Büro für Anzeigenannahme:

Marie-Curie-Str. 9 76275 Ettlingen, Tel. 07243 5053-0, Telefax 07243 505310. E-Mail: ettlingen@nussbaum-medien.de Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.

Vertrieb G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Jugend

Kinder- und Jugendzentrum Specht

Hausaufgabenhilfe und sonstige Beratung

Ihr braucht aktuell Unterstützung bei euren Hausaufgaben oder müsst für die Schule Unterlagen drucken? Wenn möglich, können wir euch einen Termin anbieten und euch bei den schulischen Aufgaben helfen.

Auch zu anderen Themen, die euch beschäftigen und auf dem Herzen liegen, stehen wir euch gerne beratend zur Seite. Hierfür könnt ihr euch jederzeit melden, Kontaktdaten siehe unten.

Spielverleih



Um euch eine Abwechslung zum digitalen Alltag zu schaffen, bieten wir euch täglich von 13-16 Uhr einen Spielverleih an. Schreibt uns oder ruft an, welches Spiel ihr gerne ausleihen möchtet.

Foto: Specht

Kontaktdaten WhatsApp (0157 34747043) oder Festnetz an (07243 4704)

Multikulturelles Leben

Internationaler Frauentag

„Keine Sonderrechte, sondern Menschenrechte“, so lautet der Slogan, unter welchen sich unter anderem die deutsche Politikerin Clara Zetkin und andere Frauen für die Einführung eines Frauentages beim zweiten Kongress in Kopenhagen im Jahre 1910 einsetzten. Ziel war es, dass Frauen in der Arbeitswelt gleichberechtigt werden. Außerdem sollten sie das allgemeine Wahlrecht und mehr politische Teilhabe erhalten. Doch die Geschichte des Internationalen Frauentag beginnt bereits zwei Jahre zuvor. Den ersten Frauentag gab es 1908 in den USA, er wurde von der Frauenorganisation der sozialistische Partei Amerikas ins Leben gerufen. Bereits 1912 wurde in vier europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, der Internationale Frauentag am 19. März gefeiert, es gab an diesem Feiertag zahlreiche Demonstrationen, bei denen die Frauen eine Gleichberechtigung in vielen Teilen des alltäglichen Lebens forderten. In den beiden darauffolgenden Jahren wurde zunächst in Schweden, Frankreich und den Niederlanden und anschließend auch in Russland der Frauentag gefeiert. Am letzten Februar-Wochenende 1917 riefen die Frauen in Russland am Frauentag unter dem Motto „Für Brot und Frieden“ auf, Grund für dieses Motto war

die in Folge des ersten Weltkriegs in Russland herrschende Hungersnot. An jenem 23. Februar kam es zu einem Streik der Frauen des Petrograder Rüstungsbetriebs Putilow, welcher als ein Auslöser der Februarrevolution in Russland gilt. Jedoch weiß man nach heutigen Untersuchungen, dass es sich bei dem Datum um den 8. März handelt. Dies ist die wahrscheinlichste Erklärung, warum der Internationale Frauentag am 8. März gefeiert wird. 1933 wurde der Frauentag durch die Nationalsozialisten verboten. Erst zwei Jahre nach Kriegsende wurde der Frauentag in der DDR wieder gefeiert. Es dauerte bis zu den 1960er Jahren, bis er auch in der Bundesrepublik wieder gefeiert wurde. Die Vereinten Nationen erklären das Jahr 1975 zum Internationalen Frauenjahr und im selben Jahr den 8. März zum Internationalen Frauentag. Jedoch erst zwei Jahre später, im Dezember 1977, wurde der Frauentag von UN-Generalversammlung offiziell anerkannt und alle Mitgliedsstaaten aufgerufen, diesen auch zu begehen. Weltweit gib es jedoch nur **26 Länder**, in denen der Frauentag ein **gesetzlicher Feiertag** ist. Nur in **Berlin** ist der 8. März ein **arbeitsfreier Feiertag**, in allen anderen Bundesländern wird an diesem Tag ganz normal gearbeitet. In diesem Jahr lautet das Thema der Internationalen Frauentag **„Frauen in Führungspositionen: Eine gleichberechtigte Zukunft in einer COVID 19 Welt“**. Durch dieses Motto soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass Frauen, Mädchen in der Pandemie oft an der vordersten Front z.B. als Gesundheitspflegerin arbeiten, außerdem sollen die enormen Anstrengungen der Frauen gewürdigt werden. Gleichzeitig wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass eine gleichberechtigte Zukunft nach dem Ende der Corona-Pandemie gestaltet werden soll. Dieser Tag soll genutzt werden, um darauf aufmerksam zu machen, dass es noch immer **sehr wenige Frauen in Führungspositionen** gibt. So haben nur 19 der 193 Vollmitglieder der Vereinten Nationen ein weibliches Staatsoberhaupt und/oder Regierungschefin.

K26 – KleiderLaden – „Schenke Wärme in der Stadt Ettlingen“, unser Projekt hat Wellen geschlagen und wird von vielen Bürger und Bürger*innen dankbar angenommen bzw. erhalten wir große Zustimmung. – Hierfür danken wir und vor allem für die Solidarität und Nächstenliebe durch ihre Spenden. Jeder und Jede ist weiterhin Willkommen um Kleidung mitzunehmen und natürlich auch abzugeben. Momentan benötigen wir **Schuhe** für Männer, Frauen, **Bekleidung** für Damen und Herren, gerne auch **Sommerkleidung** in den Größen **XS, S, M, L**, sowie Kleidung für Kinder und Jugendlichen **ab der Größe 146** ebenfalls gerne auch Sommerbekleidung. Wir würden uns sehr über Ihre Spenden freuen. Gerne können Sie auch direkt anrufen und Fragen, was gerade sonst noch benötigt wird. Hierbei können auch **Termine** gemacht werden, um größerer Mengen an Kleidung innerhalb der Einrich-

tung mitzunehmen. Der KleiderLaden befindet sich im **K26 – BegegnungsLaden, Kronenstraße 26., Ettlingen**. Falls es Ihnen unangenehm sein sollte, den Haupteingang in der Kronenstraße zu benutzen, können Sie auch den **Hintereingang** im Hinterhof in der **Seminarstraße** benutzen. Sie erreichen uns unter **0172 768 1168**, oder **azubi158@ettlingen.de**. – Für Obdachlose, Studierende, Senioren, Alleinerziehende, Geflüchtete und allen, die was zum Anziehen brauchen, **Sie sind willkommen, wir machen kein Unterschied!** Bitte geben Sie auch die Info an Freunde und Bekannte weiter!

Liebe Ettlinger Bürger*innen, wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Internationalen Frauentag. Wünschen Sie doch auch einfach mal am 8. März allen Frauen und Mädchen in Ihrem Bekanntenkreis einen schönen Internationalen Frauentag. Bestimmt merken auch Sie, dass das Ziel einer vollständigen Gleichberechtigung der beiden Geschlechter auch in Deutschland bzw. in Ettlingen noch lange nicht erreicht ist. Aus diesem Grund laden wir alle Ettlinger Bürger*innen ein, sich stark für die Gleichberechtigung zu machen. Ein erster Schritt in diese Richtung ist das Mitmachen, Mitreden und Mithandeln. - **Wir danken allen Frauen in Ettlingen und erinnern und ehren an diesen Tag ihr Dasein auf Erden!**

Lokale Agenda

Weltladen

Bio-Vollrohrzucker

Rohrzucker gibt es nicht nur in der Karibik, bzw. in Südamerika, sondern auch im asiatischen Raum, insbesondere auf den Philippinen, von wo der Mascobado-Bio-Vollrohrzucker des Weltladens geliefert wird. Die wirtschaftliche Bedeutung der dortigen Zuckerproduktion ist nicht zu unterschätzen, da mittlerweile im weltweiten Zucker-ranking die Philippinen auf Platz 12 liegen. Da geht es um viel Geld, viel Einfluss und um Macht.

Ein philippinisches Sprichwort lautet ironisch: Zucker ist süß für die, die ihn essen, süßer für die, die von ihm Gewinne einstreichen, und bitter für jene, die ihn produzieren müssen.

Früher exportierten die Philippinen fast ihren gesamten Zucker in die USA, bis es Ende der 1980er Jahre aus politischen Gründen zum Exportstopp kam. Gleichzeitig sank die Nachfrage nach Zucker, da die Getränkeindustrie auf Süßstoffe umgestellt hatte. Der Zuckeranbau kam damals praktisch zum Erliegen; verheerend für die Philippinen. Hauptsächlich um Arbeitsplätze für Frauen zu schaffen, wurde 1991 die philippinische Fair-Handelsgesellschaft PFTC gegründet. Deren Geschichte auf der Insel Panay in der Region Capiz ist bis heute sehr stark mit der philippinischen Frauenbewegung verknüpft.

Für viele Frauen ist die Zuckerproduktion die einzige Möglichkeit, sich ein kleines Einkommen zu sichern. Eine Landreform wurde von den Landbesitzern bis heute durchweg verhindert.

Im November 2013 verwüstete der Taifun Haiyan große Teile der philippinischen Region Capiz. Mit Spenden von Weltläden aus Deutschland und Österreich gelang es 2015, eine Zuckerrohrmühle zu bauen, wodurch für viele Familien eine wirtschaftliche Perspektive entstand.

Der dortige Bio-Vollrohrzucker Mascobado ist ein ungereinigter und unraffiniertes, brauner Rohrzucker aus kontrolliert öko-

logischem Anbau. Der aus dem Zuckerrohr gepresste Zuckersaft wird gefiltert und zu Sirup eingekocht. Getrocknet wird er dann zu grobem Pulver gemahlen. Dieser karamellartig, angenehm schmeckende Zucker ist maschinell sehr wenig bearbeitet. Als Nebenprodukt fällt Melasse an, aus der auch Rum destilliert wird.

Kommen Sie vorbei in den Weltladen in der Leopoldstr. 20 und fragen Sie nach unserem Bio-Vollrohrzucker. Wir haben geöffnet: Mo.- Fr. vormittags von 10-13 Uhr, nachmittags von 15-18 Uhr und Sa. von 10-13 Uhr. Tel. 07243 94 55 94; www.weltladen-ettlingen.de.

Stadtbibliothek

Lesetipp

Mit innerer Stärke und Gelassenheit durch turbulente Zeiten

Unsere Ratgeber ermutigen und unterstützen, zeigen neue Wege und Übungen. Lassen Sie sich helfen, das Leben leichter zu nehmen!

Simmel, Elke:

Im Jetzt leben für Dummies.

Dieser Ratgeber aus der Reihe "für Dummies" richtet sich an alle Leser*innen, die ihren privaten und beruflichen Alltag entschleunigen und eigenständig gestalten möchten. Das Buch enthält kurz gefasste Fakten und Übungen, die zu einem bewussten Erleben des Jetzt verhelfen soll.

Bischoff, Christian: **Bewusstheit. Wie Du wirst, wer Du sein willst.**

Der bekannte Persönlichkeits- und Mentaltrainer sieht die Achtsamkeit mit sich selbst, mit anderen Menschen und der Umwelt als Grundlage für ein erfülltes Leben. Wer dem Leben dienlich sein möchte, wird sich dafür entscheiden, sorgsam und nachhaltig mit unserem Planeten umzugehen.

Brähler, Christine Dr.: **Neue Wege aus der Einsamkeit: Mit Selbstmitgefühl zu mehr Verbundenheit finden.**

Selbstmitgefühl und Wertschätzung als Schlüssel zur Änderung der eigenen Haltung. Eine Anleitung auf moderner psychotherapeutischer Basis für Einsame jungen und mittleren Alters.

Janssen, Bobo: **Vertrau dir selbst und du schaffst (fast) alles: Ein Buch voller Hoffnung für alle, die an sich zweifeln.**

Der Unternehmer erzählt von den Erfahrungen einer Tour auf den Kilimandscharo und einer Tour nach Spitzbergen, die er mit seinen Auszubildenden unternommen hat, um die jungen Leute im "Wagen und Gelingen" zu bestärken, ihnen Selbstvertrauen und Mut zu geben.

Dobos, Gustav Prof. Dr. med.: **Die gestresste Seele: Naturheilkunde für Körper und Gefühle.**

Der Professor für Naturheilkunde und integrative Medizin zeigt, wie man Emotionen bewusst steuern kann, um die Selbstregulation des Körpers zu stärken und wie man dabei Stress, Depressionen, Angst, Reizdarmprobleme und Schmerzen abbauen kann.

Diese und viele weitere Titel finden Sie in der Stadtbibliothek Ettlingen. Nutzen Sie gerne unseren Bestell- und Abholservice! **Telefonische Servicezeit: Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr unter 07243/101-274; E-Mail-Auskunft: stadtbibliothek@ettlingen.de**

Weitere Informationen unter www.stadtbibliothek-ettlingen.de

Volkshochschule (VHS)

Digitale Angebote / Online-Kurse

G3424 Online: Essbare Wildpflanze der Woche im Portrait

4 Online-Termine:

Mittwoch, wöchentlich, 10.03. und 17.03.2021 von 14:30 - 15:15 Uhr und Mittwoch, 24.03. und 31.03.2021 von 16:30 - 17:15 Uhr

Gerade jetzt im beginnenden Frühjahr ist das Thema essbare Wildpflanzen in aller Munde - und das zu Recht. Sie sind ehrliche Lebensmittel, nicht gedüngt oder gespritzt und dazu kostenlos. Voller Vitalstoffe für uns (z.T. 20 - 30 Mal so viel wie im Kulturgemüse). Genau richtig, um unseren wintermüden Körper in Schwung zu bringen, uns zu beleben und das Immunsystem zu stärken.

Bei jedem Termin wird eine andere Wildpflanze in den Mittelpunkt gestellt. Genießen Sie online auf unterhaltsam-informative Weise jede Woche neues Wildpflanzenglück mit praktischen Tipps z.B. wie Sie die wilden Grünen sicher bestimmen und in der Küche verwenden können. Dabei geht es sowohl um krautige Pflanzen als auch um Bäume.

G3333

Online: Starte in den Sonntag mit Yoga

3 Vormittage, 21.03.2021 - 04.04.2021
Sonntag, wöchentlich, 9 - 10 Uhr

Starte mit kraftvollen, harmonischen und fließenden Yoga-Bewegungen energiereich in den Sonntag! Alle Übungen sind für Einsteiger gut geeignet und vermitteln Freude an gesunder Bewegung für Körper & Geist. Sie benötigen: Bequeme Kleidung, Yogamatte

G3334 Online: Das Beste aus Functional Fitness & HIIT & BBP für einen kraftvollen Sonntag 3 Vormittage, 21.03.2021 - 04.04.2021

Sonntag, wöchentlich, 10:30 - 11:30 Uhr
Nutze den Sonntag für ein schönes Workout und starte in den Vormittag mit einer starken Mischung aus drei Elementen: zum Einstieg eine Ganzkörper-Erwärmung mit Elementen aus Aerobic & Functional Fitness, dann der Übergang zu einem kraftvollen Mittelteil mit Übungen aus dem intensiven Intervalltraining (HIIT) und zum Abschluss der perfekte Ausklang mit einer Serie für Bauch-Beine-Po (BBP).

Sie benötigen: Bequeme Kleidung, Yogamatte

K3019

Online Theaterworkshop für Familien

Sonntag, 14.03.2021, 13 - 18 Uhr
Jede Familie kann daran teilnehmen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig. Der Workshop soll Spaß machen und allen einen Einblick in die wunderbare Welt des Theaterspiels geben.

REDAKTIONSSCHLUSS BEACHTEN

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Übermittlung Ihrer Textbeiträge.

Das Einzige, was man braucht, ist ein PC oder Laptop mit Kamera und Mikrofon. Je größer der Monitor umso besser. Und Sie benötigen eine stabile Internetverbindung. Handys und kleine Tablets sind nicht geeignet, da man sich am Bildschirm gegenseitig sehen soll, weil wir ja miteinander Theater spielen. Und Sie benötigen etwas Platz, um sich bewegen zu können. Am besten im Wohnzimmer alles ein wenig zur Seite räumen. Und schon hat jeder genug Bewegungsraum. Sie bekommen vor dem Termin eine Einladung per E-Mail zur Videokonferenz. Zu Beginn wird die Technik erläutert (der Dozent ist 15 Min. vorher im Meeting, um technische Fragen zu klären). Und dann beginnt der Workshop. Wir werden gemeinsam Theaterübungen zur Stimme, zum Raum, zu Geschwindigkeiten und anderen wichtigen Faktoren des Theaters machen. Der Kursleiter wird kurz erläutern, warum und wieso das im Theater so wichtig ist. Und wir werden kleine Stücke einproben und uns auch gegenseitig vorspielen. Und selbstverständlich werden wir auch über die Monitore hinweg miteinander Theater machen. Wie das geht? Lassen Sie sich überraschen. Und keine Angst, es wird keine fünf Stunden am Stück Theater gespielt. Es sind immer wieder kleinere Pausen vorgesehen, um sich zu lockern, etwas zu trinken usw. Die Anmeldung/das Kursentgelt gilt für die gesamte Familie (max. 4 Pers.). Dieser Workshop ist für Familien mit Kindern ab 6 Jahren geeignet.

Schließung der VHS für den Publikumsverkehr

Zur Reduzierung von Kontakten bleibt unser Haus bis auf Weiteres für Besucher geschlossen. Bitte nutzen Sie die Möglichkeiten uns telefonisch (Tel. 07243 101 224) oder per E-Mail (vhs@ettlingen.de) zu erreichen. Bitte informieren Sie sich regelmäßig über evtl. Änderungen über unsere Homepage (www.vhsettlingen.de), unsere Informationen im Ettlinger Amtsblatt oder die schriftlichen Aushänge im VHS-Schaukasten.

Informationen, Anmeldung, Preise

Geschäftsstelle der Volkshochschule Ettlingen (momentan nur telefonisch oder per E-Mail erreichbar) Tel. 07243 101-484/-483, Fax 07243 101-556
E-Mail: vhs@ettlingen.de,
Homepage: www.vhsettlingen.de

Schulen / Fortbildung

Albertus-Magnus-Gymnasium

Chocolatl - Chemie im Alltag

Die Klasse 9b konnte durch ihre Teilnahme am **Landeswettbewerb "Chemie im Alltag - das Experiment" sensationelle acht Schulpreise** gewinnen. Chocolatl - heißer als heißes Wasser? Hinter dieser Fragestel-

lung verbargen sich die Wettbewerbsaufgaben rund um das Testen, Schmelzen und Anzünden von Schokolade. Bei der letzten Aufgabe wurde eine eigene Schokoladenkreation entworfen. Fünfzehn Schülerinnen und Schüler erhalten eine Urkunde, die ihre erfolgreiche Teilnahme bestätigt. Xenia Richter und Luca Abendschön haben sogar mit besonderem Erfolg teilgenommen. Herzlichen Glückwunsch!

Bereits im Herbst bekamen zahlreiche Schülerinnen und Schüler der damaligen 8b von Herrn Obermann zahlreiche Urkunden für die erfolgreich bearbeitete Herbstrunde überreicht. Für die besten Wettbewerbsbeiträge beider Wettbewerbsrunden gibt es eine besondere Überraschung: Eine Urkunde, die von Frau Ministerin Eisenmann unterschrieben ist. Diese Jahrespreise bekommen diejenigen, die an beiden Wettbewerben erfolgreich teilgenommen haben. Beste Glückwünsche an Luca Abendschön, Samuel Ebner, Samuel Herrmann, David Merz, Xenia Richter, Lukas Seifried und Lewin Vogtmann. Normalerweise findet die zugehörige Preisverleihung in der Experimenta in Heilbronn in einem sehr würdigen Rahmen mit interessantem Programm statt. Deswegen erhalten die Jahrespreisträger 2019/2020 einen Gutschein für die experimenta und zudem einen schönen Sachpreis: einen Molekülbaukasten. Herzlichen Glückwunsch!

Eichendorff-Gymnasium

Informationen für Eltern der vierten Grundschulklassen zur Anmeldung

In diesem Schuljahr erfolgt die Anmeldung an den weiterführenden Schulen an vier Tagen, von **Montag, 8.03. bis Donnerstag, 11.3.** Das Anmeldeformular finden Sie unter www.eichendorff-gymnasium.de.

Die Anmeldeunterlagen bestehen aus dem Anmeldeformular, der Datenschutzerklärung, Blatt 3 und 4 der GS-Empfehlung und einer Kopie der Geburtsurkunde.

Da uns die Anmeldung und die Grundschulempfehlung Blatt 3 und Blatt 4 im Original vorliegen muss, bitten wir Sie, die Unterlagen per Post an uns zu senden. Für eine persönliche Anmeldung ist ein Termin erforderlich. Falls Sie noch Informationen benötigen oder einen Gesprächstermin vereinbaren möchten, können Sie sich gerne an das Sekretariat (Tel. 07243/101-347 oder -420) wenden. Wir freuen uns, wenn wir Ihr Kind im nächsten Schuljahr bei uns begrüßen dürfen.

Dreifache Finalteilnahme und Doppelsieg

Das Motto des Jubiläumsjahres von „Jugend debattiert“ lautet: „20 Jahre Jugend debattiert - Debatte macht den Unterschied: Klar denken, fair streiten.“ Jedoch machte nicht nur das Jubiläum den diesjährigen Regionalwettbewerb besonders, vor allen Dingen war es das Online-Format, welches für alle eine große Herausforderung bedeutete. Das Eichendorff-Gymnasium war dieses Mal Aus-

richter des Wettbewerbs für die Sekundarstufe II. Am Mittwoch, den 24.2. fand dieser auf der Videokonferenz-Plattform „alfaview“ statt. Die Schulleiterin Susanne Stephan, die Regionalverbandsleiterin Dr. Hanne Stinshoff und die Schulkoordinatorin Julia Vormstein begrüßten TeilnehmerInnen, JurorInnen und Gäste. In den verschiedenen Gruppenräumen wurde engagiert debattiert und trotz kleinerer technischer Schwierigkeiten gelangen interessante Debatten in einer besonderen Atmosphäre.

Ähnliches galt für den Regionalwettbewerb der Sekundarstufe I, den einen Tag später die Konrad-Adenauer-Realschule Pforzheim ausrichtete.

Dass dieses Jahr ein ganz besonderes für das Debattieren am Eichendorff-Gymnasium ist, zeigte sich auch im großartigen Erfolg der EG-Teilnehmer: Matteo Kosina erreichte das Finale in der Sek II und belegte den 3. Platz. Nico Betz und Lukas Grammel zogen bei der Sekundarstufe I ins Finale ein, wo sie sich beide auf der Contra-Seite mit der Frage: „Sollen in Deutschland keine neuen Autobahnen mehr gebaut werden?“ auseinandersetzen. Mit ihren Argumenten und ihrem präzisen Ausdruck überzeugten sie die Jury dermaßen von sich, dass sie einen Doppelsieg für das EG erreichten. Nico Betz wird nun für den Regionalverbund Karlsruhe-Pforzheim beim Landeswettbewerb in Stuttgart antreten. Sein Preis ist bereits jetzt die Teilnahme an einem Siegerseminar zur weiteren Rhetorikschulung.

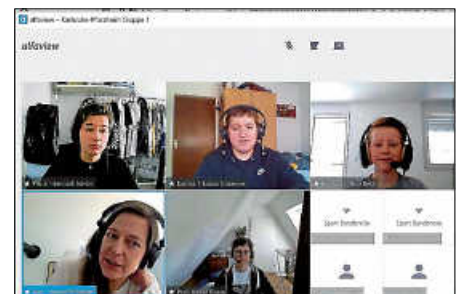


Foto: Eichendorff-Gymnasium

Virtueller Tag der Information und Begegnung

Trotz verschlossener Türen ermöglichte die Schulgemeinschaft des Eichendorff-Gymnasiums den zukünftigen Fünftklässlern und ihren Eltern einen Blick in die Schule – und zwar virtuell: Über die Homepage der Schule (www.eichendorff-gymnasium.de) konnten alle Interessierten dem Vortrag der Schulleiterin Susanne Stephan und ihres Stellvertreters Steffen Biedermann folgen. Sie informierten umfassend über die mögliche Schullaufbahn am EG mit all ihren Optionen (Spanisch, NwT, IMP) und präsentierten Schwerpunkte (z.B. Herausforderungen durch die neuen Medien, Berufsorientierung). Ute Janke stellte das WEGE-Konzept für die Unterstufe vor (z.B. Klassenlehrerteams, Kennenlertage, Paten aus höheren Klassen, Lernwerkstatt). Außerdem gab es zwei Videokonferenzen, in denen die Schulleitung und einige Fachlehrerinnen und -lehrer Fragen der Eltern beantworteten.

Videos mit Berichten von Schülerinnen und Schülern für die neuen Fünftklässler, eine Präsentation des Schulhauses sowie ein Film, in dem die Lehrerinnen und Lehrer ihr Gesicht zeigten, gaben Einblicke in das Schulleben. Darüber hinaus befanden sich Bastelangebote für die Kinder und kleine Schnuppervideos zu den einzelnen Fächern auf der Homepage. Viele Familien nutzten das Angebot und stellten in den Videokonferenzen zahlreiche Fragen. Vor allem das Organisationsteam (Frau Stephan, Herr Biedermann, Frau Gramespacher, Frau Karch, Frau Opoczynski und Frau Rastätter), aber auch alle anderen am Schulleben Beteiligten freuten sich über den reibungslosen Ablauf dieses digitalen Vormittags mit stabilen Videokonferenzen, die dem Besucherandrang standhielten. Nun schauen wir optimistisch in die Zukunft, bald den neuen Fünftklässlern die Tore unserer Schule ganz real öffnen zu können.

Schillerschule

Anmeldung Klasse 10 - Werkrealschule (Mittlerer Bildungsabschluss)

Neuntklässler aufgepasst! Ab sofort können wir zu den Öffnungszeiten des Sekretariats Eure **Voranmeldungen** für die **10. Klasse der Werkrealschule** (Mittlerer Bildungsabschluss) entgegennehmen.

Interesse?

Dann meldet Euch per E-Mail an poststelle@schiller-ettlingen.de oder unter Telefon 07243-101 334 im Sekretariat der Schillerschule.

Heisenberg-Gymnasium

Virtuelle Exkursion nach Stuttgart

Am 25.02. besuchten die beiden Leistungskurse Gemeinschaftskunde der Jahrgangsstufe 11 und 12 zusammen mit ihrer Lehrerin Ulrike Kappesser den Landtag Baden-Württembergs. Sie fragten sich, wie das aktuell geht?

Normalerweise besuchen die Oberstufenkurse im Rahmen des Politikunterrichts den Landtag, indem sie mit zum Zug nach Stuttgart fahren, um sich dort mit einem Abgeordneten persönlich zu treffen. Da das aufgrund der aktuellen Umstände leider nicht möglich ist, folgten die Schülerinnen und Schüler der Einladung des Landtagsabgeordneten Jonas Weber (SPD) zu einem „virtuellen Landtagsbesuch“.

Ein Mitarbeiter des Parlaments führte die Gruppe durch das Gebäude des Landtags. Hier erfuhren die Schülerinnen und Schüler alles Wissenswerte rund um die Aufgaben und die Arbeitsweise des Landesparlaments, aber auch interessante Details zum Gebäude.

Im Anschluss daran konnten die Jugendlichen alle Fragen, die ihnen auf den Nägeln brannten, direkt an den Abgeordneten Jonas Weber richten. Das Spektrum war breit: Über die Positionen des Abgeordneten zu inhaltlichen Themen wie z.B. Umwelt- und

Tierschutz, Gesellschaftspolitik, Polizei und die anstehenden Landtags- und Bundestagswahlen gab Jonas Weber ausführlich Auskunft. Aber auch Fragen zur konkreten Arbeit im Wahlkreis, im Landesparlament und die Kooperation mit den anderen Fraktionen wurden besprochen.

Auch wenn natürlich alle diese Exkursion in die Landeshauptstadt gerne real und nicht vor dem Bildschirm sitzend unternommen hätten, war das Fazit in der Nachbesprechung im Unterricht dennoch einhellig: Besser digital als gar nicht!

Unser Schulkonzept - Teil 2 von 3

Lernen in der Schule

Jede Klasse umfasst 24 Schülerinnen und Schüler, in der Kursstufe sind es deutlich weniger.

In allen Kernfächern und den Naturwissenschaften haben die Schülerinnen und Schüler ca. 50 % mehr Fachstunden als an öffentlichen Gymnasien. Im Fachunterricht sind Übungsphasen integriert, deshalb gibt es bis zur 10. Klasse keine Hausaufgaben.

So sind Lernen und Vertiefen sinnvoll und effizient verknüpft. Klassenarbeiten und Vorkabeltests müssen allerdings zusätzlich zu Hause vorbereitet werden.

Die Palette verschiedenster Unterrichtsformen, die von klassischen Inputphasen über selbstständige Arbeits- und Übungsphasen,

offene Unterrichtsformen und Projekte bis hin zu fächerübergreifenden Thementagen reicht, ist vielfältig und umfangreich.

Bei uns ist Schule mehr als Unterricht. Mit Unterstützung unserer umfangreichen digitalen Medienausstattung wird bei uns neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten auch praktisch gearbeitet, z. B. im Rahmen des NwT-Unterrichts. Außerdem werden am HBG die Fächer Soziales Lernen, Darstellendes Spiel und Informatik unterrichtet.

Bei uns fällt kein Unterricht aus, jede Stunde wird aus dem Kollegium oder von einem unserer fest angestellten Fremdsprachenassistenten vertreten.

Schülerinnen und Schüler, die in einem Fach Unterstützung brauchen, können diese z. B. durch geeignete Oberstufenschülerinnen und -Schüler bekommen.

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich für unsere Schule interessieren, in Klasse 11 gibt es noch vereinzelt freie Plätze.



Der Landtag Baden-Württembergs

Foto: Herzog

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zur Verbandsversammlung

Zur nächsten Verbandsversammlung am **Mittwoch, 10.3.2021 um 16:45 Uhr**, lade ich Sie herzlich ein. Die Sitzung findet online statt. Diese wird in das Besprechungszimmer/Dachgeschoss im Rathaus übertragen.

Tagesordnung

- Bericht der Revision der Stadt Ettlingen über die unvermutete Kassenprüfung im Jahr 2020**
- Schlussbericht der Revision der Stadt Ettlingen über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2018 + 2019**

- Beschlussfassung über die Feststellung der Jahresrechnung 2018 + 2019**

- Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021**

- Verschiedenes**

gez.

Johannes Arnold

Verbandsvorsitzender





Stadtplaner/in (m/w/d)



Ettlingen

Bei der Großen Kreisstadt Ettlingen ist zum nächstmöglichen Termin im Planungsamt eine Stelle als

Stadtplaner/in (m/w/d)

neu zu besetzen.

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- vorbereitende und verbindliche Bauleitplanung
- städtebaulicher Entwurf
- Abwägungsvorlagen, Beurteilung von Fachgutachten, Berichten usw.
- Planungs-, Gestaltungs- und Bauberatung
- Bürgerbeteiligungen, Präsentationen
- Begleitung konkurrierender Entwurfsverfahren (Mehrfachbeauftragungen, Wettbewerbe, etc.)

Wir erwarten

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium in der Fachrichtung Stadtplanung, Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen, Städtebau und Architektur
- die Fähigkeit zum konzeptionellen und kreativen Arbeiten und Denken
- kommunikative Fähigkeiten und Organisationsgeschick
- Engagement, Verantwortungsbewusstsein und einem sicheren Auftreten

Wir bieten

- die Vergütung je nach Qualifikation bis Entgeltgruppe 12 TVöD
- eine attraktive betriebliche Altersversorgung
- flexible Arbeitszeitregelungen mit elektronischem Arbeitszeitkonto
- Kinderbetreuungsmöglichkeiten in einem Betriebskindergarten
- sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten
- ein verbilligtes Job-Ticket für die Nutzung des KVV
- flache Hierarchien in einem kleinen Team

Als Bewerber mit Berufserfahrung bieten wir Ihnen abwechslungsreiche Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung und großem Gestaltungsspielraum.

Als Absolvent haben Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen zu erweitern und mit einem unterstützenden Trainee-Programm den Berufseinstieg zu vollziehen.

Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen richten Sie bitte bis spätestens 26.03.2021 an die Stadt Ettlingen, Personalabteilung, Postfach 100762, 76261 Ettlingen oder per Mail an personalabteilung@ettlingen.de. Über Ihre Online-Bewerbung (www.ettlingen.de/Stellenangebote) freuen wir uns. Nähere Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 07243 101-386 (Herr Meyer-Buck, Planungsamt) oder 07243 101-218 (Herr Hiller, Personalabteilung).



Wir gratulieren



Notdienste

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst: Montags bis freitags von 19 Uhr bis zum Folgetag 8 Uhr; an Samstagen und Sonntagen sowie an den gesetzlichen Feiertagen ganztags bis um 8 Uhr des folgenden Tages, 116117

Notdienstpraxis (Am Stadtbahnhof 8): Montag bis Freitag von 19 bis 21 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 10 bis 14 Uhr und 16 bis 20 Uhr; Anfragen für Sprechstunden und Hausbesuche unter 116117

Kinderärztlicher Notfalldienst

ambulante Notfallbehandlung von Kindern, Knielinger Allee 101 (Eingang auf der Rückseite der Kinderklinik), Karlsruhe, montags, dienstags, donnerstags, 19 bis 22 Uhr, mittwochs, 13 bis 22 Uhr, freitags und an Vorabenden von Feiertagen, 18 bis 22 Uhr, Wochenenden/Feiertagen von 8 bis 22 Uhr (ohne Anmeldung)

Bereitschaftsdienst der Augenärzte

Zentrale Rufnummer 116117

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Über Notrufzentrale an Wochenenden und Feiertagen, 0621 38000 812

Krankentransporte:

Telefon 1 92 22

Tierärztlicher Notdienst**Notfallnummer für den Stadt- und Landkreis:** 0721 49 55 66

Tierärztliche Klinik, Hertzstr. 25, Ettlingen. Klinik ist 24 Stunden besetzt.

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Die Bereitschaft beginnt um 8.30 Uhr und endet am nächsten Tag um 8.30 Uhr

Donnerstag, 4. März

Amalien-Apotheke, Richard-Wagner-Straße 6, Tel. 9 19 91, Bruchhausen

Freitag, 5. März

Park-Apotheke, Moltkestraße 38, 76133 Khe-Weststadyt, 0721 710 60

Samstag, 6. März

Vita-Apotheke, Zehntwiesenstraße 70, Tel. 37 49 45, Kernstadt

Sonntag, 7. März

Sonnen-Apotheke, Am Lindscharren 4-6, Tel. 76 51 80, Kernstadt

Montag, 8. März

Schwarzwald-Apotheke, Kronenstraße 3, 07243 617 89, 76337 Reichenbach

Dienstag, 9. März

Goethe-Apotheke, Schleinkoferstraße 2a, Tel. 719440, Kernstadt

Mittwoch, 10. März

Sibylla-Apotheke, Badener-Tor-Straße 16, Tel. 1 26 60, Kernstadt

Donnerstag, 11. März

Entensee-Apotheke, Lindenweg 13, Tel. 45 82, Ettlingen-West

Apotheken-Notdienstfinder für die nähere Umgebung: 0800 0022833 kostenfrei aus dem Festnetz, Handy 2 28 33 (max. 69 ct/min.) oder www.aponet.de**Notrufe****Polizei 1 10** (in sonstigen Fällen, außer bei Notrufen, ist das Polizeirevier Ettlingen unter 07243/32 00 3 12 zu erreichen).**Feuerwehr und Rettungsdienst** 1 12**DRK-Notrufsysteme:** Kontaktadresse: Ettlinger Straße 13, 76137 Khe, 07251 922 172, in dringenden Fällen auch an Wochenenden in der DRK-Notrufzentrale unter 07251 922 225**Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“**

kostenlose Nummer rund um die Uhr 08000116016, tagsüber erhalten Sie Adressen von Hilfeeinrichtungen unter 07243/101-222

Geschütztes Wohnen Schutzzeineinrichtung bei häuslicher Gewalt, SopHiE gGmbH, 07251 - 71 30 324**Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. (AKL)**Hilfe in Lebenskrisen und bei Selbsttötungsgefahr, Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 10 bis 14 Uhr, sowie Mittwoch von 17 bis 19 Uhr unter **0721/811424**, www.ak-leben.de**Hilfe für Kinder und Jugendliche****Kinder und Jugendtelefon**, Montag bis Freitag 15 - 19 Uhr, 08001110333**Deutscher Kinderschutzbund**, Kriegstraße 152, Karlsruhe, 0721/84 22 08**Kindersorgentelefon Ettlingen**, Amt für Jugend, Familie und Senioren 101-509**Allgemeiner sozialer Dienst des Jugendamtes** Beratung und Unterstützung in Not-situationen Wolfartsweierer Str. 5, 76131 Karlsruhe 0721 93667010**Polizei Ettlingen**, Tag und Nacht
Telefon 3200-312**Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes** für den Landkreis Karlsruhe, Bezirksverband Ettlingen e.V., Lorenz-Werthmann-Str. 2, 07243/515-140, offene Sprechstunde mittwochs 14 bis 17 Uhr, ohne Anmeldung**KIBUS - Gruppenangebot für Kinder suchtkranker Eltern** donnerstags von 16 Uhr in altersentsprechenden Kleingruppen (6-10 sowie 11-14 Jahre) bei der Suchtberatung der agj, Rohrackerweg 22, 07243 - 215305**Telefonseelsorge:** rund um die Uhr und kostenfrei: 0800 111 0 111 und 0800 111 0 222**Entstörungsdienst der Stadtwerke:**Entstörungsdienst der Stadtwerke (Kernstadt und Stadtteile):
Elektrizität: 101-777 oder 338-777
Erdgas: 101-888 oder 338-888
Wasser und Fernwärme:
101-666 oder 338-666**EnBW Regionalzentrum Nordbaden**Zentrale in Ettlingen: (07243) 180-0, 24-Stunden-Service-Telefon:
(0800) 3629-477**Öffentliche Abwasseranlagen****Bereitschaftsdienst für öffentliche Abwasseranlagen, 07243 101-456**
Entstörungsdienst Telefon- und Fernmeldeanlagen sowie Kabelfernsehen
ETF Engelmann Telefon- und Fernmeldebau, Service-Notrufhotline 07243 938664
Kabel Baden-Württemberg
Tel. 01806 888150 oder 0800 858590050**Pflege- und Beratungsangebote***Bitte beachten Sie grundsätzlich die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln und tragen Sie einen Mund-Nasen-Schutz.***Pflegestützpunkt Landkreis Karlsruhe, Standort Ettlingen** Am Klösterle, Kloster-gasse 1, Tel. 0721 936-71240, Mobil: 0160 7077566, Fax: 0721 936-71241, E-Mail: pflegestuetzpunkt.ettlingen@landratsamt-karlsruhe.de, Beratung bei allen Fragen rund um Pflege und Altern. Aufgrund der Corona-Pandemie sind persönliche Beratungsgespräche nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.**Kirchliche Sozialstation Ettlingen e. V.**www.sozialstation-ettlingen.de
Kranken-, Alten- und Familienpflege im häuslichen Bereich, Kurs: Betreuungskräfte von Demenzkranken, Tel. 07243 3766-0, Fax: 07243 3766-91 oder Heinrich-Magnani-Straße 2+4.**Tagespflege für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen:** Nach Rücksprache auch kurzfristig möglich.

Demenzgruppen: Stundenweise Betreuung Auskünfte unter Tel. 07243 3766-37 oder in der Heinrich-Magnani-Straße 2+4.

Nachbarschaftshilfe: Lindenweg 2, Tel. 07243 7163300, E-Mail: nbh-Ettlingen@arcor.de, Termine nach Vereinbarung.**DRK** Bereitschaftsdienst kostenfreie Nummer 0800 1000178**Hospizdienst Ettlingen** kostenfreie Begleitung durch qualifizierte Hospizhelfer/innen von schwerstkranken und sterbenden Menschen mit ihren Angehörigen zu Hause, im Krankenhaus oder in Pflegeeinrichtungen. Trauerbegleitung einzeln oder in einer Gruppe. Informationen und Beratung: Pforzheimer Straße 33b, Tel. 07243 94542-40, E-Mail: info@hospizdienst-ettlingen.de.**Hospiz „Arista“:** Information und Beratung: Pforzheimer Str. 31b, Tel. 07243 94542-0 oder Fax 07243 94542-22, www.hospiz-arista.de**„Die Zeder“** Informationen zum Thema „Sterben, Tod und Bestattung“ bei der Aussegnungshalle auf dem Ettlinger Friedhof, **ist wegen des Lock Downs bis auf Weiteres geschlossen.** Telefonische Beratung rund um die Uhr über das Hospiztelefon **07243 9454277****Schwester Pias Team**, Pia Gonzales. Beratungsstelle Zehntwiesenstraße 62, Tel. 07243 537583**Häusliche Krankenpflege** Fachkrankenschwester für Gemeindegemeinschaftspflege Elke Schumacher, Dekaneigasse 5, Tel. 07243 718080

Pflege- und Betreuungsdienst in Ettlingen GbR, Bernd und Constance Staroszik, individuelle ambulante Pflege, Nobelstr. 7, Tel. 07243 150 50, Fax: 07243 /150 58, www.pflege-betreuung-ettlingen.de

MANO Pflorgeteam GmbH

MANO Vitalis Tagespflege

Infos für beide Dienste: 07243 373829, Fax: 07243 525955, Seestraße 28, www.mano-pflege.de, pflegeteam-mano@web.de

Pflegedienst Optima GdbR Goethestraße 15, 07243 529252, FAX (Zweigstelle Malsch): 07246 9419480

AWO Sozialstation Ambulante Kranken-, Alten- und Familienpflege, Tagespflege/ Seniorentagesstätte SenTa, Essen auf Rädern, Informationen im AWO-Versorgungszentrum Ettlingen, Franz-Kast-Haus, Karlsruher Str. 17, Tel. 07243 76690-0, www.awo-albtal.de

Pflegedienst Froschbach, Dorothea Bohnenstengel, Am Sang 4, 24 h erreichbar, Tel. 07243 7159919 www.pflegedienst-froschbach.com

Rückenwind Pflegedienst GmbH Pforzheimer Str. 134, Tel. 07243 7199200, Fax: 07243 7199209, Bereitschaftsdienst 24/7, Mobil: 0151 58376297, Infos: www.rueckenwind-pflegedienst.de, E-Mail: info@rueckenwind-pflegedienst.de

Gute Hilfe - einfach anders gut! Senioren-Fahrdienste, Einkaufs- und Alltagshilfe, Essenbringenservice, Pulvergartenstraße 22, Ettlingen, E-Mail: meinehilfe@email.de, 24-h-Hotline: 0171 3138813, www.gutehilfe.com

Essen auf Rädern: Infos beim DRK Kreisverband Karlsruhe, Jeanette Schmidt, Tel. 07251 922175

Amt für Jugend, Familie und Senioren für ältere sowie pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, Petra Klug, Tel. 07243 101-146, Rathaus Albarkaden, Schillerstr. 7 - 9

Präventive Hausbesuche für Senioren

durch den Caritasverband Ettlingen
Tel.: 07243-515-124

Senioren - Service Maria Shafqat, Anerkannter hauswirtschaftlicher Dienst, Betreuung und Hauswirtschaft, Abrechnung über die Pflegekasse, Ettlinger Straße 6, 76332 Bad Herrenalb, Tel. 07083 9330183

Hilfsmittelverleih Infos beim DRK-Kreisverband Karlsruhe, 07251 922 189.

Beratung für barrierefreie Wohnraumanpassung Diakonisches Werk, Pforzheimer Straße 31, Information und Terminabsprachen, Tel. 07243 54950,

Dienste für Menschen mit psychischer Erkrankung, Gemeindepsychiatrische Dienste des Caritasverbandes Ettlingen Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätte, Ambulant Betreutes Wohnen, Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikums Nord-schwarzwald, Goethestraße 15a, Tel. 07243 345-8310

Schwangerschaftsberatung

Schwangerschaftsberatung und Frühe Hilfen bis zum 3. Lebensjahr sowie **Hebammen-Sprechstunde** im Beratungszentrum Caritas, Lorenz-Werthmann-Str. 2, 76275 Ettlingen Tel.: 07243-515-147

Diakonisches Werk Ettlingen - Beratung rund um Schwangerschaft und Familie bis zum 3. Lj. des Kindes, **auch im Schwangerschaftskonflikt**, Pforzheimer Str. 31, Tel. 07243 5495-0, E-Mail: ettlingen@diakonie-la.de.

Suchtberatung

Suchtberatungs- und -behandlungsstelle der agj, Rohrackerweg 22, Tel. 07243 215305, E-Mail: suchtberatung-ettlingen@agj-freiburg.de, www.suchtberatung-ettlingen.de.

Familien- und Lebensberatung

Caritasverband Ettlingen, Lorenz-Werthmann-Straße 2, Anmeldung unter Tel. 07243 515-0.

Frühe Hilfen/Babyambulanz für Kleinkindern bis 3 Jahre beim Caritasverband, Tel. 07243 515-140.

Mano Pflorgeteam GmbH Versorgung und Betreuung der im Haushalt lebenden Kinder in Notsituationen, Tel. 07243 373829, Fax: 07243 525955, E-Mail: pflegeteam-mano@web.de

Diakonisches Werk: Sozialberatung, Lebensberatung, Paar- und Familienkonflikte, Mediation, Pforzheimer Str. 31, 07243 54950, ettlingen@diakonie-laka.de, www.diakonie-laka.de

Kurmaßnahmen für Mutter und Kind Beratung und Infos bei Antragstellung, Diakonisches Werk, Pforzheimer Straße 31, Tel. 07243 54950, E-Mail: ettlingen@diakonie-laka.de

Amt für Jugend, Familie und Senioren Anlaufstelle Ettlingen-West im Bürgertreff „Fürstenberg“, Ahornweg 89, Unterstützung in Alltagsfragen Christina Leicht, Tel. 101-509

Familienpflegerin Infos über den Caritasverband für den Landkreis Karlsruhe in Ettlingen, Tel. 07243 5150

Arbeitskreis Leben Karlsruhe e.V. Hilfe bei Selbstmordgefährdung und Lebenskrisen, Tel. 0721 811424, Telefon/FAX: 0721 820066-7/-8, Geschäftsstelle, Hirschstraße 87, Karlsruhe

Kirchliche Mitteilungen

Gottesdienste

Gottesdienstordnung für Samstag, 6., und Sonntag, 7. März

Katholische Kirchen

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Stadt

Herz Jesu

Samstag, 18:30 Uhr HL. Messe

Sonntag, 10:30 Uhr HL. Messe

St. Martin

Kein Gottesdienst.

Liebfrauen

Sonntag, 9:00 Uhr HL. Messe – auch im Livestream zu sehen unter:

www.kath-ettlingen-stadt.de

Seelsorgeeinheit Ettlingen-Land

St. Josef, Bruchhausen

Sonntag, 18 Uhr Sonntagabendmesse

St. Dionysius, Ettlingenweier

Sonntag, 11 Uhr Sonntagmesse

St. Bonifatius, Schöllbronn

Sonntag, 11 Uhr Sonntagmesse

St. Antonius, Spessart

Sonntag, 9:45 Uhr Sonntagmesse

St. Wendelin, Oberweier

Samstag 18 Uhr Vorabendmesse

Evangelische Kirchen

Luthergemeinde

Freitag, Weltgebetstag, 19 Uhr Andacht im Bibel TV oder online www.weltgebetstag.de

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindezentrum Bruchhausen

Pauluspfarre

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer R. Weidhas. Zur Einhaltung der aktuellen Regeln zur Infektionsvermeidung bitten wir, nur OP-, FFP2-Masken bzw. Mund-Nasen-Bedeckungen der Normen KN95/N95 zu verwenden.

Johannespfarre

Freitag, Weltgebetstag 19 Uhr Andacht im Bibel TV. 19 Uhr online unter www.weltgebetstag.de

Sonntag 10 Uhr Präsenz-Gottesdienst in der Johanneskirche (A. Heitmann-Kühlewein) FFP2-Maskenpflicht und nur mit Voranmeldung über johannespfarre.church-events.de oder im Pfarramt 12275, 10 Uhr Kinder-gottesdienst im Caspar-Hedio-Haus

Mittwoch 11.12 Uhr Mittendrinn - Andacht in der Mitte der Woche für ca. 20 Minuten ohne Voranmeldung (FFP2-Maskenpflicht)

Freie evangelische Gemeinde

Dieselstraße 52, Ettlingen,
www.feg-ettlingen.de

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst als Livestream über unsere Website.

Informationen über alle anderen Angebote ebenfalls über die Website

Liebezeller Gemeinde

<https://ettlingen.lgv.org>, Mühlenstraße 59,
Pastor Meis, 07243-7402848

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

Näheres auch unter www.lgv-ettlingen.de sowie 07243 7402848.

Christliche Gemeinde

Zeppelinstraße 3

Derzeit findet der Gottesdienst wegen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt statt. Kontakttelefon 07243/39065 oder 07243/938413

Neuapostolische Kirche

Sonntag, 9.30 Uhr

Mittwoch, 20 Uhr

Die nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören bitten wir um Anmeldung unter <https://www.nak-karlsruhe.de/ettlingen> per Telefon oder E-Mail an Ansprechpartner).

Kirchliche Nachrichten**Röm.-kath. Kirchengemeinde
Ettlingen Stadt****#SinnSucher meets Jona**

Im Glauben-Als Mensch-Wachsen

Spirituelle Impulse und Übungen in der Fastenzeit für Kopf, Herz und Seele.

"Ich wusste es doch: Du bist voll Liebe und Erbarmen, du hast Geduld,

deine Güte kennt keine Grenzen." (Jona 4,2)

Die Heilige Schrift zeichnet Jona so, dass diese einmalige Gestalt beim Betrachten zurücktreten kann und dafür immer mehr der Mensch, jeder Mensch, zum Vorschein kommt.

Gemeinsam wollen wir beim Hinhören auf Jona uns selbst entdecken.

Impulse zur persönlichen Auseinandersetzung

Austausch mit anderen SinnSuchern 6. - 28.3. online für junge SinnSucher bis 25 Jahre

ein Einsatz ist:

täglich 20 min für einen Tagesrückblick

täglich 20 min für eine persönliche Gebetszeit/Schriftbetrachtung

jeden Sa 60 min für ein gemeinsames Online-Treffen (10.00 - 11.00Uhr)

jede Woche 30 min für persönliche Lektüre und Input-Videos

jede Woche 30 min für ein Online-Gespräch mit einem geistlichen Begleiter

jede Woche 40 min für ein Austauschtreffen in der Kleingruppe

Investitionsbeitrag von 5 €

Anmeldung und Infos: pastoralreferent.lang@kath-ettlingen-stadt.de

Kindergottesdienste

Im Moment ruhen die Kindergottesdienste. Sie sollen aber so bald wie möglich wieder aufgenommen werden. Gottesdienste live und kindgerecht zu erleben ist für Kinder eine wichtige Erfahrung. Kinder sind noch ganz nah an Spiritualität und allem Geheimnisvollen. Sie spüren und erleben, dass es über das Tägliche hinaus noch mehr gibt.

Bis wir uns wieder treffen können, gibt es viele gute Möglichkeiten im Internet.

Sehr empfehlen können wir von der Johanneskirche Ettlingen: Kindergottesdienst mit JOJO auf Youtube. Sie sind schön und liebevoll gemacht.

KiKi (Kinderkirche) in der Tüte!

Ab **Samstag, den 6. März** könnt ihr euch eine Tüte in eurer Kirche abholen, um mit euren Eltern und Geschwistern Gottesdienst zu feiern. Sozusagen Kinder-Kirche in der Tüte.

Wir haben euch einen schönen Gottesdienst eingepackt mit Rätseln und Ideen.

Viel Spaß!

Erzählt uns, wie es war und wenn ihr gute Ideen habt, meldet euch!

gemeindereferentin.tessen@kath-ettlingen-stadt.de

Die nächste KiKi-Tüte gibt es vor Ostern.

KjG St. Martin**Vorstellung der neuen Leiter**

Diese Woche möchten wir unsere neuen Leiter vorstellen. Die drei hatten durch die Corona-Pandemie keinen leichten Einstieg. Beim Grundkurs werden die jungen Leiter in die Jugendarbeit eingeführt und erhalten am Ende die sogenannte Jugendleiter-Card. Dieses Jahr konnten sie nicht wie sonst gemeinsam mit den anderen neuen LeiterInnen aus der Region Karlsruhe auf einer Hütte im Schwarzwald verbringen. Stattdessen fand der Grundkurs in Karlsruhe statt, damit die Hygieneregeln eingehalten werden konnten. Auch Jugendcafés und unsere monatlichen Planungsrunden finden im Moment nur online statt. Doch trotz aller Schwierigkeiten sind alle drei neuen Leiter seit Beginn mit vollem Einsatz dabei und bringen sich sehr motiviert bei der Planung der KjG-Events ein.

Luca Fritsch ist schon seit 2015 als Teilnehmer im Ferienlager dabei und seit Oktober 2020 Teil der Leitungsrunde. In seiner Freizeit spielt er Badminton beim SSV Ettlingen und trifft sich gerne mit Freunden. Zudem ist Luca Ministrant und Lektor in der Gemeinde St. Martin – er kennt sich also in der kirchlichen Arbeit sehr gut aus. Die KjG ist für ihn ein fester Bestandteil seines Alltags und nicht mehr daraus wegzudenken.

Tim Stieglbauer nimmt seit 2016 regelmäßig bei verschiedensten KjG-Veranstaltungen teil und unterstützt uns nun seit Oktober 2020 als Leiter. Mit Tim wird es nie langweilig, denn er ist für jeden Spaß zu haben. Die Gemeinschaft ist ihm sehr wichtig. Er ist ein großer Fußball-Fan und trifft sich in seiner Freizeit auch gerne mit Freunden.

Luis Hipp ist 17 Jahre alt und aktuell Schüler. Er fährt seit 2016 mit ins Ferienlager und ist seit 2020 in der Leitungsrunde tätig. Zu seinen Freizeitaktivitäten gehören unter anderem Fußball und Tennis. Bei schönem Wetter genießt er die Sonne und trifft sich gerne mit Freunden. Er ist sehr hilfsbereit und voller Vorfreude auf sein erstes Jahr als Leiter.

Wir anderen LeiterInnen hoffen natürlich, dass wir uns bald wieder richtig treffen und euch neben dem Planen und Durchführen von online-Veranstaltungen auch die weiteren Seiten des Leiterdaseins zeigen können. Bis dahin ein großes Dankeschön an euch dafür, dass ihr trotz der schwierigen Situation so motiviert mit dabei seid und die Leitungsrunde mit euren Ideen bereichert.

**Evangelische Kirchengemeinde
Ettlingen****Klimafasten - 3. Woche**

Nehmen Sie sich "eine Woche Zeit für eine vegetarische Ernährung".

Das ist der Vorschlag der ökumenischen Aktion www.klimafasten.de für die dritte Woche der Passionszeit. Aus den Tipps in der Broschüre: In dieser Woche....

- esse ich an mindestens drei Tagen vegetarisch
- sehe ich mir gezielt das Angebot an vegetarischen und veganen Produkten in meinem Supermarkt an
- gehe ich auf kulinarische Entdeckungstour und koche ein vegetarisches Gericht nach.

Bibelgespräch verlegt

Das für Donnerstag, 11. März vorgesehene Ökumenische Bibelgespräch (in Tradition der Bibelwoche) wird verlegt. Der Ökumenausschuss Ettlingen-Stadt plant das Bibelgespräch nun im Vorfeld des Pfingstfestes für **Freitag, den 21. Mai** um 19 Uhr als Freiluftveranstaltung bei der Liebfrauenkirche.

Luthergemeinde**Freude über einen neuen Prädikanten**

Die Luthergemeinde ist neue Heimat für Prädikant Karl-Heinz Lindenmuth geworden. Herr Lindenmuth war bereits viele Jahre Prädikant im Kirchenbezirk Mosbach. Als Kirchengemeinderat der Gemeinde in Schefflenz hat er breite Erfahrungen im Ehrenamt der evangelischen Kirche sammeln können. Seit 2020 lebt Lindenmuth in Ettlingen-West. Bedingt durch die Coronapandemie hat sich sein erster Gottesdienst, mit dem er sich im Kirchenbezirk Karlsruhe-Land vorstellt, verzögert. Am Sonntag ist es so weit: Der Prädikantenbeauftragte Pfarrer Maaßen kann ihn am Sonntag, 7. März um 10 Uhr im Gemeindezentrum begrüßen. Eine Freude für die Luthergemeinde und für die Gemeinden unseres Kirchenbezirks.

Paulusgemeinde

Passionsgottesdienst

Diakonin Andrea Ott und Gundula Benoit laden aus dem Ältestenkreis jeweils donnerstags um 18.30 Uhr in die Pauluskirche Sie dazu ein, auch in diesem Jahr den Weg nach Ostern gemeinsam zu gehen. In vier kurzen Passionsgottesdiensten, bzw. Andachten, wollen wir uns am Beispiel einiger Persönlichkeiten der Passionsgeschichte des Matthäusevangeliums zum Nach- und Weiterdenken anregen lassen. Jede Andacht steht dabei unter einem bestimmten Thema. Beginn am 4. März "Verleugnung", 11. März "Traum", 18. März "Grablegung", 25. März "Tränen". Die Andachten finden statt unter Einhaltung aller uns gebotenen Hygiene- und Abstandsregeln. Bitte denken Sie auch an Ihre FFP2-Maske.

Nur eine Stunde Ihrer Zeit, viermal im Jahr

Wir suchen dringend noch ehrenamtliche Austräger*innen für unseren Gemeindebrief. Der Gemeindebrief der Paulusgemeinde ist für viele Mitglieder unserer Gemeinde ein willkommenes Informationsmedium. Er ist ein Bindeglied zur Pfarrei und zur Gemeindeleitung und dem Ältestenkreis. Bei Interesse melden Sie sich im Pfarrbüro der Paulusgemeinde, 07243/12462

Johannesgemeinde

Weiterhin besteht das Angebot für die Online-Andachten unter www.johannespfarrei-ettlingen.de und Telefonandacht (gebührenfrei) unter Tel. 07243 6019219

Sonstiges

So machen Sie Ihren Garten fit für den Winter

Schutz für Tiere und Pflanzen



Im Herbst ist viel los in der Natur: die Blätter verfärben sich, die Temperaturen sinken, viele Tiere suchen nach Vorräten und einem Unterschlupf für die kälteren Tage. Mit diesen vier Tipps können Sie Ihren Garten auf den Winter vorbereiten:

Stauden stehen lassen

Wildstauden gehören in jeden Naturgarten. Auch wenn sie jetzt kein so großer Blickfang mehr sind wie im Frühling oder Sommer: Einige Wildbienenarten nutzen die verblühten, hohlen Pflanzenstängel noch als Winterquartier. Die Samenstände verblühter Stauden bieten im Winter zudem Nahrung für viele Gartenvögel.

Reisighaufen aufschichten

Die Zweige und Äste, die beim Baum- oder Strauchschnitt übrigbleiben, können im Naturgarten weiterhin von großem Nutzen sein: So ein Reisighaufen oder eine Totholzhecke bietet Gartenvögeln Nistplätze, aber auch anderen Tieren – insbesondere Eidechsen, Schlangen und Fröschen – Unterschlupf und sind optimale Winterquartiere für Kleinsäuger.

Diese Tipps wurden freundlicherweise von Herrn Fleischer vom NABU Bretten zusammengestellt, jemand der sich im Naturschutz auskennt.

Parteiveranstaltungen

CDU

Landtagsabgeordnete

Christine Neumann-Martin trifft...

Am **Freitag, 5. März, um 17 Uhr, den Vorsitzenden der CDU/CSU-Gruppe im EU-Parlament Daniel Caspary MdEP**. Caspary wird zum **Thema „Europa nach der Deutschen Ratspräsidentschaft – Wie geht es weiter?“** sprechen und für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen.

Am **Dienstag, 9. März um 17 Uhr, Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier**. Altmaier wird zum **Thema „Zukunft und Chancen für eine starke Wirtschaft“** sprechen und für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung stehen.

Interessierte sind eingeladen, daran teilzunehmen. Die Einwahldaten bzw. eine Telefonnummer für die Konferenzen erhalten Sie nach **Anmeldung über das Wahlkreisbüro** per E-Mail an mdl@christine-neumann.info.

Bündnis 90 / Grüne

Infostand zur Landtagswahl

Am Samstag, 6.3. von 10 bis 12.30 Uhr freut sich unser *coronabedingtes* Miniteam (2 Personen) an unserem *baustellenbedingtem* Standplatz auf dem **Neuen Markt** auf interessierte Ettlinger Bürger und Bürgerinnen.

Landtagsabgeordnete Barbara Saebel lädt zur Bürger*innensprechstunde per Telefon

Am Mittwoch, 10. März, lädt die Landtagsabgeordnete Barbara Saebel von 14:30 bis 16:30 Uhr zu einer Bürger*innensprechstunde. Wegen der aktuellen Coronalage findet die Bürger*innensprechstunde telefonisch statt.

Bei der Anmeldung geben Sie bitte Ihre Kontaktdaten an und schildern Sie uns kurz Ihr Anliegen.

Homeoffice und die Arbeit von morgen – für Frauen – fair gestalten –

Online-Veranstaltung von Barbara Saebel MdL mit Beate Müller-Gemmeke MDB am Dienstag, 9. März um 19 Uhr

Virtueller Rundgang durch Stuttgarter Landtag

Die Landtagsabgeordnete Barbara Saebel lädt ein zum virtuellen Landtagsbesuch am Donnerstag, 11. März um 16 Uhr.

Als Ersatz für die entfallenen Landtagsbesuche bietet der Besucherdienst einen virtuellen Rundgang als Alternative. Zusätzlich zum Rundgang wird es die Möglichkeit des Abgeordnetengesprächs geben und Sie können sich live an Ihre Abgeordnete wenden.

Anmeldungen für alle Online-Veranstaltungen: 07243/76 55 000 oder barbara.saebel.wk@gruene.landtag-bw.de.

SPD

Infostand

Am Samstag, 6.3. von 9.30 bis 12.30 Uhr finden Sie unseren Wahlinfostand **entweder auf dem Neuen Markt oder vor den Ratsstuben** neben dem Rathaus. Gerne stehen wir für Ihre Fragen zur Landtagswahl zur Verfügung. Unsere Landtagskandidatin Aisha Fahir wird auch vor Ort sein.

AfD

Dr. Michael Bloß im Gespräch mit Dr. Dirk Spaniel, MdB

Landtagskandidat **Dr. Michael Bloß (AfD)** präsentiert sich im live-Stream am 6.3. um 19 Uhr mit **Dr. Dirk Spaniel, MdB**. Informieren Sie sich bei dieser Gelegenheit über seine Schwerpunktthemen und Ziele für den Landtag. Stellen Sie gerne Ihre Fragen im Livechat.

Livestream auf

www.facebook.com/drblomsmichael

Sie können sich hierzu auch immer gerne unter www.afd-ettlingen.de informieren.

Infostand

Am **Samstag, 6. März**, plant die AfD Ettlingen von 10 bis 14 Uhr auf dem Neuen Markt einen Infostand. Lernen Sie bei dieser Gelegenheit auch Dr. Michael Bloß persönlich kennen. Wir freuen uns auf die Gespräche mit Ihnen.

Linke Ortsverein Ettlingen

Diskussion über Bildungspolitik

"Wie geht gute Bildung?" Diskussion von Landtagswahlkandidat Jörg Rupp mit dem Vorsitzenden des Landeselternbeirats Michael Mittelstädt zu aktuellen Fragen der Bildungspolitik.

Am Donnerstag, 4. März um 19.30 Uhr laden wir alle Interessierten Bürgerinnen und Bürger zu der Veranstaltung ein. Unter dem Link <https://meet.jit.si/DieLinkeEttlingen> können Sie teilnehmen.

Weitere Infos erhalten Sie unter:

[facebook.com/linkeettlingen](https://www.facebook.com/linkeettlingen)

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite



Einladung zum Talk über die JGR-Wahl

01.03.2021

Liebe Ettliger Jugend,

wir, der JGR-Ettligen laden Euch herzlichst zu unserem Online-Talk zur JGR-Wahl 2021 am 08.03.2021 ein.

Wir werden folgende Punkte vorstellen:

1. JGR-Wahl (Bewerbung, Wahl, Bekanntmachung)
2. Allgemeines zur Wahl 2021
3. Argumente für eine Wahl zum Jugendgemeinderat
4. Die Aufgaben eines Jugendgemeinderats
5. Erfahrungen, welche man im JGR für das Leben mitnehmen kann

Wir werden in lockerer Runde über unsere Arbeit, unsere Projekte und Aufgaben reden und die Chance haben Euch diese vorzustellen. Daher empfiehlt es sich ein offenes Ohr für kommunale Angelegenheiten mitzubringen.

Wir erzählen Euch auch ein wenig aus unserer eigenen Erfahrung, welche Vorteile, Chancen und Gestaltungsmöglichkeiten Ihr als Jugendgemeinderat habt. Das sind ganz schön viele.

Hinweis

- Die Veranstaltung wird über die Ettliger Plattform: „Jitsi“ stattfinden.
- Die Anmeldedaten werden am Tag der Veranstaltung auf den Social-Media-Konten bei Instagram und Facebook veröffentlicht.
- Um an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können wird vorausgesetzt, dass die Kamera und das Mikrofon an sein müssen.
- Wird die Regel mit dem Mikrofon und der Kamera missachtet, so sieht der Jugendgemeinderat keine andere Wahl, als die Person von dem Event auszuschließen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Du am Montag auch dabei bist. Und wenn Du dich bisher noch gar nicht mit dem Thema beschäftigt hast, dann ist diese Infoveranstaltung genau das Richtige für Dich!

Mit lieben & gesunden Grüßen

Niklas Ulbrich

Vereine und Organisationen

SSV Ettligen 1847 e.V.

Online-Kursangebot

Seit dem Lockdown-Beginn bieten wir Online-Kurse für Erwachsene an. Ab März gibt es nun auch ein Online-Kursangebot für unsere Kleinen!

Schaut dafür einfach auf unserer Homepage vorbei. Direkt auf der Startseite findet ihr die Angebote und könnt durch einen Klick am Kurs teilnehmen.

Hier die Zeiten für unsere Kleinen:

Montag, 17 bis 17.30 Uhr: Spaß & Bewegung (3 bis 6 Jahre) mit Sabrina

Dienstag, 18 bis 18.30 Uhr: Kinder-Kräftigungstraining (9 bis 13 Jahre) mit Franziska und Pavel

Mittwoch, 15 bis 15.30 Uhr: Eltern-Kind-Bewegung (1 bis 3 Jahre) mit Lisa

Donnerstag, 17 bis 17.30 Uhr: Kindertanzen (4 bis 5 Jahre) mit Heike

Donnerstag, 17.45 bis 18.15 Uhr: Kindertanzen (6 bis 9 Jahre) mit Heike

Abt. Badminton

Team Challenge

Da die Öffnung für Freizeitsportangebote wohl noch auf sich warten lassen wird und um alle aus dem sportlichen Winterschlaf zu wecken, haben sich die zwei Event-Expertinnen Laura und Maxi von der Badminton-Abteilung etwas überlegt, um uns alle ein wenig in Form zu bringen. Am 8. März geht es los. Unter allen Anmeldungen werden Teams mit maximal 5 Leuten zusammengelost, die dann in den kommenden drei Wochen diverse Challenges aus diversen Sportdisziplinen (Joggen, Kraft, Yoga, etc.) bewältigen dürfen (oder besser müssen). Dabei ist es egal, ob man aktuell eher Corona-Couchpotato oder hochgezüchteter Olympionike ist, ob man vollzeitarbeitend oder eher Student/Rentner/etc. ist. Für jeden wird etwas dabei sein.



SSV Badminton

Foto: R.S.

Also, wer etwas für seinen Fitness-/Gesundheitszustand tun will oder sogar die Grundlagen für den Sommerbody legen will, meldet sich bitte bei lucian.henkelmann@ssv-ettlingen.de an. Infos folgen nach dem Anmeldeschluss (6.3.) an alle Teilnehmer. Mitmachen und gewinnen!

Lauftreff Ettligen

Am Ball bleiben bzw. beim Laufen bleiben...

...das wünschen wir allen Läuferinnen und Läufern des LT Ettligen und denjenigen, die das Laufen für sich neu entdeckt haben, jedoch derzeit noch nicht in Gruppen gemeinsam mit anderen laufen können. Wir freuen uns auf neue Gesichter, sobald dies wieder möglich ist. Denn gemeinsam von der Laufreffhütte in Gruppen die Natur zu genießen, ist natürlich noch einmal ein ganz anderes Erlebnis.

Unsere Laufbegeisterung hilft uns, körperlich fit zu bleiben und die Zeit, bis wir wieder gemeinsam laufen können, gut zu meistern. Da die Tage nun auch wieder länger werden und es nicht mehr ganz so kalt ist, bietet es sich nun langsam auch an, mehr Abwechslung beim Walken oder Laufen mit einzubauen. Wir empfehlen euch, während des Laufens einige Laufübungen, Kräftigung und / oder kurze Steigerungsläufe zu machen, um das Herz-Kreislauf-System etwas mehr zu fordern. Extrem Überlasten sollte man sich jedoch nicht. Ein gut dosiertes abwechslungsreiches Lauftraining sorgt für Trainingsreize, die auch zu einem besseren persönlichen Laufstil führen, wenn man sie wöchentlich mit einbaut. Probiert es einfach mal aus und bleibt am Ball! Wir wünschen euch weiterhin viel Spaß und bleibt gesund.

TSV Ettligen

Im Spiel bleiben

Nach dem aktuellen Stand besteht das Sportverbot im Breitensport weiter. Leider. Obwohl doch eigentlich alle Sport treiben sollen, um etwas für ihre Gesundheit zu tun. Wir dürfen aber nicht, denn wir müssen unsere Gesundheit und die anderer schützen. Weil damit kein regulärer Sportbetrieb stattfinden darf, heißt es also weiterhin geduldig sein und persönliche Kontakte minimieren. Es muss also noch ungewisse Zeit und allein im Wohnzimmer oder im Freien gesportelt werden. Dabei bringt gerade Sport in der Gruppe viel mehr Freude, da der innere Schweinehund besser zu bezwingen ist und eine Anleitung hilft, effektiv und mit Spaß zu üben. Den Basketballern wird zwar montags und mittwochs ein virtuelles Training angeboten. Ihnen fehlt aber der Beweis ihres Leistungsstands und sie können auch nicht vom Teamgeist zehren.

Wann das sportliche Leben wieder hochgefahren werden darf, entscheidet allein die Politik. Wir werden uns auf eine neue Nor-